

1971

20

Bachem

Geschäftsbericht

2011

BACHEM



BACHEMS GESCHICHTE

Bachem wurde im Juni 1971 durch Peter Grogg in Liestal gegründet. In den 40 Jahren hat sich das Unternehmen zur unbestrittenen Marktführerin auf dem Gebiet der Herstellung von Peptiden entwickelt.

In den ersten Jahren ihres Bestehens stand das Geschäft mit Forschungsschemikalien im Vordergrund. Mit der Markteinführung von peptidbasierten Medikamenten und der Entdeckung zahlreicher neuer Peptide von therapeutischem Interesse ver-

—
1971
2011

lagerte sich der Fokus auf die Herstellung von aktiven Wirkstoffen. Geographisch setzte Bachem 1987 einen Meilenstein mit der Gründung einer Tochtergesellschaft in den USA, später folgten Akquisitionen in den USA. Mit der Übernahme der Sochinaz SA im Jahr 2001 verstärkte sich Bachem auf dem Gebiet der Generika deutlich. Bereits 1998 sicherte sich Bachem mit dem Börsengang an der SIX Swiss Exchange grössere finanzielle Flexibilität und Zugang zu Wachstumskapital.

BACHEMS PERSPEKTIVEN

Trotz schwierigen Marktbedingungen hielt sich Bachem im Jubiläumsjahr 2011 in den lokalen Märkten auf Wachstumskurs. Dem Unternehmen gelang es, die Anzahl Entwicklungsprojekte, in die es involviert ist, in den letzten Jahren kontinuierlich und

—
2012

....

signifikant zu steigern – und dies bei massiv zunehmendem Konkurrenzdruck. Dies zeigt die Stärke von Bachem als Marktführerin, aber auch das zunehmende Interesse an Peptiden als potenzielle Wirkstoffe zur Behandlung einer Vielzahl von Krankheiten. Darunter befinden sich auch solche, für die es zurzeit noch keine adäquate Behandlungsmethode gibt. Viele Patienten setzen grosse Hoffnungen auf Peptide.

Auch unabhängig durchgeführte Studien belegen ein zunehmendes Interesse der medizinischen Forschung an Peptiden. Bachem hilft durch ihr erweitertes Angebot aktiv mit, neue innovative Wirkstoffkandidaten zu identifizieren. Mit ihrer 40jährigen Erfahrung, der weltweit grössten Gruppe von Peptidspezialisten und ihrer Fähigkeit, sich laufend neuen Herausforderungen erfolgreich zu stellen, verfügt Bachem über ausgezeichnete Perspektiven in ihrem Kerngeschäft.

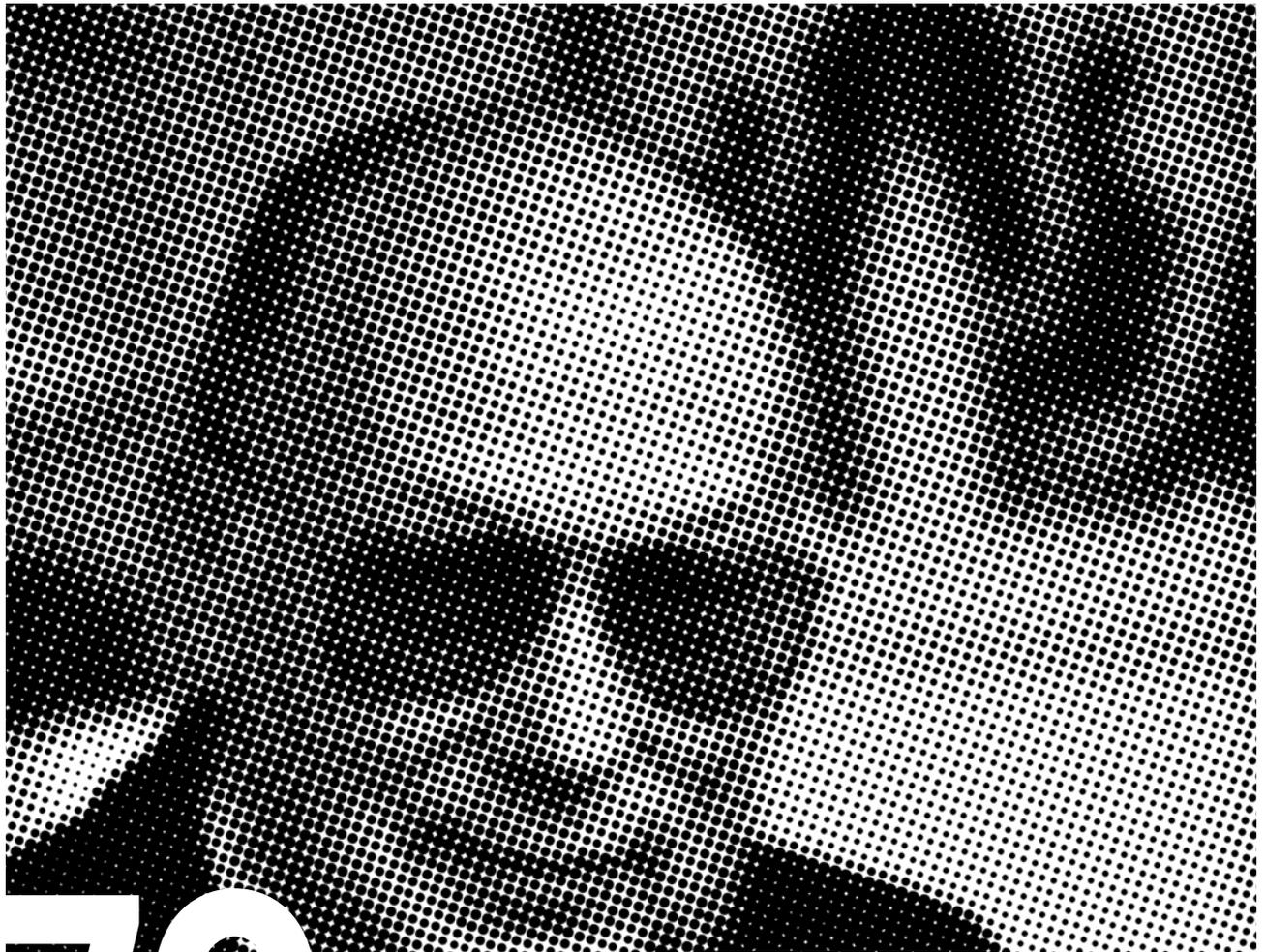


7	Aktionärsbrief
8	Konzernleitung
10	2011 in Kürze
12	Milestones Review
13	Milestones Outlook
14	Marktdynamik
15	Märkte & Kunden
17	Indikationsfelder
20	Produkte & Dienstleistungen
24	Nachhaltigkeit
28	Bachem Perspektiven 2012
34	Bachem Quality Matters
36	Corporate Governance
46	Finanzieller Lagebericht
50	Konsolidierte Jahresrechnung
90	Jahresrechnung der Bachem Holding AG
96	Aktionärsinformationen
98	Finanzieller Kalender

START-UP 1971

Wer wagt ...

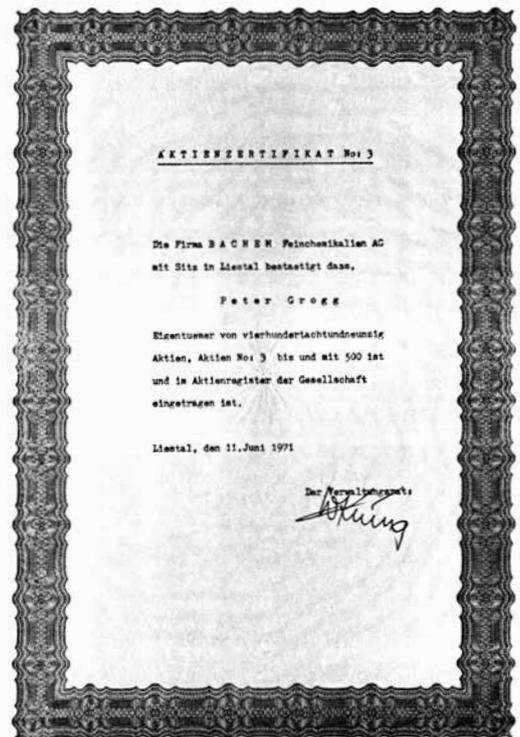
Peter Grogg gründete Bachem im Juni 1971 mit einem Startkapital von 50 000 CHF. Sein Ziel war es von Anfang an, Gewinn zu erzielen, Investitionen nur aus dem erzielten Cashflow zu tätigen und somit in allen unternehmerischen Entscheidungen unabhängig zu sein. Diese vorsichtige Politik wurde gezielt und erfolgreich weitergeführt. Sie ist in der heutigen Bilanz der Bachem Gruppe immer noch deutlich sichtbar. Auch die Gewinnausweise der Bachem über die Jahre ihres Bestehens zeigten eine im Vergleich zu den Mitbewerbern hohe Profitabilität. Mit dem Börsengang im Jahr 1998 widerspiegelte sich der Erfolg der Geschäftstätigkeit in der hohen Marktkapitalisierung.

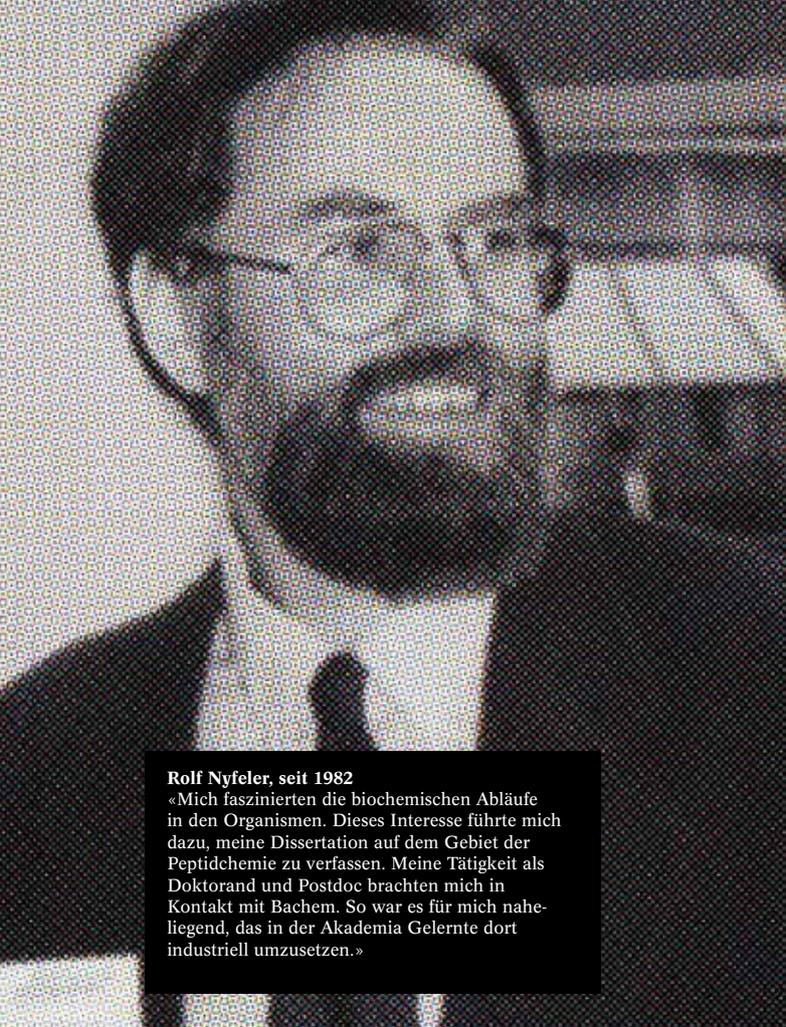


70s

Peter Grogg, Gründer, 1971

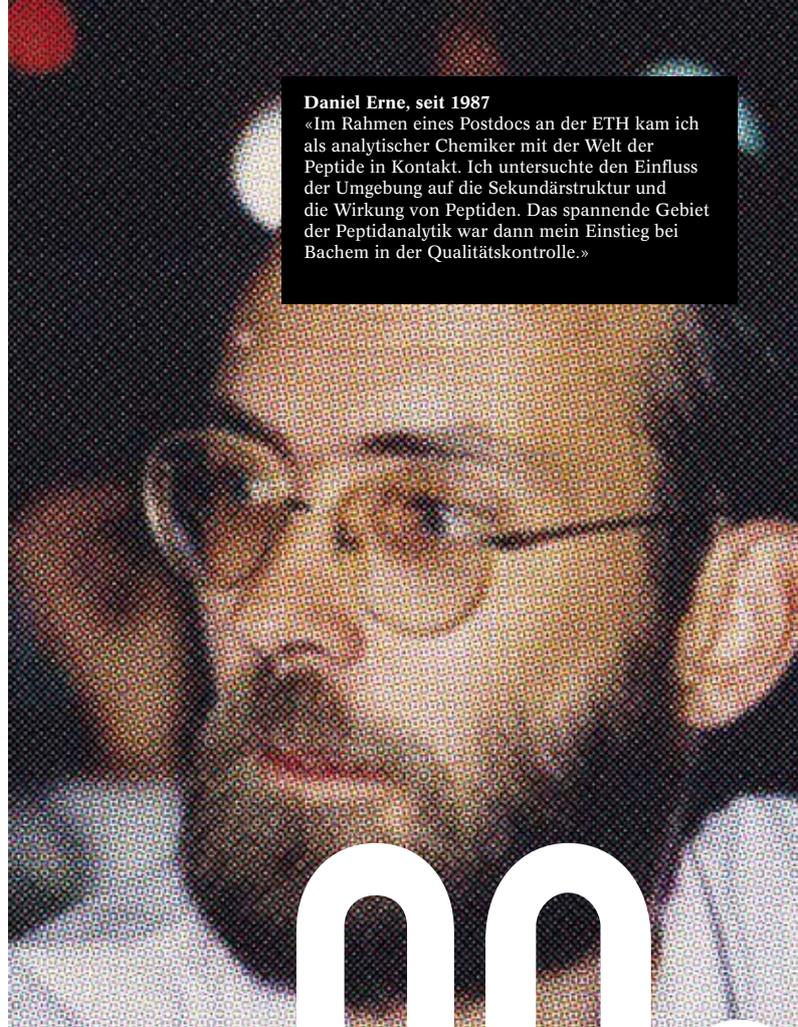
«Das wirkliche Potential der Peptidchemie erkannte ich erst in den USA. Die Entdeckung immer neuer Moleküle auf Peptidbasis schaffte die Grundlage für einen steigenden Bedarf für Peptide – auch in Europa – und gaben mir den Anstoss, in die Schweiz zurückzukehren und selbst ein Unternehmen aufzubauen.»





Rolf Nyfeler, seit 1982

«Mich faszinierten die biochemischen Abläufe in den Organismen. Dieses Interesse führte mich dazu, meine Dissertation auf dem Gebiet der Peptidchemie zu verfassen. Meine Tätigkeit als Doktorand und Postdoc brachten mich in Kontakt mit Bachem. So war es für mich naheliegend, das in der Akademie Gelernte dort industriell umzusetzen.»



Daniel Erne, seit 1987

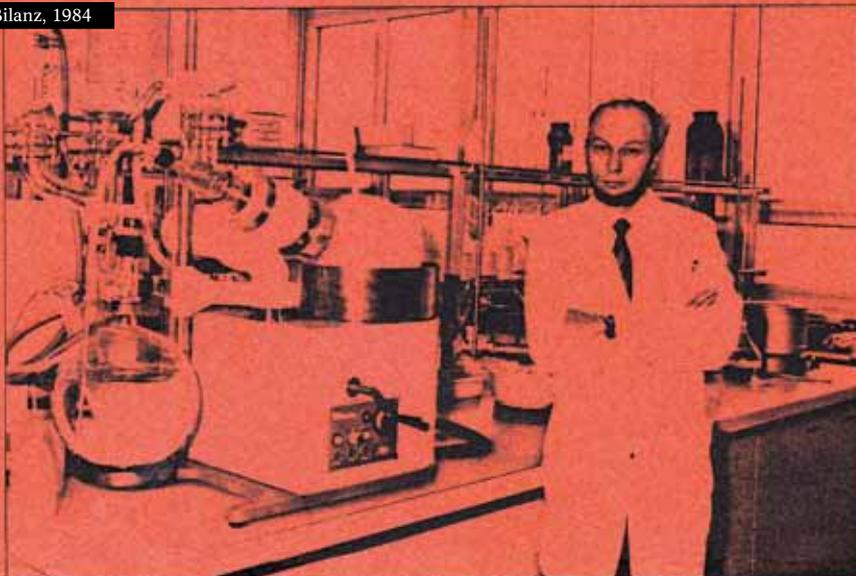
«Im Rahmen eines Postdocs an der ETH kam ich als analytischer Chemiker mit der Welt der Peptide in Kontakt. Ich untersuchte den Einfluss der Umgebung auf die Sekundärstruktur und die Wirkung von Peptiden. Das spannende Gebiet der Peptidanalytik war dann mein Einstieg bei Bachem in der Qualitätskontrolle.»

50mal teurer als Gold

Als Untermieter einer Schreinerei in Liestal startete der asketisch wirkende Pionier sein Unternehmen, die Bachem AG, mit einem Startkapital von 50 000 Franken, das er sich zu-

sammengespart hatte. Aus «Basel» und «Chemie» kombinierte der Gründer das Phantasiewort «Bachem», ein stolzer Name für die damalige Ein-Mann-Firma, die sich

Artikel Bilanz, 1984



Mit der Produktion von biochemischen Substanzen erzielt das Unternehmen des 42jährigen Peter Grogg Umsatzzuwachsdaten von durchschnittlich 50 Prozent.

65 Mitarbeiter beschäftigt der 42jährige Unternehmer heute, und das Unternehmen wächst aus eige-

80s

1980, die ersten grossen Mengen

In den 80er Jahren begann weltweit der stete Anstieg des Bedarfs an Peptidwirkstoffen. Die Herstellung grosser Mengen an hochreinen Peptiden stellte eine grosse Herausforderung dar und war zudem sehr aufwendig. Peptide waren entsprechend teuer. Trotzdem machten die spezifische Wirkung und die hohe Effizienz diese Substanzklasse für die Pharmaindustrie interessant. Qualität war schon damals das Markenzeichen von Bachem.

Universitäten. Zu den Spezialitäten der Bachem gehören Peptide. Viele körpereigene Substanzen sind Peptide. Sie spielen eine wichtige Rolle für Funktionen wie Stoffwechsel, Wachstum und Schlaf. Zu den bekannteren Peptiden zählen zum Beispiel die Interferone, das Insulin und die körpereigenen Schmerzmittel. Der Weg zum Hersteller derar-

Laboratorium, 1991

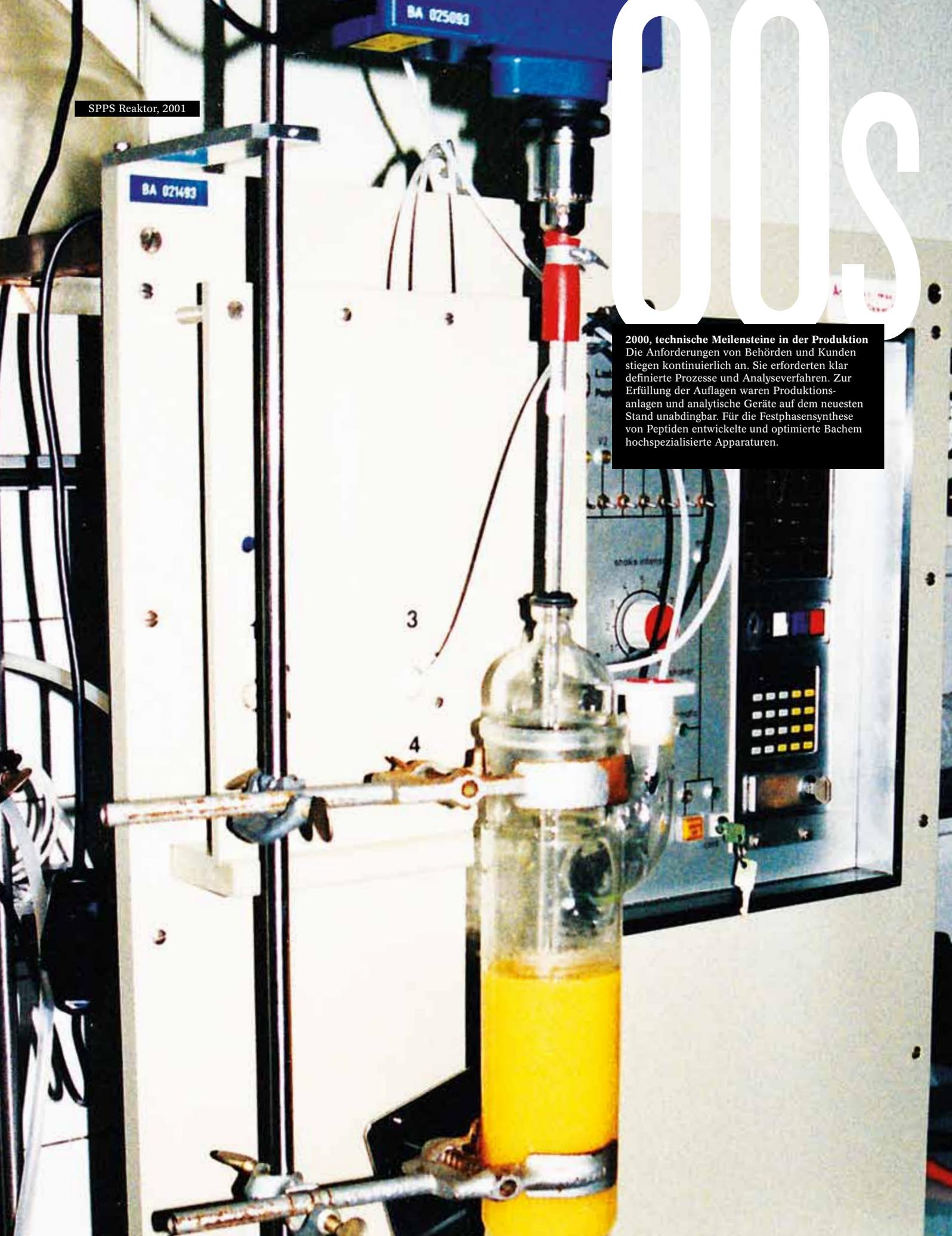


1990, über 300 Mitarbeitende
Der Bedarf an Forschungsschemikalien und Peptidwirkstoffen stieg weiter markant an. Entsprechend investierte Bachem in Gebäude und Einrichtungen und schuf über 200 neue Arbeitsplätze. Die gut ausgebildeten, kompetenten Fachkräfte sind in einem hochspezialisierten Unternehmen wie Bachem ein wichtiger Erfolgsfaktor.

SPPS Reaktor, 2001

00S

2000, technische Meilensteine in der Produktion
Die Anforderungen von Behörden und Kunden stiegen kontinuierlich an. Sie erforderten klar definierte Prozesse und Analyseverfahren. Zur Erfüllung der Auflagen waren Produktionsanlagen und analytische Geräte auf dem neuesten Stand unabdingbar. Für die Festphasensynthese von Peptiden entwickelte und optimierte Bachem hochspezialisierte Apparaturen.





2011, die Möglichkeiten sind einzigartig
Bachem hat in den 40 Jahren ihres Bestehens eine in der Industrie einzigartige Gruppe von Peptidspezialisten aufgebaut. Diese beweisen ihr Können an immer komplexer werdenden Molekülen. Herausragende Erfolge in der Synthese von länger-kettigen Peptiden in Kilogramm-mengen bestätigen die aussergewöhnliche Leistungsfähigkeit der Bachem Mitarbeitenden. Dank ihnen wird Bachem auf ihrem Gebiet auch in der Zukunft an der Spitze bleiben.

100

Sehr geehrte Aktionärinnen Sehr geehrte Aktionäre

Trotz anhaltend schwierigen Marktbedingungen konnten wir im Geschäftsjahr 2011 ein ansprechendes Umsatzwachstum in Lokalwährungen von 5.5% erzielen. Bestellverzögerungen und Währungsturbulenzen bremsten im 3. Quartal die Dynamik des 1. Halbjahres. Die Umsätze im 4. Quartal legten demgegenüber wieder deutlich zu.

Der starke Schweizer Franken hatte einen markanten Einfluss auf das Umsatzergebnis. Erfreulich war die Umsatzentwicklung bei den Wirkstoffen. Das extrem volatile Geschäft mit den patentierten Substanzen (NCEs) entwickelte sich im zweiten Halbjahr positiv. Parallel dazu nahm die Nachfrage nach Dienstleistungen im Zusammenhang mit NCE-Projekten signifikant zu. Auch bei den generischen Wirkstoffen konnten wir eine erfreuliche Umsatzsteigerung erwirtschaften. Die markant erhöhten Volumina kompensierten die im Vorjahr teilweise deutlich gesenkten Verkaufspreise. Einzig bei den Forschungschemikalien verzeichneten wir Umsatzeinbussen. Kürzungen von Forschungsausgaben und die Reduktion von Forschungsaktivitäten in der Pharmaindustrie waren – neben Währungseinflüssen – massgeblich für die Rückgänge. Insgesamt gelang es Bachem hingegen, mit dem erzielten Umsatzwachstum und dem wiederum verbreiterten Projektportfolio die führende Marktposition weiter zu festigen.

Der vergleichsweise bescheidene Gewinnausweis in Schweizer Franken steht im Widerspruch zur operativen Leistung der Bachem Gruppe am Markt. Vielmehr erhöhte Bachem die Produktionsauslastung gegenüber dem Vorjahr deutlich. Die Umsatzsteigerung wurde ohne zusätzliches Personal erreicht und die operativen



Peter Grogg, Rolf Nyfeler

Kosten konnten dank rigorosen Massnahmen deutlich gesenkt werden. Daraus resultierte eine ansehnliche EBIT-Marge von 15.2% bei unveränderter Währung. Weitere Effizienzsteigerungen realisierten wir infolge der nun abgeschlossenen Integration der Sochinaz SA in die Bachem AG und der in der zweiten Jahreshälfte erfolgten Einführung unseres Ressourcenplanungssystems (ERP) in den USA. Weiter reduzierten wir auch in 2011 die Investitionen gegenüber dem Vorjahr markant.

Für das kommende Jahr erwarten wir trotz weiterhin schwierigen Marktverhältnissen und Unsicherheiten bei den NCEs eine Umsatzsteigerung in Lokalwährung im Rahmen unserer langfristigen Prognose. Zudem rechnen wir bei einer Stabilisierung der Währungssituation mit einer leichten Verbesserung der operativen Profitabilität.

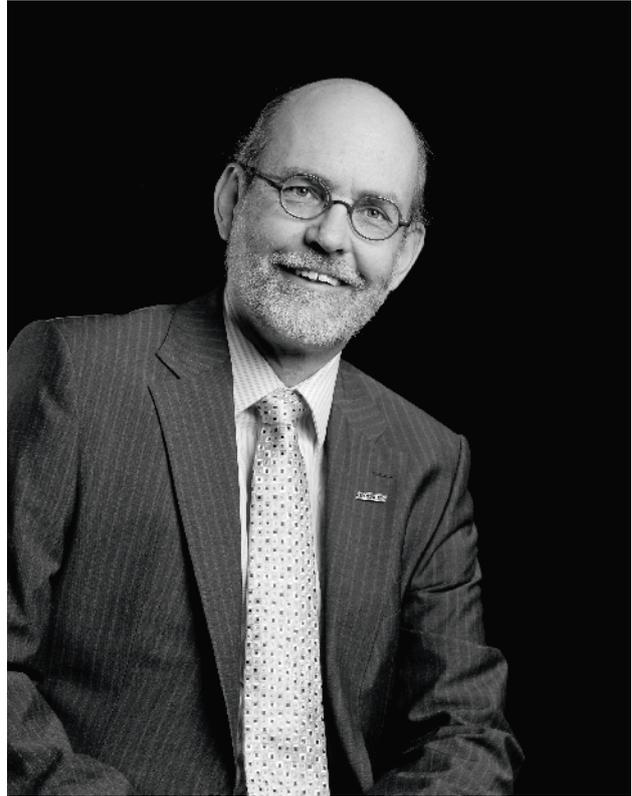
Die finanzielle Stabilität unseres Unternehmens erlaubt es dem Verwaltungsrat, der Generalversammlung eine Dividende von 1.50 CHF vorzuschlagen. Deren Auszahlung wird erstmals aus den Reserven aus Kapitaleinzahlungen erfolgen.

Für das Vertrauen, das Sie, geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, uns auch in schwierigeren Zeiten entgegenbringen, danken wir Ihnen herzlich.

Dr. h.c. Peter Grogg
Präsident des
Verwaltungsrats

Dr. Rolf Nyfeler
CEO und Vorsitzender
der Konzernleitung

Konzernleitung



Dr. Rolf Nyfeler, CEO

Das Schiff bei unruhiger See und stürmischen Windverhältnissen auf Kurs zu halten, ist nicht immer einfach. Dank einer erstklassigen Mannschaft und einem ausgezeichneten Team Spirit haben wir es geschafft. 2012 setzen wir zuversichtlich wieder mehr Dampf auf.

Dr. Daniel Erne, CTO

Bachem hat sich zur Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen verpflichtet. Als Teil unserer Strategie, als gruppenweite Initiative steht sie im Fokus unserer täglichen Arbeit und prägt alle unsere Aktivitäten. Unser Anspruch auf Qualität ist Garant für den nachhaltigen Erfolg auf dem Markt.

Dr. Lester Mills, CMO

Bachem verfügt über grosse Substanz und eine ausgezeichnete Projektpipeline. Im Laufe der letzten 40 Jahre hat Bachem zahlreiche Herausforderungen erfolgreich gemeistert und ist gut gerüstet, sich im gegenwärtig wirtschaftlich schwierigen Umfeld zu behaupten.

Stephan Schindler, CFO

Unsere Mitarbeitenden zeigen täglich, dass Bachem nicht aus Zufall das «Winning Team» der Branche ist. Mit Know-How, Erfahrung und Leidenschaft werden Projekte angegangen, Probleme gelöst und Massnahmen in Rekordzeit umgesetzt. Auf diese Weise können und werden wir auch unsere Zukunft gestalten.

Positive Entwicklung im Jubiläumsjahr

Lokal erreichte Ergebnisse zum Teil deutlich über Vorjahreswerten. Produktivität gesteigert. Währungseffekte überdecken Entwicklung und prägen Resultate in CHF. Margen von 10.2% (EBIT) und 22.8% (EBITDA) erzielt.

Erneut lokales Umsatzplus

Der Umsatz konnte in Lokalwährungen um 5.5% gesteigert werden. Generika erwiesen sich als stabiler Pfeiler mit einem Wachstum von 6.6% und NCEs legten 2.3% zu. Aufwärtstrend damit bestätigt.

CAPEX reduziert

Ausreichend verfügbare Infrastruktur und Kapazitäten erlaubten erneut ein reduziertes Investitionsvolumen von 13.1 Mio. CHF, vorwiegend für Ersatzbeschaffungen und Compliance.

«Connect» Vionnaz

Im Berichtsjahr wurden die Gruppengesellschaften Bachem AG, Bubendorf, und Sochinaz SA, Vionnaz, fusioniert. Das Projekt «Connect» war ein Beispiel für die äusserst erfolgreiche Zusammenarbeit verschiedener Firmenteile, bei dem sich das in der Gruppe vorhandene Potenzial für gemeinsame Problemlösungen deutlich zeigte. «Quality Matters» auch in internen Belangen.

Produktivität gesteigert

Trotz deutlicher Steigerung der Produktionsmengen und einem lokalen Umsatzplus konnte die Anzahl Mitarbeitender konstant gehalten werden. Zusätzlich wurden markante Kosteneinsparungen erzielt und das Investitionsvolumen weiter reduziert.

1.50 CHF

Erstmals wird die Dividende von 1.50 CHF steuerbegünstigt aus den Reserven aus Kapitaleinlagen ausgeschüttet. Damit verbunden ist auch weiterhin eine attraktive Dividendenrendite.

22.8%

Der EBITDA konnte im 2011 mit 33.2 Mio. CHF fast gehalten werden. Die Marge konnte auf 22.8% weiter verbessert werden. Vor Fremdwährungseffekten betrug der EBITDA noch respektable 43.2 Mio. CHF mit einer entsprechenden Marge von 26.8%.

Solide Bilanz

Bachem ist mit einer Eigenkapitalquote von 72.6% weiterhin äusserst solide finanziert. Darlehen wurden zu günstigen Konditionen und frei von einschränkenden Bedingungen aufgenommen.

Frankenstärke überschattet

Das Geschäftsjahr 2011 war geprägt von einer alles überschattenden Frankenstärke. Die im Wettbewerb erreichten lokalen Resultate zeigten auch im Jubiläumsjahr eine positive Entwicklung in den wichtigen Bereichen Umsatz, Produktivität und Kostenmanagement. Die Verwerfungen in den Wechselkursen führten jedoch zu historisch hohen Korrekturen bei den real erwirtschafteten Ergebnissen. So betrug der negative Effekt beim Umsatz 15.6 Mio. CHF, mehr als 10% des ausgewiesenen Wertes. Auf den Stufen EBITDA und EBIT mussten massive Währungsanpassungen von 10.0 Mio. CHF und 9.6 Mio. CHF hingenommen werden.

Wichtige Konzerndaten

	2011	2010	Veränderung in %	
			CHF	LW
Umsatz (in Mio. CHF)	145.8	152.9	-4.6	+5.5
EBITDA (in Mio. CHF)	33.2	33.7	-1.5	+28.3
EBITDA in % des Umsatzes	22.8%	22.1%		
EBIT (in Mio. CHF)	14.9	15.7	-5.2	+56.2
EBIT in % des Umsatzes	10.2%	10.3%		
Reingewinn (in Mio. CHF) ¹	9.4	28.3	-66.7	
Reingewinn in % des Umsatzes	6.5%	18.5%		
Gewinn pro Aktie (EPS – in CHF)	0.70	2.10	-66.7	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (in Mio. CHF)	24.6	38.1	-35.4	
Eigenkapitalrendite	2.7%	7.7%		
Personalbestand (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	671	668		
Umsatz pro Mitarbeiter ² (in CHF)	231 000	233 000		

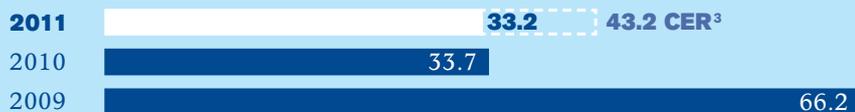
¹ Der Vorjahreswert beinhaltet einen Einmaleffekt in der Höhe von 16.1 Mio. CHF aus dem Verkauf der Beteiligung an der Polyphor AG.

² Basis: Mittlere Anzahl Vollzeitstellen ohne Lehrlinge

Umsatz (in Mio. CHF)



EBITDA (in Mio. CHF)



EBIT (in Mio. CHF)



³ CER: Comparable Exchange Rates
Die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen erfolgte zu den entsprechenden Umrechnungskursen der Vorjahresperiode.

Gesundes Fundament

Das Geschäft mit generischen Produkten wuchs auch 2011. Somit gelang es Bachem, dank dem Abschluss bedeutender langfristiger Verträge und der Sicherung zusätzlicher Marktanteile das Kerngeschäft weiter zu stärken. Zudem konnte die NCE-Projektpipeline weiter ausgebaut werden, so dass sich die Fundamentaldaten von Bachem gesund präsentieren.

173 Projekte

Die Zahl der Projekte in der präklinischen und klinischen Phase stieg 2011 von 138 auf 173 an. Somit hat Bachem ihr Projektportfolio das vierte Semester in Folge vergrößert.

Steigender Umsatz bei Dienstleistungen

Ein sehr starkes Umsatzwachstum verzeichneten die Dienstleistungen. Dies ist auf die intensivierte Entwicklungstätigkeit und die gut gefüllte NCE-Pipeline zurückzuführen. Damit bieten sich ausgezeichnete Zukunftsperspektiven für nachhaltig erfolgreiche Projektakquisition und weiteren Gewinn von Marktanteilen.

Stabiler Personalbestand

Der Personalbestand blieb 2011 unverändert, um ausreichende Kapazitäten für die Betreuung der wachsenden Zahl von NCE-Projekten und für die höheren Produktionsvolumina bei den Generika sicher zu stellen.

F&E – Aktivitäten

Insbesondere die negativen Währungseinflüsse und die schleppende Nachfrage drückten im zweiten Halbjahr 2011 auf die Umsatzentwicklung bei den Katalog-Forschungschemikalien und den Kundensynthesen. Um diesem Trend entgegen zu wirken und eine bessere Unterstützung in diesem frühen Stadium des Bachem Geschäftsmodells zu gewährleisten, wurden 2011 verschiedene Initiativen lanciert.

Eintritt in den chinesischen Markt

Bachem meldete mehrere Produkt-Registrierungen für den chinesischen Markt an. Der Umsatz mit Generika in China wurde 2011 mehr als verdoppelt.



Stärken bündeln

Obwohl die allgemeinen Marktbedingungen und makroökonomische Faktoren für Gegenwind im Pharmasektor sorgten, gelang es Bachem, ihre Marktanteile weiter auszubauen und neue Projekte zu akquirieren. Dank den Stärken von Bachem konnten die äusserst ungünstigen Währungsrelationen des US-Dollar und Euro zum Schweizer Franken teilweise kompensiert werden.

Synthetic Superiors

Bachem initiierte neue Projekte zur Synthese komplexer Peptide, die bis anhin im Rahmen rekombinanter Verfahren hergestellt wurden. Damit lassen sich Beschränkungen überwinden, die Bachem bisher die synthetische Herstellung grosser, komplexer therapeutischer Proteine erschwerten.

Qualität hat Vorrang

«Quality Matters» lautet die Botschaft, mit der sich Bachem am Markt positioniert und zum Ausdruck bringt, dass Qualität bei Bachem keinerlei Einschränkungen unterliegt. Das hohe Vertrauen und Interesse an einer Zusammenarbeit mit Bachem zeigt sich in der wachsenden Anzahl von Aufträgen für die Entwicklung von Wirkstoffen.

Schönheit durch Peptide

Ein gutes Ergebnis erzielten 2011 die kosmetischen Peptide. Diverse Projekte zu Wirkstoffen für Anti-Ageing- und Anti-Falten-Produkte entwickelten sich positiv.



Auch Grosses beginnt im Kleinen

Der Umsatz von Melusine® konnte – obwohl das Produkt erst vor einem Jahr eingeführt wurde – 2011 bereits mehr als verdoppelt werden. Bachem erwartet, dieses Wachstum im laufenden Jahr wiederholen zu können. Das neuartige Hilfsmittel für die Arzneimittelentwicklung und Bestimmung von Leitsubstanzen trifft auf grosses Kundeninteresse.

Starke Kooperationen

In 2011 wurden mehrere Kooperationsverträge unterzeichnet. Beispielsweise wird Bachem zukünftig mit BioSpring auf dem Gebiet der Oligonukleotid-Peptid-Konjugate zusammenarbeiten.

Die Umsatzdynamik zeigte sich 2011 als rasante Achterbahn mit historischem Tiefststand von US-Dollar und Euro zu CHF. Bachem wird als «sicherer Hafen» für wichtige Projekte wahrgenommen. Generika erweisen sich als stabil.

Rasante Achterbahnfahrt

Die Umsatzdynamik zeigte sich 2011 in Form einer rasanten Achterbahnfahrt. Nach einem starken Wachstum von 17.5% in lokaler Währung im ersten Halbjahr und einer raschen Abwärtsentwicklung im dritten Quartal folgte ein steiler Umsatzanstieg im Dezember. Die kritische Phase zur Jahresmitte, mit der dramatischen Talfahrt der wichtigsten Währungen (USD, EUR, GBP) gegenüber CHF war glücklicherweise nur kurz – im Dezember erreichten die Kurse wieder annähernd den Stand von Anfang 2011. Insgesamt ergab sich ein Jahreswachstum von 5.5% in lokaler Währung.

Der Druck auf die Profitabilität war in der gesamten Feinchemikalienbranche zu spüren und dürfte in naher Zukunft zu weiteren Konsolidierungen und Umstrukturierungen bei den Mitbewerbern führen. Bachem wird als etabliertes Unternehmen mit einem soliden Leistungsausweis von vielen Kunden für wichtige Projekte als «sicherer Hafen» wahrgenommen.

Auch in diesem herausforderungsreichen makroökonomischen Umfeld hielt sich die Pharmaindustrie vergleichsweise gut. Insbesondere bei den Generika führte die Nachfrage nach grösseren Mengen zu einem soliden Wachstum in lokaler Währung. Mit einem Portfolio von Substanzen auf Basis von kleinen organischen Molekülen und Peptiden sowie einem Anteil von gegen 60% am Gesamtgeschäft ist Bachem bei den Generika gut positioniert, um auch zukünftig am Wachstum teilhaben zu können.

Grössere Pharmaunternehmen und insbesondere die Generika-Hersteller blieben zuverlässige Kunden. Demgegenüber kämpften kleinere Biotechnologie- und Forschungsunternehmen weiterhin mit Liquiditätspro-

blemen. Als Folge drosselten sie nochmals das Tempo ihrer Forschungsprogramme. Das Kleinmengengeschäft war dabei stärker betroffen als die grösseren GMP-Projekte, bei denen die Planung vorhersehbarer blieb.

Turbulenzen und Chancen

Trotz der vielen Herausforderungen für die Weltwirtschaft im Jahr 2011 boten Messen gute Gelegenheiten für Kundengespräche. Für Bachem waren die wichtigsten Messen und Ausstellungen die DCAT (Drug, Chemical & Associated Technologies Association) in den USA und die CPhI (Convention on Pharmaceutical Ingredients) in Europa. Sie waren geprägt von Hochbetrieb und Kundenkontakten in Rekordhöhe, was auf ein sehr aktives Pharmageschäft schliessen lässt.

Das Interesse grosser Pharmaunternehmen an Allianzen mit kleinen Biotechnologie-Firmen war auch 2011 gross und wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Damit zielt die Branche auf eine Verjüngung ihrer F&E-Aktivitäten mit entsprechenden Innovationen als Antwort auf die drohende «Patentklippe» für Hersteller von Originalmedikamenten.

Auch rekombinante Medikamente, welche einen wichtigen Wachstumsfaktor und eine verlässliche Ertragsquelle für die Pharmaindustrie darstellen, sind davon betroffen. Hier werden vermehrt «Synthetic Superiors» als Lösung für «Niche-Busters» geprüft, da für kleinere Mengen die Fermentationsprozesse zu teuer werden. Hier eröffnen sich weitere Chancen für Bachem als Herstellerin synthetischer Peptide. Dank neuartiger Verfahren und 40 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Peptidchemie ist Bachem heute auch in der Lage, die Herstellung kleiner Proteine zu prüfen und anzugehen. Diese Möglichkeit lag vor einigen Jahren noch in weiter Ferne.

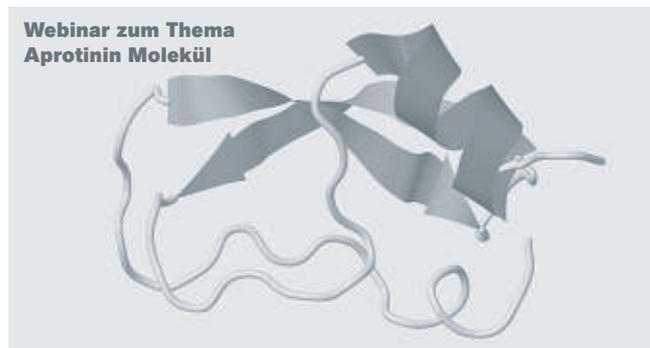
Mit neuem Internetauftritt, Online-Katalog und über weitere Kommunikationskanäle verstärkt Bachem nochmals ihren Kundenkontakt und nutzt die optimierten Interaktionsmöglichkeiten, um noch besser auf Kundenanliegen eingehen zu können.

Bachem schaltete 2011 ihre neue Homepage auf – ein Projekt, das bereits ein Jahr zuvor in Angriff genommen worden war. Die neue Homepage stärkt das Image von Bachem als führender Innovator und Hersteller biochemischer Produkte. Darüber hinaus konnte mit der neuen Homepage die Kundenkommunikation und der Zugang zu neuen Informationen verbessert werden. Zur Förderung des Dialogs mit den Besuchern enthält die neue Seite zahlreiche Kontaktmöglichkeiten. Bachem initiiert beispielsweise regelmäßig Webinars, um neue Peptidsynthesen und neue Ideen für Entwicklungskandidaten zu diskutieren.

Der mittlerweile vollständig in die neue Homepage integrierte Online-Katalog von Bachem wird weiterhin optimiert und unterstützt Forschende bei der Suche nach Peptiden, Peptid-Bausteinen und Aminosäurerivaten. Über zahlreiche Kommunikationskanäle sammelt

Bachem Vorschläge für neue Peptidprodukte und mögliche Verbesserungen ihrer Dienstleistungen. Bachem beabsichtigt, den Online-Gedankenaustausch mit den Kunden zukünftig weiter auszubauen.

Die Marketing-Reichweite wurde 2011 mit der Präsenz von Bachem auf zahlreichen wichtigen Internet-Plattformen der Branche ausgedehnt. Ziel war es, Bachems führende Position zu stärken und weitere Kundenkontakte zu generieren. Die Online-Werbung zielte auf Synergien mit bedeutenden Branchenereignissen (z.B. Messen) und auf die Nutzung von Paketangeboten, wie Anzeigen in renommierten Fachzeitschriften und elektronischen Medien. Als besonders effektiv erwies sich die Möglichkeit, den Erfolg von Werbekampagnen in den elektronischen Medien zu analysieren und darauf aufbauend die Marketingaktivitäten kosteneffektiver und gezielter zu steuern.



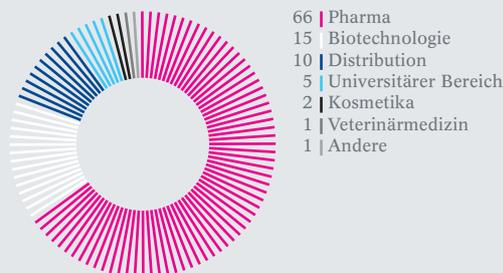
Bachem geht «online»

Wie sich 2011 zeigte, bieten weltweite soziale Medien-Netzwerke interessante Möglichkeiten, Kontakte zu neuen Ansprechpartnern über Landesgrenzen, Regionen und Kontinente hinweg aufzubauen. Mittlerweile bestehen zahlreiche solcher Netzwerke, wobei Facebook, Twitter, LinkedIn, Google+ und Xing in der Geschäftswelt zu den meist genutzten Plattformen zählen. Bachem hat begonnen, sich in solchen Netzwerken zu positionieren, um neue branchenspezifische Zielgruppen zu erreichen und von der Möglichkeit für Dialog und Diskussion zu profitieren. Diese neue Art von Vernetzung unter Fachleuten wäre vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen. Sie eröffnet neue Kanäle und vereinfacht die Möglichkeit, sich an professionellen Foren zu beteiligen.

Daneben dürfen die konventionellen Kanäle und herkömmlichen Formen des Kontaktaustausches nicht vernachlässigt werden. Bachem führte zu diesem Zweck 2011 in Basel ein «Spring Symposium» für ausgewählte Kunden durch. Bei der ersten Veranstaltung dieser Art

diskutierten die Teilnehmenden mit namhaften Spezialisten unter dem Titel «From Basics to Leads to Drugs» über die Entwicklungspotenziale peptidbasierter Medikamente. Das Symposium erwies sich als ausgezeichnetes Forum, bei dem sich Kunden aus Industrie und Forschung mit Spezialisten von Bachem im persönlichen Gespräch austauschen konnten. Der direkte, persönliche Kontakt wird auch zukünftig das bevorzugte Kommunikationsmittel für Fachspezialisten bleiben. Angesichts des überwältigenden positiven Feedbacks, wird Bachem das Symposium auch 2012 wieder durchführen. Dieses Jahr ist geplant, den Einsatz von GLP (Glucagon-like Peptides) bei Diabetes und vergleichbaren Indikationen zu thematisieren.

Kundensegmente in Prozent (umsatzbezogen)



Breite Kundenbasis



Peptide nehmen im Körper lebenswichtige Aufgaben wahr

Peptide sind natürliche organische Verbindungen, die im Körper wichtige Funktionen erfüllen. Als hochaktive, spezifisch wirkende Substanzen werden sie als pharmazeutische Wirkstoffe in Medikamenten für eine grosse Zahl unterschiedlicher Indikationen eingesetzt.

Peptide sind natürliche organische Verbindungen, die ursprünglich aus tierischen Organismen isoliert wurden und heute auch chemisch synthetisiert oder biotechnologisch fermentiert werden können. Sie bestehen aus Ketten von bis zu etwa 100 Aminosäurebausteinen, darüber hinaus spricht man von Proteinen. Peptide erfüllen im Körper eine Vielzahl von wichtigen Funktionen und regulieren Stoffwechselfvorgänge, Wachstum, Schmerzempfinden und nehmen darüber hinaus im Organismus viele weitere lebenswichtige Aufgaben wahr. Sie sind hochaktiv und in ihrer Aktivität sehr spezifisch. Somit bieten sie sich in idealer Weise als pharmazeutische Wirkstoffe für ganz unterschiedliche medizinische Indikationen an. Durch den Einbau von unnatürlichen Aminosäuren bei chemisch synthetisierten Peptiden kann deren Wirkungsdauer verlängert und die Aktivität im Körper unter Umständen erheblich verbessert werden.

Tierische Toxine bestehen häufig aus hoch komplexen Gemischen von Peptiden. Deshalb werden aus Tiergiften vermehrt Peptide identifiziert, die als Kandidaten für neue Arzneimittel in Frage kommen. Umso mehr als sich Peptide in grossen Mengen synthetisch herstellen lassen, stellen sie für die Biotech- und Pharmaindustrie eine Substanzklasse von zunehmender Bedeu-

tung dar. Als Marktführerin auf dem Gebiet der Peptide bietet sich Bachem als Wunschkooperationspartner an.

Alzheimer-Krankheit

Die Alzheimer-Krankheit ist eine neurodegenerative Krankheit, deren Ursache noch nicht vollständig geklärt ist. Sie betrifft in ihrer häufigsten Form Personen über dem 65. Altersjahr. Weltweit leiden etwa 10 Mio. Menschen an dieser Demenzerkrankung. Mit der zunehmenden Lebenserwartung und der damit einhergehenden demographischen Entwicklung ist in den nächsten Jahren mit steigenden

Die Alzheimer-Krankheit ist eine neurodegenerative Krankheit, deren Ursache noch nicht vollständig geklärt ist.

Zahlen zu rechnen. Die Alzheimer-Krankheit kann bis heute nicht geheilt werden. Die zur Anwendung gelangenden therapeutischen Ansätze müssen sich auf die Linderung der Symptome beschränken und können bestenfalls

den Verlauf verlangsamen. Peptide kommen bei der Aufklärung zur Anwendung und möglicherweise auch bei therapeutischen Ansätzen.

Diabetes mellitus

Diabetes gilt als die Zivilisationskrankheit schlechthin. Der gegenüber dem Typ-1 (Juveniler Diabetes) weitaus häufiger vorkommende Typ-2 beruht auf einer Insulinresistenz, die vor allem durch Übergewicht und Bewegungsmangel bedingt ist. Fachleute rechnen weltweit mit einem Anteil an der Bevölkerung von etwa 6.4%, der an Diabetes erkrankt ist. Zusätzlich wird von einer ebenso hohen Zahl von nicht diagnostizierten Fällen ausgegangen. Besonders besorgniserregend ist die zunehmende Zahl von Typ-2 Diabetikern unter Minderjährigen. Während Insulininjektionen und orale Medikamente als die traditionellen Behandlungsmethoden gelten, sind in letzter Zeit vermehrt Peptide als Therapeutika vorgeschlagen und auch schon zugelassen worden. Zu diesen neuen Therapieoptionen gehören die GLP-1 (Glucagon-like Peptide-1) basierten Strategien. Wie das natürliche GLP-1 gehören die Peptide Exenatide (Byetta®) und Liraglutide (Victoza®) zu den Inkretinen und stimulieren zur vermehrten Ausschüttung von Insulin und hemmen die Glukagon-Produktion. Ein anderes Peptid, Pramlintide (Symlin®), ist ein



Analoges des natürlichen Amylin und hat Insulin-ähnliche Wirkung. Es wurde im Speichel der Gila-Krustenechse (*Heloderma suspectum*) entdeckt und ist für beide Diabetes Typen zugelassen. All diese Peptide führen bei der therapeutischen Anwendung auch zu einem Gewichtsverlust. Sie werden deshalb auch auf ihre Wirkung auf Fettleibigkeit hin geprüft.

Onkologie

Trotz grossen Erfolgen in der Tumorthherapie ist Krebs in der westlichen Hemisphäre nach den Herz-Kreislaufkrankungen die zweithäufigste Todesursache. Peptide sind bereits seit vielen Jahren als Medikamente in der Krebstherapie eingesetzt worden. Allen voran ist eine ganze Reihe von LHRH-Analogen (Luteinizing Hormone Releasing Hormone) für die Indikationen Prostata- und Brustkrebs sowie für Endometriose auf dem Pharmamarkt etabliert. Dazu gehören Goserelin (Zoladex®), Triptorelin (Decapeptyl®), Buserelin (Suprefact®), Leuprorelin (Lupron®) und andere mehr. Bei diesen Produkten haben sich die Pharmafirmen besonders durch patentierbare Depotformen, die den Wirkstoff über eine längere Zeit ohne medizinische Intervention an den Organismus abgeben, einen Marktvorteil geschaffen. Neuere Ansätze der Krebstherapie

Trotz grossen Erfolgen in der Tumorthherapie ist Krebs in der westlichen Hemisphäre nach den Herz-Kreislaufkrankungen die zweithäufigste Todesursache.

mit peptidischen Wirkstoffen benutzen Peptide, die als Konjugate an cytotoxische Moleküle gebunden sind. Die Peptide finden die Tumore im Organismus und transportieren ein Cytostatikum an die richtige Stelle, wo dessen chemische Wirkung die Tumorzellen lokal abtötet. Dies ist eine vergleichsweise schonende Methode zur Chemotherapie bei Krebserkrankungen. Nach dem gleichen Prinzip funktionieren Peptidkonjugate, die über eine bildgebende Diagnostik erlauben, Tumore zu lokalisieren.

Vakzine

Bei präventiven und therapeutischen Vakzinen geht es darum dem Immunsystem Bruchstücke oder Oberflächen

von Antigenen zu präsentieren, damit sich spezifische und neutralisierende Antikörper bilden können. Da viele Antigene proteinogener Struktur sind, bietet es sich an kurze Proteinsequenzen (Peptide) nachzubauen und diese in Vakzinen einzusetzen. Vor kurzem konnten vielversprechende Resultate klinischer Versuche zu einem Malaria-vakzin in einem endemischen Gebiet publiziert werden, bei denen Peptide eingesetzt wurden. Auch gegen Allergien wie zum Beispiel gegen Katzen, Hunde, Hausmilben oder Pollen werden Peptide gegenwärtig in klinischen Prüfungen auf ihre Eignung als Vakzine untersucht.

Infektionen

Es ist seit Längerem bekannt, dass im und am Wasser lebende Tiere wie zum Beispiel Amphibien oder Krokodile durch Drüsen auf ihrer Haut Peptide absondern. Bei Kröten beispielsweise können diese Peptide für Räuber toxisch sein. Andere haben aber auch antibiotische Wirkung und schützen diese Tiere vor Mikroorganismen, die in der immer feuchten Umgebung hervorragende Wachstumsbedingungen vorfinden. Pharmafirmen machen sich diese Erkenntnisse zu Nutzen, um Antibiotika auf der Basis von Peptiden zu entwickeln.

Peptide

Natürliche Peptide	Vorkommen	Biologische Wirkung
Calcitonin	Schilddrüse	Senkung des Calcium-Spiegels im Blut
Conotoxine	Marine Schnecken (<i>Conus</i>)	Blocker von Ionenkanälen in Nervenzellen
Endorphine	Gastrointestinal-Trakt und Hirnzellen, Placenta, Nieren u.a.	Opiate, Schmerzreduktion
Glucagon	Bauchspeicheldrüse	Glykogen Abbau
Hirudin	Blutegel (<i>Hirudo medicinalis</i>)	Thrombin Inhibitor
Insulin	Bauchspeicheldrüse	Glukose Aufnahme
Magainine	Amphibienhaut	Antiinfektive
Oxytocin	Neurohypophyse	Uterus Kontraktion, Laktation
Parathormon	Nebenschilddrüse	Calcium Mobilisierung
Somatostatin	Verschiedene Organe	Inibitor von Wachstums- und anderen Hormonen
Substanz P	Gastrointestinal-Trakt und Hirnzellen	Vasodilator, Neurotransmitter
Vasoactives Intestinales Peptid	Gastrointestinal-Trakt und Hirnzellen	Vasodilator, Bronchodilator
Vasopressin	Neurohypophyse	Antidiuretische Wirkung

Bachem «Partner of Choice»

Bachem glaubt an die Synergien aus Partnerschaften und die daraus erwachsenden Geschäftsentwicklungschancen. Daher erweitert Bachem als weltweite Nr. 1 bei Peptiden kontinuierlich ihr Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie ihr Technologieportfolio.

Bachem ist ein unabhängiges, börsenkotiertes, auf dem Gebiet der Biochemie tätiges Technologieunternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem ist spezialisiert auf die Entwicklung optimaler Herstellungsverfahren und die Produktion von Peptiden und komplexen organischen Verbindungen als pharmazeutische Wirkstoffe sowie innovativer Biochemikalien für Forschungszwecke. Vom Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und mit Niederlassungen in Europa und den USA arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsgebiet eine führende Stellung ein.



Bachem. Leading beyond peptides

Forschungs- chemikalien

Seit 2010 agiert Bachem im Rahmen ihrer Partnerschaft mit Atheris als Distributor für Melusine®-Kits. Diese Kombination von Know-how bei der Gewinnung tierischer Gifte und einer breiten Kundenbasis verspricht nachhaltiges Wachstumspotenzial.

New Chemical Entities (NCEs)

Bachem unterzeichnete einen Kooperationsvertrag mit der in Frankfurt (Deutschland) ansässigen BioSpring GmbH. Die Zusammenarbeit umfasst F&E-Projekte mit Oligonukleotid-Peptid-Konjugaten, einem Bereich mit grossen Zukunftschancen.

Generika

Bachem bietet Wirkstoffe für Generika sowohl auf Basis von Peptiden als auch kleiner organischer Moleküle an. Produziert werden diese an den Standorten in der Schweiz und den USA. Die Niederlassung der Gruppe in Vionnaz (vormals Sochinaz SA) wurde 2011 in die Bachem AG integriert. Mit diesem Schritt konnten Synergien realisiert und die internen Abläufe gestrafft werden.

Während sich der Umsatz bei den Forschungschemikalien und NCEs als Folge der Konjunkturschwäche insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011 verlangsamte, konnte sich Bachem im Generika- geschäft im herausforderungsreichen Marktumfeld behaupten.

Vertrauen ist der entscheidende Faktor in der Beziehung zwischen einem Pharmahersteller und seinen Kunden. Vertrauen ist schwer zu erlangen und setzt jahrelange konsequente und professionelle Beziehungspflege voraus. Bachem ist stolz darauf, als «Partner of choice» für viele bedeutende Unternehmen tätig zu sein.

Das Geschäftsmodell von Bachem umfasst sämtliche Phasen einer Kundenbeziehung und beginnt mit einer kleinen Labormenge eines Peptids für erste Forschungsarbeiten. Es folgt die Kundensynthese für präklinische Versuche und die klinischen Phasen I bis III, bei denen grössere GMP-Mengen eingesetzt werden. Schliesslich liefert Bachem die benötigten Mengen für die kommerzielle Vermarktung und nach Patentablauf für Generika.

Forschungschemikalien

Der Bereich Forschungschemikalien verzeichnete mit einem Rückgang von 9.3% ein schwaches Geschäftsjahr. Viele grosse Pharmaunternehmen reduzierten ihre F&E-Aktivitäten. Dies führte zu einem Abbau von Arbeitsstellen und zu Restrukturierungen, unter anderem bei Pfizer, Merck und BMS. Diese Entwicklung wirkte sich auch auf das Geschäft von Bachem aus. Die Katalogverkäufe entwickelten sich rückläufig und nahmen am stärksten ab. Zusätzlich belasteten die Währungsschwankungen die Umsatzentwicklung. Auch die Distributoren-Umsätze und der Absatz von Packartikeln nahmen ab. Die Biotech-, Start-up- und Forschungssektoren litten zudem unter erneuten Finanzierungsengpässen. Als Folge reduzierten sie ihre F&E-Budgets und bremsten ihre Ausgaben.

Ebenfalls betroffen waren die Kundensynthesen im Kleinmassstab. Die Verkäufe lagen leicht unter dem Vor-

jahresergebnis. Auch hier waren es vor allem Währungseffekte, die zu diesen Einbussen führten. Die 2011 erfolgte Zentralisierung der Kundensynthesen am Standort St. Helens, Grossbritannien, bietet Kostenvorteile im Wettbewerb. Zum Jahresende hin verbesserte sich die Projektakquisition, so dass sich der Ausblick für 2012 freundlicher präsentiert.

Auch der Absatz von Immunologie-Produkten widerspiegelte die insbesondere in Europa schwache Nachfrage. Bachem zentralisierte die Führung dieses Bereiches in den USA, um die operativen Prozesse weiter zu straffen. Der Umsatz der vor Kurzem in das Portfolio aufgenommenen Melusine[®]-Kits aus vorfraktionierten Tiergiften verdoppelte sich 2011, da grosse Pharmakunden den Wert dieser effizienten Werkzeuge zur Entwicklung von potenten peptidischen Wirkstoffen erkannten.

New Chemical Entities (NCEs)

Bei Produkten im Entwicklungsstadium ist der Projektfortschritt kurzfristig nicht voraussehbar, da er durch viele Faktoren beeinflusst und verzögert werden kann. Entsprechend lassen sich die Umsatzerlöse nur schwer vorhersagen. Zulassungsvorgänge, Ergebnisse klinischer Studien, Rekrutierung von Patienten und Finanzierungsbelange können beispielsweise zur Folge haben, dass ein Pharma- oder Biotechnologiekunde Produkte mit Verzögerung abrufen oder einen Auftrag sogar komplett storniert. Derartige Faktoren liegen ausserhalb des Einflussbereichs des Herstellers. Als wirksame Gegenmassnahme bietet es sich jedoch an, möglichst viele Projekte in das Portfolio aufzunehmen, um unerwartete Verzögerungen auszugleichen und ein kontinuierliches Wachstum zu gewährleisten. Die nachstehende Tabelle

zeigt auf, dass Bachem ihr Projektportfolio in den letzten vier Semestern laufend erweitern konnte – eine Strategie, die das Unternehmen fortzuführen beabsichtigt.

Dank des gut gefüllten Projektportfolios steigerten sich die Umsätze in lokaler Währung mit NCEs im Geschäftsjahr 2011 um 2.3% gegenüber dem Vorjahr. Dies trotz eines schwachen ersten Halbjahres, das noch 9.4% unter der Vorjahresperiode lag. Das Ergebnis in Schweizer Franken wurde durch die starken Währungseinflüsse im Geschäftsjahr 2011 markant beeinträchtigt. Der Aufwärtstrend beim Ergebnis in lokaler Währung zeigt jedoch die Widerstandsfähigkeit dieses Geschäftssegments auf. Die schlanke Organisation von Bachem erlaubt es dem Unternehmen, rasch und flexibel auf Nachfrageschwankungen zu reagieren. Beispielsweise erzielte Bachem in den USA mit Tesamorelin ein starkes Umsatzwachstum, nachdem dieses Produkt die Marktzulassung erhalten hatte. Bis die diversen klinischen Phasen durchlaufen sind, kann die Entwicklung eines Produkts durchaus zehn Jahre in Anspruch nehmen. Nach der Einführung steigt der Bedarf an kommerziellen Wirkstoffmengen hingegen stark an. In dieser Hinsicht erweist es sich als vielversprechend, dass Bachem an verschiedenen, relativ weit fortgeschrittenen Phase III-Peptidprojekten beteiligt ist.

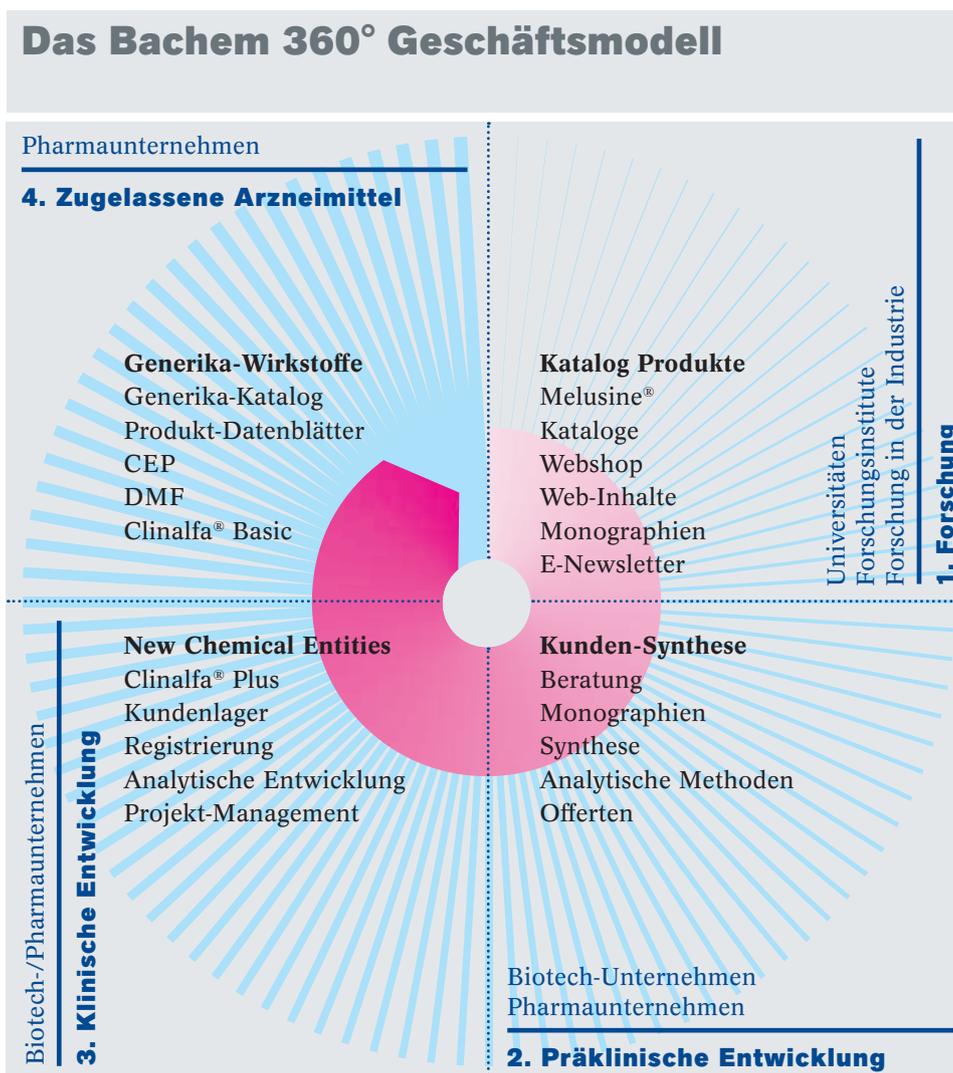
In Verbindung mit NCE-Projekten bietet Bachem umfassende Dienstleistungen an und verfügt über grosse Markterfahrung. Gerade in dieser Hinsicht unterscheidet sich Bachem von vielen anderen Wirkstoffherstellern, welche nicht immer ein derart breites Spektrum an unterstützenden Dienstleistungen für Pharma- und Biotechnologiekunden anbieten. Zu diesen Dienstleistungen zählen beispielsweise:

- *Umfassendes Projektmanagement*
- *Prozessentwicklung und -validierung*
- *Entwicklung von Analysemethoden und Methodenvvalidierung*
- *Sterilabfüllungen (Clinalfa®)*
- *Stabilitätsstudien*
- *Unterstützung bei Zulassungsverfahren und Erstellung von Zulassungsunterlagen*
- *Qualifizierte technische Dokumentation.*

Mit einem wachsenden Portfolio an NCE-Projekten nimmt der Bedarf für Dienstleistungen proportional zur Anzahl der akquirierten Projekte zu. Im Geschäftsjahr 2011 stiegen die Umsätze der Dienstleistungen im Zusammenhang mit Wirkstoffen um mehr als 40% in lokaler Währung an. Dies widerspiegelt die erfolgreiche Akquisition von neuen Projekten und das grosse Vertrauen

Entwicklung der Projektpipeline			
	2009	2010	2011
Präklinische Phase	43	40	59
Klinische Phase I	31	41	44
Klinische Phase II	30	32	40
Klinische Phase III	16	25	30
Total	120	138	173

173 Projekte



der Kunden in die Qualität und Zuverlässigkeit der Dienstleistungen von Bachem.

Die Unterkategorie der hochpotenten NCEs wuchs 2011 im Vergleich zum Vorjahresergebnis um mehr als die Hälfte. Da diese Projekte äusserst hohe Reinraum-Standards erfordern, stellt Bachem die entsprechenden Produkte am Standort Vionnaz, Schweiz, in eigens dafür vorgesehenen Einrichtungen her.

Generika

Bachems Generikageschäft erfreut sich im Gegensatz zu verschiedenen NCE-Projekten grosser Stabilität. 2011 steigerte sich der Umsatz um 6.6% in lokaler Währung, wobei der starke Schweizer Franken das konsolidierte

Ergebnis deutlich schmälerte. Bachem unterzeichnete in der Berichtsperiode auch zwei bedeutende langfristige Verträge. Sowohl die Peptide als auch die Generika auf Basis kleiner Moleküle trugen 2011 zum Wachstum in lokaler Währung bei. Der Grossteil dieses Wachstums war volumenbedingt. Bei der Preisgestaltung ist die Situation aufgrund des globalen Wettbewerbsdrucks unter den Generika-Herstellern sowie des Drucks anderer Wirkstofflieferanten weiterhin angespannt. Trotzdem gelang es Bachem, bei den wichtigsten Wirkstoffen für Generika in ihrem Portfolio den Marktanteil zu steigern und die Kundenbeziehungen zu stärken.

Auch in China konnte Bachem mit verschiedenen Zulassungen von neuen Substanzen für Generika Wachstum

generieren. Die Umsätze in diesem wichtigen Wachstumsmarkt konnten mehr als verdoppelt werden. In der gesamten BRIC-Region stieg der Absatz von Generika stimuliert von der in diesen Ländern florierenden Pharmaindustrie weiter an. Parallel steigt Indien zu einem der wachstumsstärksten Märkte für generische Medikamente auf. Es wird allgemein davon ausgegangen, dass gleich mehrere indische Generikahersteller bis 2020 weltweit zu den zehn umsatzstärksten Unternehmen zählen werden und Indien unter den Top Ten der Pharmamärkte rangieren wird. Entsprechend legt Bachem ein spezielles Augenmerk auf diesen Wachstumsmarkt.

Bei den generischen Wirkstoffen hängt der Erfolg von der Vorbereitung und dem Zeitpunkt des Markteintritts ab und setzt eine vorbildliche Prozesseffizienz und Kostenkontrolle voraus. Bachem verfügt über ein spezielles Team für die kontinuierliche Prüfung von neuen generischen Produkten und die Einleitung entsprechender Massnahmen zur Vorbereitung der Produktion und des Markteintritts. Es ist davon auszugehen, dass sich in den nächsten Jahren vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten bei Peptiden und kleinen Molekülen für neue generische Wirkstoffe eröffnen werden. Bachem ist in beiden Gebieten gut positioniert.

Die Generikabranche wird auch zukünftig dynamisch wachsen. In den kommenden Jahren sind beträchtliche Volumenanstiege zu erwarten, da der Patentschutz für zahlreiche Blockbuster-Medikamente ausläuft und sich den Herstellern von Generika neue Märkte eröffnen. Die Pharmabranche hat sich im Laufe des letzten Jahrzehnts zu einem Industriezweig entwickelt, der von etablierten Herstellern von Originalmedikamenten und zunehmend von Generika-Firmen angeführt wird. Bereits heute zählen einige der führenden Generikahersteller zu den 50 umsatzstärksten Pharmaunternehmen. Bemerkenswert ist zudem, dass ein indisches Unternehmen bereits unter den Top Ten der Akteure auf dem Generika-Markt zu finden ist.

Dieses schnelle Wachstum widerspiegelt die steigende Präferenz der nationalen Gesundheitsorganisationen für Generika. Jene begegnen damit dem Kostendruck im Gesundheitswesen und den Auswirkungen der demografischen Entwicklung. Der schnell wachsende Marktanteil von Generika eröffnet Bachem neue Wachstumschancen.

Beispiele für Wirkstoffe von Bachem für Generika und deren Anwendung

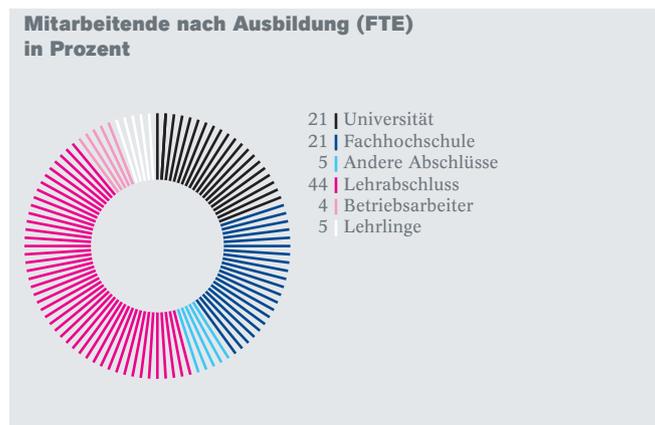
Wirkstoff	Beispiele für Handelsnamen	Behandlung und Indikationen
Aprotinin	Tisseel®, Trasylol®	Wundbehandlung, Stillen von Blutungen bei Operationen
Calcitonin	CalciHexal®, Forcaltonin®, Karil®	Osteoporose, Paget-Krankheit, Sudeck-Syndrom
Carbidopa	Sinemet®	Morbus Parkinson
Goserelin	Zoladex®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Uterusmyom
Glucagon	Hypokit®	Diabetes
Leuprolid	Eligard®, Lupron®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Uterusmyom
Octreotid	Hexal®, Octreolin®	Akromegalie, Karzinoidsyndrom, VIPomas
Ornithin Oxoglutarat	Cetornan®	Hyperammonämie, hepatische Enzephalopathie
Propofol	Diprivan®	Anästhetikum
Triptorelin Pamoat/Acetat	Trelstar®, Decapeptyl®	Fortgeschrittener Prostatakrebs, Pubertas praecox

Nachhaltigkeit als Basis für unser Handeln. Ein verantwortungsvoller Umgang mit allen unseren Anspruchsgruppen ist der Grundstein der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Auch in Zukunft.

Unsere Mitarbeitenden

Wie für jedes Unternehmen bilden auch für die Bachem Gruppe gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeitende auf allen Stufen die Grundlage für den nachhaltigen Erfolg. Zum Jahresende beschäftigte Bachem weltweit 704 Personen (Vorjahr 698), welche insgesamt 671 Vollzeitstellen (FTE) besetzten (Vorjahr 668). Davon entfielen 542 auf die Bachem AG an den Standorten Bubendorf und Vionnaz sowie auf die Vertriebsorganisation in Weil am Rhein (Deutschland) und die Bachem Holding AG. Weitere 162 Personen arbeiteten in der Produktionsstätte in St. Helens (England) und den US-amerikanischen Gruppengesellschaften in Pennsylvania und California. Die Fluktuation in der Bachem Gruppe betrug im Berichtsjahr 9.2% (Vorjahr 15.6%).

Der in den letzten Jahren festgestellte Trend zur Nachfrage von immer komplexeren Produkten und zur stetigen Zunahme von technischen und regulatorischen Anforderungen setzt sich fort. Ebenfalls stark zugenommen hat der Bedarf der Kunden nach sehr enger Betreuung vom Eingang einer Bestellung bis zur Auslieferung des Produktes oder der Dienstleistung und oft auch darüber hinaus. Entsprechend müssen die Mitarbeitenden der Bachem Gruppe ausgewiesene Spezialisten auf ihrem Arbeitsgebiet sein. So haben 42% der Mitarbeitenden weltweit einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss. Zudem verfügen in der Schweiz 55% über eine abgeschlossene Berufslehre. In der Bachem Gruppe hat die kontinuierliche berufliche und führungstechnische Aus- und Weiterbildung grosse Bedeutung. Stufengerecht wurden auch im Berichtsjahr wiederum Managementkurse durchgeführt. Regelmässig stattfindende, gruppenweite Zusammenkünfte der Spezialisten in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion,



704 Mitarbeitende

Qualitätssicherung, Finanzen sowie Marketing und Sales dienen dem Austausch des vorhandenen Know-how und der Ausbildung neuer Mitarbeitenden. Zudem trugen diese Veranstaltungen massgeblich zum Abbau interkultureller Barrieren bei und zeigten eine grosse integrative Wirkung bei den Teilnehmenden und damit den einzelnen Gruppengesellschaften.

Lehrlingsausbildung

In der Schweiz wird der dualen Berufslehre nach wie vor eine zentrale Bedeutung beigemessen. Sie sichert unter anderem die Arbeitsmarktfähigkeit junger Schulabgänger und führt den Betrieben ausgewiesene Fachkräfte zu. Seit Jahren schon engagiert sich Bachem im Bereich der Lehrlingsausbildung und nimmt damit soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr. Bachem AG bildet gegenwärtig 36 Lehrlinge aus, was auf die Belegschaft bezogen einer Quote von 7.5% entspricht. Sie erlernen die Berufe Laborant Fachrichtung Chemie Schwerpunkt Synthese oder Analytik (29), Kaufmann/Kauffrau (3), Logistiker (2), Informatiker (1) und Polymechaniker (1). In Bubendorf steht für die Laborantenlehrlinge ein eigenes Lehlabor mit vollamtlichen Ausbildnern zur Verfügung. Im Berichtsjahr haben insgesamt 16 Lehrlinge ihre Berufslehre erfolgreich abgeschlossen, zwei davon mit Auszeichnung. Bachem AG konnte sechs Lehrabgänger mit einer Festanstellung übernehmen.

«Connect» Vionnaz

Im Bereich des Personalwesens stellte die vollständige Integration der Sochinaz SA, Vionnaz, in die Bachem AG, Bubendorf, eine besondere Herausforderung für die Organisation und die Mitarbeitenden dar. Es galt Sprachbarrieren zu überwinden und eine Vielzahl von standortspezifischen Regelungen zu harmonisieren. Darunter fielen die Vereinheitlichung der Arbeitsverträge und der Betriebsreglemente sowie die Anpassung der Pensionskassen und anderer Versicherungen. Mit grossem Elan machten sich gemischte Arbeitsgruppen

mit Mitarbeitenden von beiden Standorten an die Arbeit und führten gemeinsam Lösungen herbei. Diese Projekte trugen wesentlich zum gegenseitigen Verständnis der unterschiedlichen Kulturen bei und unterstützten die erfolgreiche Integration.

Arbeitszeiterweiterung

Angesichts der nicht einfachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des starken Schweizer Frankens insbesondere gegenüber dem Euro und dem US-Dollar, entschied sich die Konzernleitung in der Berichtsperiode, in der Schweiz die wöchentliche Arbeitszeit im Jahr 2012 bei gleichem Lohn auf 43 Stunden zu erhöhen. Diese Massnahme erlaubt dem Unternehmen, das grosse Arbeitsvolumen zukünftig ohne markanten Personalszuwachs zu bewältigen. Die Massnahme gilt vorerst für die Dauer von zwei Jahren und wurde von der Belegschaft sehr gut aufgenommen.

40 Jahre Bachem

Die Bachem Gruppe durfte im Berichtsjahr ihr 40-jähriges Firmenjubiläum feiern. In Bubendorf war die gesamte europäische Belegschaft zu einem Fest geladen. In kleinen Gruppen nahmen am Nachmittag die Mitarbeitenden an kulturellen oder sportlichen Aktivitäten teil. Am Abend folgte der offizielle Festakt, an dem auch Honoratioren der lokalen Behörden Bachem mit ihrer Anwesenheit beehrten. Für die Bevölkerung veranstaltete die Bachem AG am folgenden Tag eine Jazzmatinée mit Brunch und Kleinkunstdarbietungen. In den USA trafen sich alle amerikanischen Kolleginnen und Kollegen zu einem gemeinsamen Ausflug mit anschliessendem Bankett in Los Angeles.

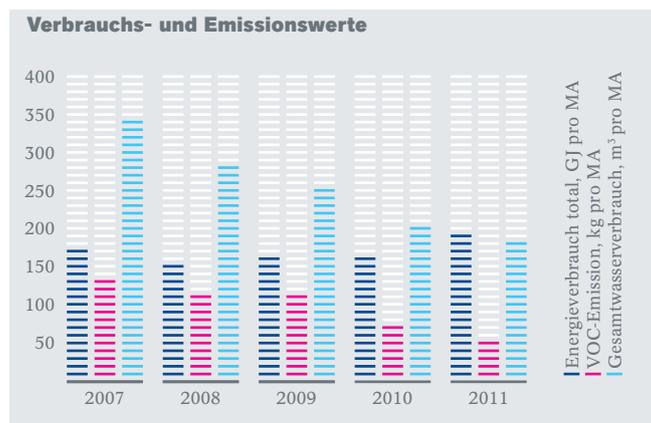
Sicherheit und Umweltschutz

Sicherheit und Umweltschutz sind für ein produzierendes Chemieunternehmen von zentraler Bedeutung. Bachem ist sich ihrer Verantwortung für die Sicherheit am Arbeitsplatz und für einen schonenden Umgang mit den Ressourcen bewusst. Der Vermeidung von Risiken

für Mensch und Umwelt kommt höchste Priorität zu und ist unabdingbare Voraussetzung für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens. In der Bachem Gruppe sind fünf Personen vollamtlich mit Aufgaben im Bereich der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes tätig, drei Personen im Werk in Bubendorf und je eine Person in Vionnaz und Torrance, California. Sie sind für die Planung und Umsetzung von technischen Massnahmen zur Erhöhung der Compliance zuständig und sorgen für eine permanente Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Fragen der Sicherheit und des Umweltschutzes. Sie sind direkt dem Werksleiter beziehungsweise dem COO der jeweiligen Gesellschaft unterstellt und zeichnen dafür verantwortlich, dass einschlägige Gesetze und Verordnungen bekannt sind und vom jeweiligen Betrieb eingehalten werden. Zudem stellen sie den Kontakt zu externen Organisationen und Behörden sicher.

Die Sicherheits- und Umweltschutzbeauftragten von Bachem beraten das lokale Management in einschlägigen Fragen und bilden das Personal in Theorie und Praxis

für ein sicherheitsbewusstes Umgehen mit den Risiken aus. Neben den präventiven Massnahmen wird auch das Verhalten im Ereignisfall geübt. Im Berichtsjahr fanden wiederum verschiedene, stufengerecht angelegte Ausbildungen und Praxistrainings zur Arbeitshygiene und Arbeitssicherheit statt. Sie umfassten unter anderem das präventive, sicherheitsrelevante Verhalten am Arbeitsplatz, den sicheren Umgang mit gefährlichen Gütern, den Einsatz und den korrekten Gebrauch der persönlichen Schutzausrüstung und das Verhalten im Schadenfall. Dem Aufbau und Unterhalt der Alarmorganisation für den Fall eines Ereignisses kommt ebenso hohe Bedeutung zu wie dem praxisnahen Training der Einsatzgruppen wie Betriebssanität und Feuerlöschtruppe. Bei Bedarf wurden für diese Ausbildungseinheiten auch externe Spezialisten zugezogen. Die Prävention von Betriebsunfällen ist insofern von besonderer Bedeutung als deren Häufigkeit mit derjenigen der Nichtbetriebsunfälle direkt korreliert. Massnahmen zur Senkung der Betriebsunfälle wirken sich direkt positiv auf die Verminderung der Anzahl Unfälle in der Freizeit aus. Nicht-



**Laufend verbesserte
Umweltparameter**

betriebsunfälle sind ohnehin viel häufiger, verursachen höhere direkte und indirekte Kosten und stellen einen nicht zu vernachlässigenden Faktor der volkswirtschaftlichen Gesundheits- und Sozialkosten dar.

Responsible Care

Bachem ist seit mehr als 20 Jahren dem Responsible Care Program der chemischen Industrie verpflichtet. Dieses Programm ist eine freiwillige globale Initiative, unter welcher Firmen der chemischen Industrie zusammenarbeiten, um die Leistungen zur Arbeitssicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern. Bachem erhebt an ihren drei wichtigsten Produktionsstandorten der Bachem AG in Bubendorf und Vionnaz und der Bachem Inc. in Torrance jährlich die erforderlichen Kennzahlen. Sie umfassen neben der Anzahl Personenunfälle und den dadurch bedingten Arbeitsausfalltagen Kenngrößen zum Energie- und Wasserverbrauch, zur Belastung von Luft und Abwasser sowie zur Menge der entsorgten Sonderabfälle. Um eine Vergleichbarkeit der Werte zu ermöglichen, werden die erhobenen Zahlen auf die Anzahl Mitarbeiter normiert. Diese Kennzahlen dienen dem Management als Führungsinstrument und geben Hinweise auf die Leistung des Unternehmens in den erwähnten Bereichen. Gleichzeitig dienen sie dazu, Massnahmen für Verbesserungen einzuleiten und deren Erfolg zu messen.

Umweltparameter

Die meisten Kennzahlen, welche die Belastung der Umwelt durch die Tätigkeit der Bachem Gruppe betreffen, verbesserten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr. Dies ist sowohl auf technische Massnahmen, welche zum Teil sehr hohe Investitionen bedingten, als auch auf verbesserte Abläufe am Arbeitsplatz zurückzuführen. Insbesondere mit der in Bubendorf im Jahr 2010 in Betrieb genommenen Abluftreinigungsanlage und mit der neuen Abluftfilteranlage in Torrance, California, konnten die über die Abluft abgegebenen Mengen der flüchtigen organischen Lösungsmittel (VOC) signifikant

und nachhaltig auf total 51 kg/Mitarbeiter (Vorjahr 79 kg/Mitarbeiter) gesenkt werden. Damit reduzierte Bachem diese Kennzahl über die letzten fünf Jahre auf ein Drittel. Weil die Abluftreinigungsanlage in Bubendorf auf dem Prinzip der regenerativen thermischen Oxidation (Verbrennung der Abluft mit dem Trägergas Propan) beruht, stieg der Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter leicht auf 191 GJ (Vorjahr 186 GJ) an. Auf vergleichbarer Anzahl Mitarbeiter wäre der totale Energieverbrauch der Bachem Gruppe praktisch konstant geblieben. Auch der Gesamtwasserverbrauch pro Mitarbeiter liess sich durch gezielte Massnahmen über die letzten fünf Jahre von 350 m³ auf 176 m³ halbieren. Ein Vergleich mit den Kennzahlen der chemischen Industrie in der Schweiz zeigt eindrücklich, wie umwelt- und ressourcenschonend die Bachem Gruppe ihre wirtschaftliche Leistung erbringt.

Arbeitsplatzsicherheit

Die Kennzahlen zu den betrieblichen Personenunfällen und den dadurch verlorenen Arbeitstagen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich gesunken. Im Berichtsjahr verzeichnete Bachem 0.86 Unfälle pro 100 Mitarbeiter (Vorjahr 2.17) mit 0.15 verlorenen Arbeitstagen pro Mitarbeiter (Vorjahr 0.69). Allerdings ist anzumerken, dass bei der vergleichsweise geringen Anzahl der Mitarbeitenden die Zahlen nicht signifikant sind. Vielmehr legt Bachem ihr Augenmerk auf die Art der Unfälle und der Verletzungen und zieht daraus Schlüsse auf mögliches Verbesserungspotenzial und angezeigten Ausbildungsbedarf. Im Wissen darum, dass jeder Unfall einer zu viel ist, ist Bachem dankbar, dass in der Berichtsperiode kein gravierender Betriebsunfall zu verzeichnen war. Alle Verletzungen waren reversibel und bewirkten keine bleibenden Folgen.



BACHEM PERSPEKTIVE 2012

FÜNF GUTE GRÜNDE IN BACHEM
ZU INVESTIEREN

EN

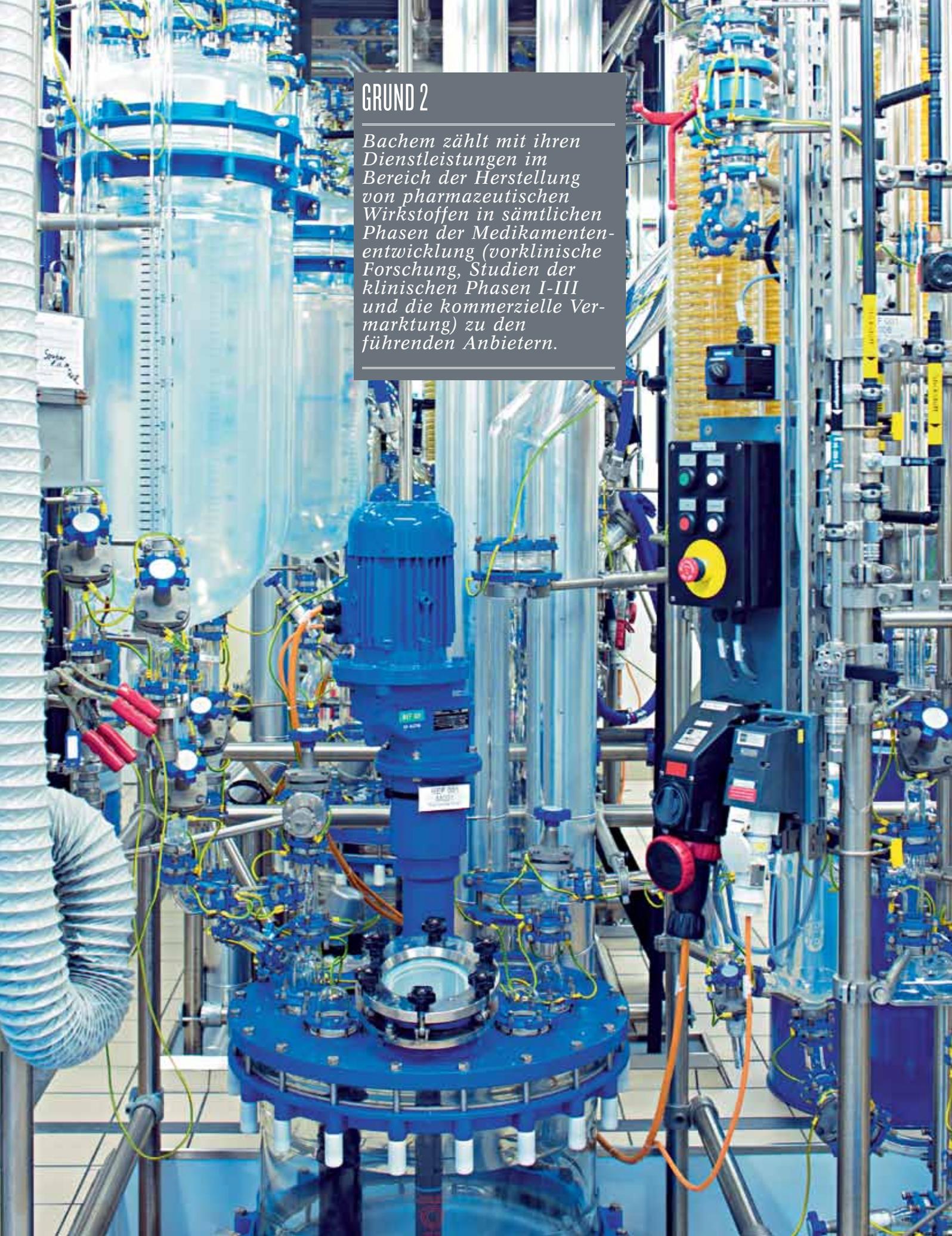
GRUND I

Bachem ist der leistungsfähigste und zuverlässigste Lieferant in der Industrie seit 40 Jahren.



GRUND 2

Bachem zählt mit ihren Dienstleistungen im Bereich der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen in sämtlichen Phasen der Medikamentenentwicklung (vorklinische Forschung, Studien der klinischen Phasen I-III und die kommerzielle Vermarktung) zu den führenden Anbietern.



GRUND 3

Bachem zeichnet sich durch ihre einzigartige Fähigkeit aus, langkettige und komplexe Peptide für die kommerzielle Herstellung grosser Mengen produzieren zu können.



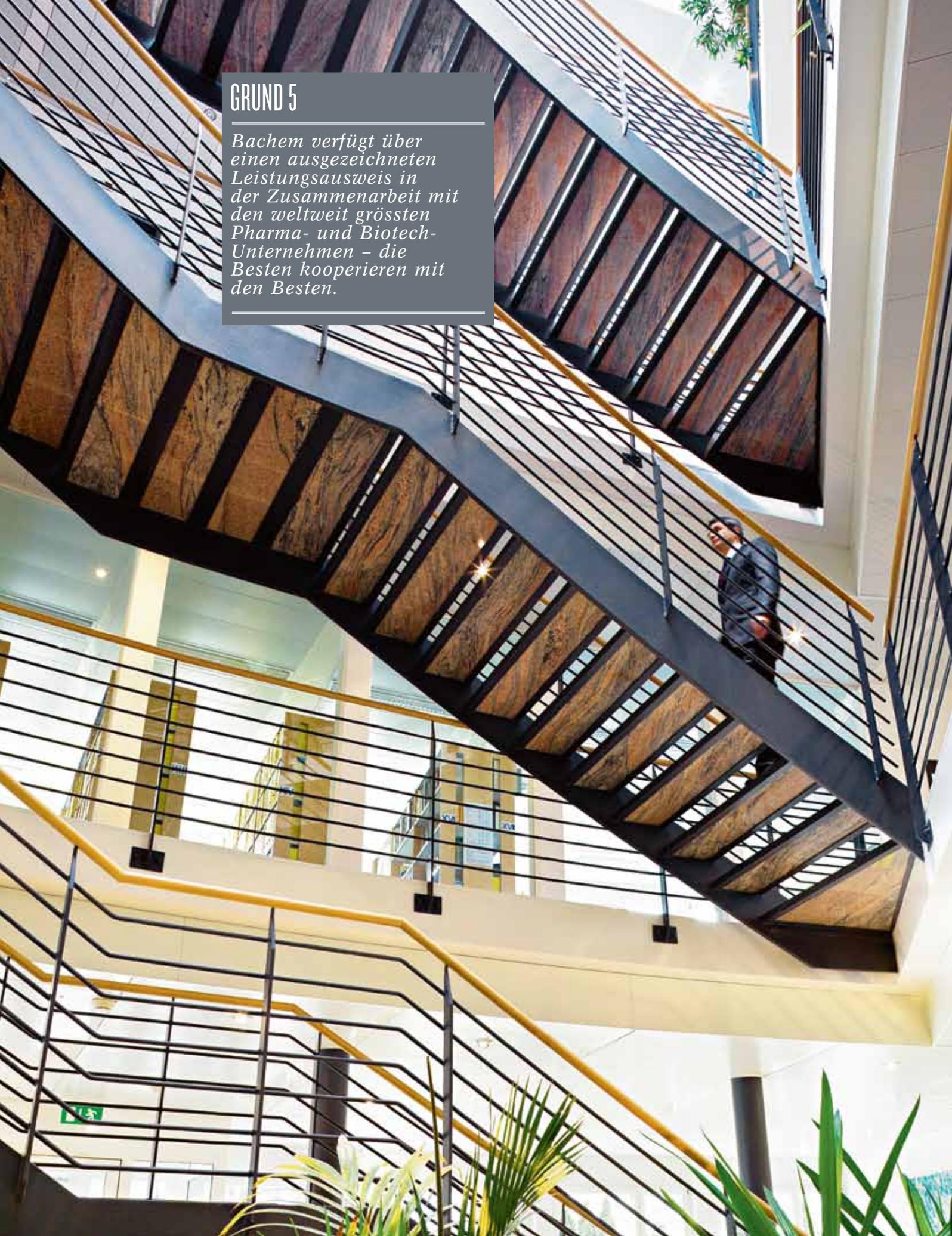
GRUND 4

Bachems Bekenntnis zu Qualität unter dem Motto «Quality Matters» umfasst die höchsten Industriestandards zur Qualitätssicherung und -steuerung sowie die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorschriften.



GRUND 5

Bachem verfügt über einen ausgezeichneten Leistungsausweis in der Zusammenarbeit mit den weltweit grössten Pharma- und Biotech-Unternehmen – die Besten kooperieren mit den Besten.





Bachem Quality Matters

Quality Strategy

Das Streben nach der perfekten Lösung. Immer besser werden, dank Kreativität und Anpassungsfähigkeit. Das Erreichte, die aktuellen Herausforderungen stets als Ausgangspunkt und Ansporn für die nächste Entwicklung verstehen.

Dazu braucht es eine klare Haltung: nämlich die unternehmerische Position, seinen Partnern etwas anbieten zu wollen, das stets von erster Güte ist. Mit absoluter Zuverlässigkeit, ohne Wenn und Aber. In der festen Überzeugung, damit das einzig Richtige zu tun.

Wir von Bachem leben dieses Bekenntnis zu Qualität von Beginn an. Als Strategie verankert, etabliert als unternehmensweite Initiative prägt sie unser tägliches Handeln nachhaltig. Unsere seit Jahren marktführende Position in der Herstellung von Peptid-Wirkstoffen verdanken wir dieser konsequenten Ausrichtung und natürlich dem Anspruch und der Wertschätzung unserer Kunden: **Quality Matters.**

Unsere Kunden

Es ist der Anspruch von Bachem, ihren Kunden Produkte und Dienstleistungen von höchster, industrieweit unübertroffener Qualität anzubieten. In der Pharmaindustrie gelten die strengsten Richtlinien und Anforderungen an die Produktqualität. Bachem setzt bei deren Erfüllung Massstäbe und unterstreicht damit die zentrale Bedeutung des Labels «Quality Matters». Wir bei Bachem sind überzeugt, dass sich nachhaltiges Kundenvertrauen nur auf der Basis von umfassendem Engagement und dem klaren Bekenntnis zu Qualität erarbeiten lässt – sie garantieren dem Kunden Höchstleistungen.

Unser Geschäftsmodell

Bachem wurde vor mehr als 40 Jahren gegründet. Das Angebot des Unternehmens umfasste damals eine kleine Auswahl an Spezialpeptiden, mit denen Bachem die bisher unbefriedigten Bedürfnisse der Pharmaindustrie bei der Entwicklung neuer Arzneimittel deckte. Auch heute noch unterstützt Bachem ihre Kunden bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Danach steht Bachem ihren Kunden bei der Mengensteigerung von Milli- zu Kilogrammen, in der klinischen Entwicklungsphasen, der Produkt lancierung und der kommerziellen Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen als Partner zur Verfügung. Mit ihrem einzigartigen Geschäftsmodell hebt sich Bachem von anderen Unternehmen der Branche ab.

Unsere Belegschaft

Bachem legt grosse Sorgfalt auf die Auswahl ihres Personals. Die Basis einer erfolgreichen Anstellung bilden zunächst die fachlichen Qualifikationen und die berufliche Erfahrung. Noch mehr Bedeutung

misst Bachem jedoch der inneren Einstellung und den Wertvorstellungen bei, die das berufliche Verhalten der Mitarbeitenden beeinflussen. Das Thema Qualität betrifft auch die Handlungs- und Ausdrucksweise der Mitarbeitenden und ist somit zentraler Bestandteil aller Arbeitsprozesse und der Unternehmenskommunikation. Erstklassige Mitarbeitende sind die Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg – deshalb setzt Bachem alles daran, weltweit die besten Mitarbeitenden als Garant für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu gewinnen.

Unser Know-how

2011 hat Bachem ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Seit 40 Jahren beliefert Bachem die Pharmaindustrie mit ihren Wirkstoffen. Bachem startete zunächst mit einem kleinen Kataloggeschäft, baute über die Jahre ihre Aktivitäten und ihr Know-how kontinuierlich aus und ist heute die führende Anbieterin aller Bedarfsmengen. Seit der Gründung hat Bachem ein umfangreiches Wissen zusammengetragen und kann heute auf einen immensen Erfahrungsschatz zurückgreifen.

Die einzigartige Expertise ist das Resultat langjähriger harter Arbeit und vieler erfolgreich abgeschlossener Projekte mit unterschiedlichsten Anforderungsprofilen und Herausforderungen. Unsere Fähigkeit, mit komplexen Aufgabestellungen umzugehen und Probleme zu lösen, bevor sie zu unüberwindbaren Hürden anwachsen, setzt uns von unseren Mitbewerbern ab und stärkt unsere Wettbewerbsposition. Darüber hinaus stärkt sie das Vertrauen und die Gewissheit der Kunden, mit Bachem einen erstklassigen Partner gewählt zu haben.

Unser Angebot

Bachems Angebot umfasst eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen, die wir kontinuierlich den Bedürfnissen des Marktes und der Kunden anpassen. Allein unser Katalog umfasst mehr als 9000 Produkte für die Forschung und

über neunzig kommerzielle generische Pharmawirkstoffe, die wir in grossen Mengen herstellen. Jedes einzelne Produkt wird einer sorgfältigen Qualitätskontrolle unterzogen. Das gilt auch für die erforderliche Dokumentation und die von den Kunden benötigten Nachweise.

Auf unseren Produktkennzeichnungen befindet sich das Qualitätssiegel «Quality Matters». Es symbolisiert unser ständiges Bemühen, die grösstmögliche Zufriedenheit unserer Kunden mit unseren Produkten zu gewährleisten. Qualität wird heutzutage häufig als selbstverständlich erachtet. Entscheidend ist jedoch, dass Qualität tatsächlich gewährleistet und strikte Qualitätsstandards durchgesetzt werden. Neben unseren Produkten widerspiegelt auch unser umfassendes Dienstleistungsangebot unsere weitreichende Kompetenz. Mit unserem Angebot wollen wir den Anforderungen unserer Kunden im Bereich der bedarfsgerechten Fertigung für die Entwicklung neuer Wirksubstanzen gerecht werden.

Unsere Verhaltensgrundsätze

Hohe Qualitätsansprüche stellt Bachem auch an die berufliche und persönliche Integrität ihrer Mitarbeitenden. Daher wird auf die strikte Einhaltung folgender Verhaltensgrundsätze geachtet:

Bachem gewährt keine Vorteile oder Vergünstigungen, die

- nicht geltendem Recht oder allgemein üblicher Praxis entsprechen;
- nicht ordnungsgemäss abgerechnet und in der Bilanz rechtmässig verbucht werden;
- nicht angemessen sind.

Bachem akzeptiert und gewährt

- keine rechtswidrigen Rabatte;
- keine Schmiergelder;
- keine «inoffiziellen» Vergütungen;
- keine unzulässigen Geschenke oder Gefälligkeiten.

Bachems Mitarbeitende

- erbitten von Dritten keine Geschenke oder die Gewährung persönlicher Vorteile und ermutigen Dritte auch nicht dazu;

- vermeiden Situationen, in denen ihre Privatinteressen mit den Interessen Bachems in Konflikt geraten könnten;
- setzen die zuständigen Vorgesetzten über mögliche Interessenskonflikte in Kenntnis.

Unser Qualitätsbekenntnis

Bei allen Produkten und Dienstleistungen der Bachem Gruppe steht Qualität an oberster Stelle – «Quality Matters».

Unsere Mission

- Unsere Produkte und Dienstleistungen stellen unsere Kunden vollkommen zufrieden und erfüllen sämtliche gesetzlichen Anforderungen.
- Wir bemühen uns um eine kontinuierliche Verbesserung unserer Qualitätsprozesse.
- Wir verpflichten uns gegenüber unseren Kunden und den Gesundheitsbehörden zu vollständiger Transparenz.

Unsere Verpflichtung

- Wir beziehen alle Mitarbeitenden und Geschäftspartner aktiv in die Umsetzung unseres Qualitätsgedankens mit ein.
- Sämtliche Geschäftsaktivitäten von Bachem werden strengen Qualitätsprozessen unterzogen.
- Wir halten bei der Herstellung unserer pharmazeutischen Wirkstoffe die internationalen cGMP-Richtlinien ein.

Unsere Erfolgsgarantie

- Das Management von Bachem leistet aktive Unterstützung bei der Umsetzung der Qualitätsziele und stellt das entsprechende Personal und die dazu erforderlichen Ressourcen bereit.
- Wir schätzen und belohnen unsere gut ausgebildeten und hochmotivierten Mitarbeitenden.
- Wir fördern die ständige Fortbildung und Schulung unserer Mitarbeitenden.

Ihre Vorteile

Als geschätzter Kunde von Bachem können Sie sich voll und ganz auf uns verlassen. Wir liefern Ihnen professionelle Lösungen für Ihre Bedürfnisse im Bereich der Arzneimittelentwicklung. Dass uns die Zufriedenheit unserer Kunden besonders am Herzen liegt, belegen die vielen Referenzen weltweit führender Pharma- und Biotech-Unternehmen. Sie unterstreichen Bachems Anspruch, die führende Herstellerin von Peptidwirkstoffen zu sein. Die einzigartigen Vorteile einer Zusammenarbeit mit Bachem sind:

Bachem ist der leistungsfähigste und zuverlässigste Lieferant in der Industrie seit 40 Jahren.

Bachem zählt mit ihren Dienstleistungen im Bereich der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen in sämtlichen Phasen der Medikamentenentwicklung (vorklinische Forschung, Studien der klinischen Phasen I-III und kommerzielle Vermarktung) zu den führenden Anbietern.

Bachem zeichnet sich durch ihre einzigartige Fähigkeit aus, langkettige und komplexe Peptide für die kommerzielle Herstellung grosser Mengen produzieren zu können.

Bachems Bekenntnis zu höchster Qualität unter dem Motto «Quality Matters» umfasst die höchsten Industriestandards zur Qualitätssicherung und -steuerung sowie die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorschriften.

Bachem verfügt über einen ausgezeichneten Leistungsausweis in der Zusammenarbeit mit den weltweit grössten Pharma- und Biotech-Unternehmen – die Besten kooperieren mit den Besten.

Bachems Produktsortiment umfasst mehr als neunzig generische kleinemolekulare Pharmawirkstoffe und Peptidprodukte.

Corporate Governance

1 Konzernstruktur und Aktionariat



1.1 Konzernstruktur

Die Bachem Holding AG mit Sitz in Bubendorf/Schweiz ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorennummer: 1 253 020, ISIN: CH0012530207, SIX: BANB, Reuters: BANB.S, Bloomberg: BANB SW). Die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2011 betrug 442 000 TCHF. Es sind keine weiteren Gesellschaften der Gruppe kotiert.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 84, Erläuterung 25 mit Firma, Sitz und Beteiligungsquote aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die Aktionäre mit einem Stimmenanteil von mehr als 3 Prozent per 31. Dezember 2011 sind im Anhang der Jahresrechnung der Bachem Holding AG auf Seite 92, Erläuterung 4 aufgeführt. Im Berichtsjahr erfolgten keine neuen Offenlegungsmeldungen. Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Bachem Holding AG beträgt 680 TCHF per 31. Dezember 2011.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

In den Jahren 2009, 2010 und 2011 fand keine Aktienkapitalveränderung statt. Die Veränderungen der übrigen Positionen des Eigenkapitals für die Jahre 2011 und 2010 sind auf Seite 53 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt, jene für das Jahr 2009 auf der Seite 59 des Geschäftsberichtes 2010.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2011 waren 6 802 000 Namenaktien A und 6 798 000 Namenaktien B zum Nennwert von 0.05 CHF emittiert, welche voll einbezahlt sind. Die Namenaktien B, nicht aber die Namenaktien A, sind für den Handel an der Börse zugelassen. Ansonsten verfügen beide Aktienkategorien über gleiche Rechte, insbesondere bestehen keine Unterschiede bezüglich Dividenden- und Stimmrechten. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienregister eingetragen ist (siehe Ziffer 2.6). Alle Aktien sind uneingeschränkt dividendenberechtigt. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der Bachem Holding AG können unbeschränkt übertragen werden. Einzige Voraussetzung für die Eintragung ins Aktienregister ist eine Erklärung des Erwerbers, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben wurden. Ansonsten bestehen keine weiteren Eintragungsbeschränkungen (z.B. Prozentklausel). Die Eintragung von Treuhändern/

Nominees ohne Stimmrecht ist erlaubt. Über die Eintragung von Treuhändern/Nominees mit Stimmrecht entscheidet der Verwaltungsrat im Einzelfall auf Antrag hin. Im Berichtsjahr wurden keine Treuhänder/Nominees mit Stimmrecht eingetragen oder andere Ausnahmen zu Eintragungen ins Aktienregister durch den Verwaltungsrat genehmigt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Mitarbeiteroptionsplans, der in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf der Seite 61 sowie in Erläuterung 23 der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 82, 83 und 84 beschrieben ist.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern.

Peter Grogg (1942)¹, Dr. h.c., Präsident, Schweizer. Seit 1971, gewählt bis 2012. Peter Grogg gründete 1971 die Bachem AG und war bis 2002 als deren CEO tätig. Er ist Verwaltungsratspräsident der Ingro Finanz AG. Bei der Dottikon ES Holding AG, der Polyphor AG und der Sunstar Holding AG ist er Mitglied des Verwaltungsrats.



Gottlieb Knoch (1942)¹, dipl. Chem. ETH, MBA, Vizepräsident, Schweizer. Seit 1985, gewählt bis 2012. Gottlieb Knoch diplomierte als Chemiker an der ETH Zürich und hat einen MBA-Abschluss der Stanford University. Er war unter anderem tätig für McKinsey & Co, Zürich, Saurer AG, Arbon, und Tecan AG, Männedorf.



Jürgen Brokatzky-Geiger (1952)¹, Dr. rer. nat., Mitglied, Deutscher. Seit 2009, gewählt bis 2012. Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger hat Chemie studiert und promovierte 1982 an der Universität Freiburg, Deutschland. Er stiess 1983 als Laborleiter zur Pharma-Division der Ciba-Geigy AG, Basel. Nach einem Auslandsaufenthalt in den USA übernahm er eine Reihe von Positionen mit wachsender Verantwortung im Bereich Forschung und Entwicklung (R&D), unter anderem Group Leader of Process R&D, Head of Process R&D und Head of Process Development and Pilot Plant Operations bei Ciba-Geigy AG. Während der Fusion der Sandoz AG und der Ciba-Geigy AG 1996 wurde Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger zum Integration Officer of Technical Operations ernannt.



Später wurde er Head of Chemical and Analytical Development und arbeitete von 1999 bis August 2003 als Global Head of Technical R&D. Seine gegenwärtige Position als Head of Human Resources bei Novartis International AG übernahm Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger am 1. September 2003. Seit dem 1. Januar 2005 ist Dr. Jürgen Brokatzky-Geiger Mitglied der Geschäftsleitung von Novartis.

Thomas Burckhardt (1950), Dr. iur., LL.M., Sekretär,



Schweizer. Seit 1997, gewählt bis 2012.

Thomas Burckhardt hat an den Universitäten in Basel, Genf und München studiert und im Jahre 1978 in Basel doktortiert. Im Jahre 1975 erlangte er das Anwaltspatent und 1979 erwarb er an der Harvard Law School (Cambridge, Massachusetts, USA) den Grad eines Master of Law (LL.M.). Seit 1980 ist er als Rechtsanwalt in Zürich und Basel tätig und seit 1987 Partner bei Simonius Pfrommer & Partner. Thomas Burckhardt ist ausserdem Honorargeneralkonsul des Königreichs Thailand in Basel. Wesentliche Verwaltungsratsmandate: Viking River Cruises AG, Stiftung FOCUS Basel.

Nicole Grogg Hötzer (1973), Diplom Biologin, Mitglied,



Schweizerin. Seit 2011, gewählt bis 2014.

Nicole Grogg Hötzer schloss ihr Studium in Biologie an der Universität Basel 1999 mit dem Diplom ab. Nach ihrem Studium hatte

Nicole Grogg Hötzer verschiedene Stellen im Bereich Regulatory Affairs inne. Im Jahr 2002 begann Nicole Grogg Hötzer ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft an der Fachhochschule beider Basel, das sie im September 2004 erfolgreich abschloss. Nicole Grogg Hötzer ist Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Ingro Finanz AG und Mitglied des Verwaltungsrats der MFC Beteiligungs AG.

Hans Hengartner (1944), Prof. Dr. sc. nat. ETH, Mitglied,



Schweizer. Seit 2003, gewählt bis 2012.

Hans Hengartner studierte Biochemie und Molekularbiologie an der ETH Zürich und hält einen Dokortitel der Naturwissenschaften der ETH Zürich. Er war Kodirektor des Instituts

für Experimentelle Immunologie am Universitätsspital Zürich sowie ordentlicher Professor für Immunologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich und am Departement Biologie der ETH Zürich. Von 2000 bis 2005 war er Vorsteher des Departements Biologie an der ETH Zürich. Seit März 2008 ist er emeritierter Professor an der Universität und der ETH Zürich.

¹ Mitglied des Compensation Committees

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Verwaltungsräte werden von der Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats wird einzeln gewählt. Alle Wahlen und Abstimmungen an der Generalversammlung finden offen statt, sofern nicht mehrheitlich die Durchführung eines geheimen Verfahrens verlangt wird. Angaben zur erstmaligen Wahl und Amtsdauer siehe Ziffer 3.1.

3.4 Interne Organisation

Im Jahr 2011 fanden drei halbtägige und drei ganztägige Verwaltungsratssitzungen statt. Die Konzernleitung nimmt in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrats teil (siehe Ziffer 3.6). An zwei ganztägigen Sitzungen waren sämtliche Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder anwesend. An einer ganztägigen Sitzung fehlte der Verwaltungsratspräsident. An zwei halbtägigen Sitzungen fehlte ein Verwaltungsratsmitglied und eine halbtägige Sitzung fand unter Ausschluss der Konzernleitung statt. Sofern es als notwendig erachtet wird, nehmen auch Mitglieder der Geschäftsleitungen der einzelnen Konzerngesellschaften bei ausgewählten Traktanden an den Verwaltungsratssitzungen teil. Im Jahr 2011 nahmen ausnahmsweise keine Vorsitzenden der Geschäftsleitungen von Gruppengesellschaften (COOs) an den Verwaltungsratssitzungen teil. Externe Berater wurden in 2011 ebenfalls keine beigezogen. Die Geschäfte werden durch den Präsidenten und durch projektbezogene Ausschüsse unterschiedlicher Zusammensetzung vorbereitet. Die Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat bildet ein Compensation Committee (Mitglieder siehe Ziffer 3.1), welches dem Verwaltungsrat jährlich Vorschläge zu Art und Höhe der Jahresbezüge seiner Mitglieder, der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) vorlegt. Das Compensation Committee schlägt dem Verwaltungsrat zudem Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vor. Im Rahmen der genehmigten Programme werden dem Verwaltungsrat Zuteilungen von Aktien und Aktienoptionen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie an die COOs der Gruppengesellschaften vorgeschlagen. Die Genehmigung aller Vorschläge des Compensation Committees obliegt dem Gesamtverwaltungsrat. Im Berichtsjahr fand eine halbstündige Sitzung des Compensation Committees statt.

Das Audit Committee beurteilt insbesondere die folgenden der Konzernleitung obliegenden Aufgaben: Die Zweckmässigkeit und Aussagekraft des Konzernreportings, den Finanzteil des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung sowie die konsolidierte Jahresrechnung. Zudem nimmt es im Namen des Verwaltungsrats zur Begutachtung und Beurteilung die Prüfberichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers entgegen. Die im Organisationsreglement enthaltenen Aufgaben des Audit Committees werden gegenwärtig durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen, da angesichts der Grösse des Verwaltungsrats mit sechs Mitgliedern bewusst auf die Bildung von weiteren, festen Ausschüssen verzichtet wird.

3.5 Kompetenzregelung

Gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten der Gesellschaft obliegen die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben dem Verwaltungsrat:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen,
- die Festlegung der Organisation der Gesellschaft,
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist,
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen,
- die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen,
- die Erstellung des Geschäftsberichtes sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse,
- die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

Durch Festlegung im Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Führung des laufenden Geschäfts der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO übertragen. Die Konzernleitung setzt sich aus dem CEO, dem CFO, dem CTO und dem CMO zusammen (siehe Ziffer 4.1). Der CEO ist insbesondere für die gesamte operative Leitung verantwortlich. Der Verwaltungsrat legt die Bezüge der Mitglieder der Konzernleitung sowie der Vorsitzenenden der Geschäftsleitungen der Gruppengesellschaften (COOs) auf Vorschlag des Compensation Committees fest (siehe Ziffer 3.4). Im Weiteren befasst er sich mit der Konzernrechnung der Bachem Gruppe und der Jahresrechnung der Bachem Holding AG sowie mit der entsprechenden Berichterstattung der externen Wirtschaftsprüfer und prüft, ob die gemachten Empfehlungen implementiert wurden. Die detaillierten Pflichten des Verwaltungsrats sind im Organisationsreglement festgehalten.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Die Konzernleitung orientiert in der Regel den Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle der Gruppe sowie über die Erledigung der an die Konzernleitung delegierten Aufgaben. Weiter wird der Verwaltungsrat über die wichtigsten Kennzahlen informiert. Das Management-Informationssystem (MIS) der Bachem Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Jede Konzerngesellschaft erstellt ein monatliches Reporting mit Bilanz-, Erfolgs- und weiteren operativen Kennzahlen sowie Kommentaren. Monatlich werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie diverse Kennzahlen der Gruppe sowie der Tochtergesellschaften erstellt und konsolidiert. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Das Budget wird mehrmals pro Jahr in Form einer Prognose je Gesellschaft und konsolidiert auf seine Erreichbarkeit überprüft. An den Verwaltungsratssitzungen werden die Finanzberichte mit der Konzernleitung diskutiert. Ausserordentliche Vorfälle und wichtige Entscheide werden allen Verwaltungsratsmitgliedern unverzüglich und schriftlich zur Kenntnis gebracht. Der Verwaltungsratspräsident trifft sich zusätzlich regelmässig mit den Mitgliedern der Konzernleitung um den Geschäftsgang, den Stand der Projekte und wichtige Ereignisse zu besprechen. Er erhält sämtliche Protokolle von Konzernleitungssitzungen, die nach Bedarf auch den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.

Zu den Informations- und Kontrollinstrumenten gehören auch das Interne Kontrollsystem (IKS) und das Risikomanagement-System, welches unter dem Titel Risiko-beurteilung auf den Seiten 61 und 62 beschrieben wird. Über eine eigene interne Revision verfügt die Bachem Gruppe auf Grund ihrer Grösse nicht.

4 Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Rolf Nyfeler (1950), Dr. phil. II, CEO, Schweizer. Seit 2002.



Trat 1982 in die Bachem AG ein. Er leitete über einen längeren Zeitraum den Bereich Forschung und Entwicklung, übernahm

1998 nach einem USA Engagement als Produktionsleiter bei der kalifornischen Tochtergesellschaft die Leitung des Stammhauses und ist seit dem 1.5.2002 CEO der Bachem Gruppe sowie Vorsitzender der Konzernleitung. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an den Universitäten von Basel und San Diego sowie am Max Planck Institut in Martinsried. Rolf Nyfeler ist Vorstandsmitglied von science-industries, dem Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech.

Daniel Erne (1952), Dr. sc. nat. ETH, CTO, Schweizer.



Seit 1997. Trat 1987 als Leiter der Abteilung Qualitätskontrolle in die Bachem AG ein und war seit 1990 als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für den Bereich Qualitätssicherung/Zulassung. Seit 1997 ist er Mitglied der Konzernleitung,

ab 2002 in der Funktion des CTO der Bachem Gruppe. Seine Ausbildung als Chemiker absolvierte er an der ETH Zürich, wo er auch promovierte. Danach folgten Forschungstätigkeiten an der University of Utah, Salt Lake City, und an der ETH Zürich. Daniel Erne ist Verwaltungsrat der Pevion Biotech AG.

Lester Mills (1958), Dr. chem., MBA, CMO, Staatsbürger



Grossbritanniens und der Schweiz. Seit 2009. Trat 2009 als Chief Marketing Officer (CMO) in die Bachem Holding AG als Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für alle

Marketing- und Verkaufsaktivitäten der Bachem Gruppe ein. Sein Studium als promovierter Chemiker absolvierte er an den Universitäten Cambridge (UK) und UEA (UK). Er ergänzte sein Fachwissen mit einem MBA an der SUNY (USA, 2001). Seine Karriere hat er 1987 in der Forschung bei der Firma Lonza AG in Visp begonnen. Danach arbeitete er in den USA im kommerziellen Bereich bei Lonza (USA) und bei Genzyme (1996). Er trat 1998 in die Roche Vitamine AG (später DSM) als Sales Director ein. Wie kommuniziert, wird Lester Mills das Unternehmen per Ende Januar 2012 verlassen.

Stephan Schindler (1964), Betriebsökonom HWV, EMBA,



CFO, Schweizer. Seit 2009. Trat 2009 als Chief Financial Officer (CFO) der Bachem Holding AG und Mitglied der Konzernleitung ein. Begann als Informatiker bei der Patria

Versicherungen in Basel, ab 1991 als Leiter Information Center mit ersten Führungsaufgaben. Seine Ausbildung ergänzte er mit einem berufsbegleitenden Studium zum Betriebsökonom HWV, Abschluss Finanzen/Controlling. Er wechselte 1995 zur F. Hoffmann-La Roche AG in Basel, wo er verschiedene Linien- und Projektfunktionen im Corporate Finance inne hatte, u.a. Leiter Credit Management. Mit Ausgliederung der Vitaminsparte übernahm er 2001 das Finanz- und Rechnungswesen der Roche Vitamins AG, ab 2003 als Head Finance & Control Switzerland der DSM Nutritional Products AG in Kaiseraugst. Stephan Schindler hat zusätzlich einen Abschluss als International Executive MBA Zürich/Boston.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die weiteren Tätigkeiten der Mitglieder der Konzernleitung sind im vorangehenden Abschnitt beschrieben.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungen und Beteiligungsprogramme werden jährlich auf Antrag des Compensation Committees und nach freiem Ermessen durch den Verwaltungsrat festgelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten ein Grundhonorar, Sitzungsgelder sowie unentgeltliche Aktien. Die Konzernleitungsmitglieder erhalten neben dem Grundsalar unentgeltliche Aktien und Optionen sowie eine variable Erfolgsbeteiligung. Diese richtet sich nach dem Geschäftserfolg des betreffenden Geschäftsjahres, gemessen an Umsatz, Betriebs- und Reingewinn. 30% der variablen Erfolgsbeteiligung sind zudem abhängig von der Erreichung der individuellen Ziele der Konzernleitung. Aufgrund des Geschäftserfolgs 2011 sind die variablen Vergütungen an die Konzernleitung im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken. Im Berichtsjahr lagen die variablen Löhne der einzelnen Konzernleitungsmitglieder zwischen 33% und 41% der fixen Löhne. Es bestehen keine Vereinbarungen betreffend allfälliger Abgangsentschädigungen. Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzern-

leitung sind im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung in Erläuterung 27 auf Seite 86 dargestellt. Der Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind in der konsolidierten Jahresrechnung in Erläuterung 27 auf den Seiten 87 und 88 aufgeführt. Die Aktien- und Optionsprogramme sind detailliert im Anhang der konsolidierten Jahresrechnung auf der Seite 61 beschrieben.

5.2 Transparenz der Entschädigung, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Trifft nicht zu.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Zur Generalversammlung zugelassen und stimmberechtigt sind alle Aktionäre, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen sind (siehe Ziffer 2.6). Vertreter müssen Aktionär und schriftlich bevollmächtigt sein, sofern es sich nicht um gesetzliche Vertreter handelt. Aus organisatorischen Gründen werden nach der Schliessung des Aktienregisters (siehe Ziffer 6.5) keine Eintragungen mehr vorgenommen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht mehr stimmberechtigt. Ausnahmen dieser Bestimmungen kann der Verwaltungsrat bewilligen.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt (Art. 704 Obligationenrecht), mit dem Mehr der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen. Bei der Berechnung des Mehrs werden Stimmenthaltungen und leer eingelegte Stimmen nicht berücksichtigt.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung ausserordentlicher Generalversammlungen kann vom Verwaltungsrat, von der Revisionsstelle oder von einem bzw. mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden.

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt und mindestens einer Tageszeitung mit landesweiter Verbreitung. Die Einberufung kann zudem durch Brief an alle im Aktienregister eingetragenen Aktionäre erfolgen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre können die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die entsprechenden Bestimmungen in den Statuten richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen.

6.5 Eintragung im Aktienregister

Das Aktienregister wird in der Regel 10 Tage vor der Generalversammlung geschlossen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag hin Ausnahmen über nachträgliche Zulassungen. Das effektive Datum der Schliessung wird rechtzeitig im Finanzkalender auf der Website der Bachem Gruppe unter folgendem Link publiziert: www.bachem.com/finanzieller_kalender.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Die Statuten der Bachem Holding AG sehen keine Verpflichtung zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots gemäss Art. 32 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) vor (Opting Out).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Konzernleitungsmitglieder vertragliche Vereinbarungen im Falle eines Wechsels der kontrollierenden Aktienmehrheit.

8 Revisionsstelle und Konzernrechnungsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ist seit 1995 Revisionsstelle der Bachem Gruppe und seit 1998 Revisionsstelle der Bachem Holding AG. Als leitender Revisor amtiert seit dem Geschäftsjahr 2011 Herr Dr. Rodolfo Gerber. Der Rotationsrhythmus für den leitenden Revisor richtet sich nach der für schweizerische Gesellschaften geltenden gesetzlichen Maximaldauer von sieben Jahren (Art. 730a Abs. 2 Obligationenrecht). Die Revisionsstelle wird an der ordentlichen Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

8.2 Revisionshonorar

Das Revisionshonorar für PricewaterhouseCoopers betrug im Geschäftsjahr 2011 216 TCHF. Im Weiteren betrug das Revisionshonorar für die von anderen Prüfern revidierten Gesellschaften 23 TCHF.

8.3 Zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers hat im Berichtsjahr für diverse Projekte und sonstige Leistungen, hauptsächlich im Rahmen von Steuerberatungen, zusätzliche Honorare von 154 TCHF fakturiert. Die von anderen Prüfern zusätzlich erbrachten Leistungen, ebenfalls für Steuerberatungen, beziffern sich auf 7 TCHF.

8.4 Informationsinstrumente in Bezug auf die externe Revision

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision und beschliesst jährlich den Umfang der externen Revision und deren Prüfungsplan. Die Revision erstellt zu Handen des Verwaltungsrats einen Prüfungsbericht. Es findet jährlich mindestens eine Besprechung zwischen der externen Revision und dem Verwaltungsrat statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen zu den einzelnen Gesellschaften und zur konsolidierten Jahresrechnung, welche im Prüfungsbericht zusammengefasst sind, besprochen. Im Weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie weiterer relevanter Gesetze und Standards aufgezeigt. In 2011 hat die Revisionsstelle an einer Sitzung des Verwaltungsrats teilgenommen. Die Beurteilung der Leistung des Revisionsorgans und dessen Honorierung erfolgt aufgrund der Unabhängigkeit und Objektivität der externen Prüfer, der vorgelegten Berichterstattungen, der gezeigten technischen und betrieblichen Kompetenz, der eingesetzten Ressourcen sowie der offenen und effektiven Kommunikation und Koordination mit internen Stellen.

9 Informationspolitik

Die Bachem Gruppe pflegt eine offene und aktuelle Informationspolitik, durch die alle Zielgruppen des Kapitalmarkts gleich behandelt werden. Die wichtigsten Informationsinstrumente sind die Geschäfts- und Halbjahresberichte, die Website (www.bachem.com), Medieninformationen, die Bilanzpräsentation für Medien und Analysten sowie die Generalversammlung. Die Aktionäre werden ausserdem bei wichtigen Angelegenheiten schriftlich informiert. Als börsenkotiertes Unternehmen ist Bachem zur Bekanntgabe kursrelevanter Informationen (Ad hoc-Publizität, Art. 72 Kotierungsreglement) verpflichtet. Das Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange finden Sie unter: www.six-exchange-regulation.com/regulation/listing_rules_de.html. Ansprechpartner für Fragen zu Bachem ist unser Investor Relations-Verantwortlicher: Stephan Schindler, CFO, Tel. +41 61 935 2333, ir@bachem.com.

Bachem

Finanzbericht

2011

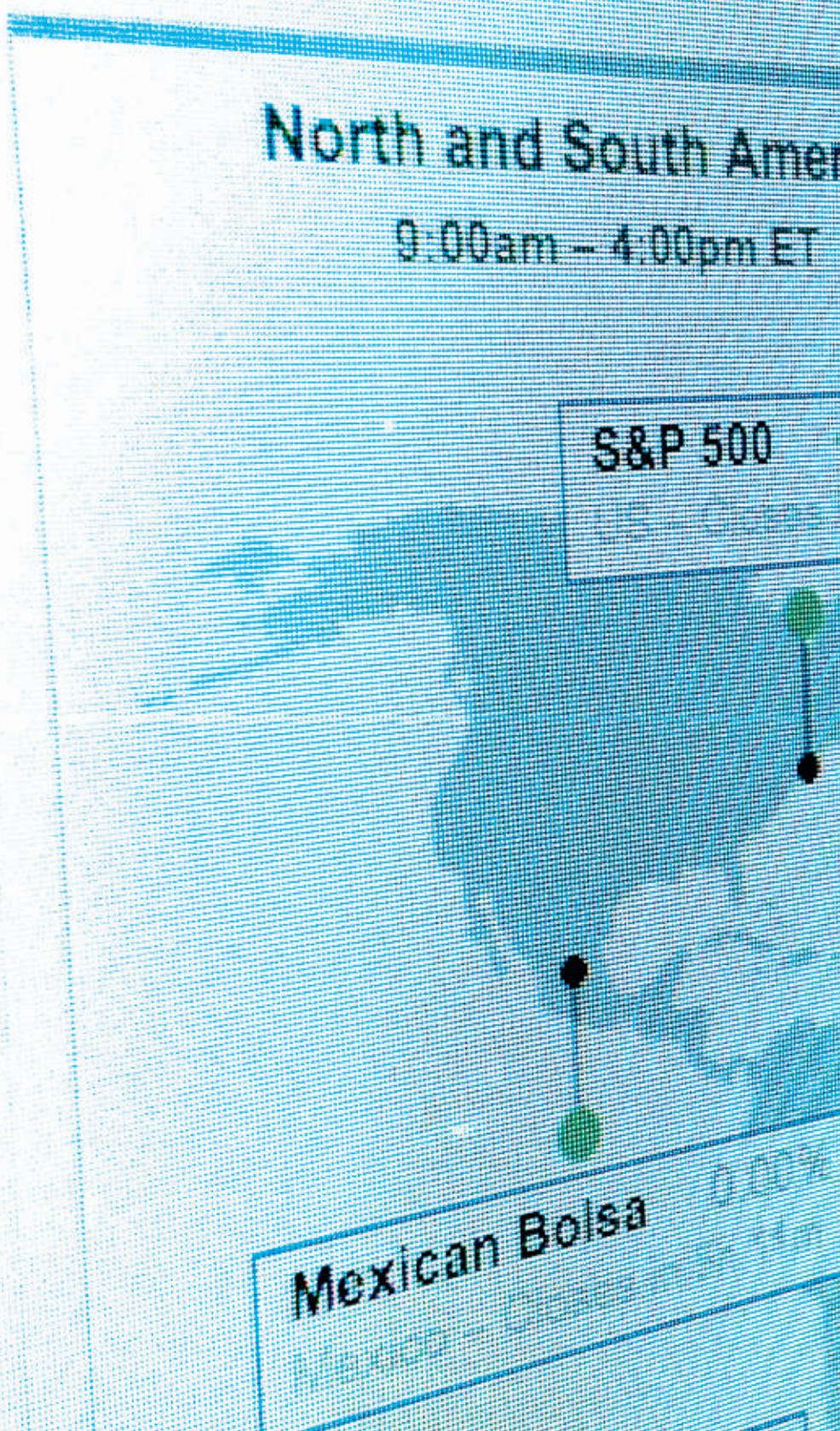
World Markets

North and South America

9:00am - 4:00pm ET

S&P 500

Mexican Bolsa



North and South American markets are mixed today. The S&P 500 gains 0.37%. The IPC is even.

North America

Europe

Asia

3:00am - 11:30am ET

8:00pm - 1:00am

+0.37%

FTSE 100 +0.83%
UK - Closes in 1h 46m

Shanghai
China -

DAX +1.33%
Germany - Closes in 1h 41m

CAC 40 +1.69%
France - Closes in 1h 41m

Hang Seng +1.14%
Hong Kong - Market closed

46	Finanzieller Lagebericht
50	Konsolidierte Jahresrechnung
50	<i>Konsolidierte Erfolgsrechnung</i>
50	<i>Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung</i>
51	<i>Konsolidierte Bilanz</i>
52	<i>Konsolidierte Geldflussrechnung</i>
53	<i>Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung</i>
54	<i>Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung</i>
89	<i>Bericht der Revisionsstelle</i>
90	Jahresrechnung der Bachem Holding AG
90	<i>Erfolgsrechnung</i>
91	<i>Bilanz</i>
92	<i>Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG</i>
94	<i>Gewinnverwendung</i>
95	<i>Bericht der Revisionsstelle</i>
96	Aktionärsinformationen
98	Finanzieller Kalender

Finanzieller Lagebericht

Achterbahn bei den Umsätzen und historische Frankenstärke prägten 2011

Bachem ist seit dem zweiten Halbjahr 2010 wieder auf Wachstumskurs. Das starke erste Halbjahr 2011 mit einem lokalen Umsatzwachstum zur Vorjahresperiode von 17.5% und einer entsprechenden EBIT-Marge über 18% bestätigte das gute Ergebnis des vorangegangenen Semesters. Dieser Aufschwung, die sich Mitte Jahr präsentierende Auftragsituation und die damals erwartete weitere Geschäftsentwicklung bekräftigte das Management, an seinen Zielsetzungen für das Gesamtjahr 2011 mit 10% Wachstum in lokalen Währungen und gegen 18% entsprechender EBIT-Marge festzuhalten.

Nach dem fulminanten Start im ersten Semester folgte jedoch ein drittes Quartal mit vielen negativen Ereignissen. Einerseits wurden unabhängig voneinander, meist aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten, gleich mehrere Projekte verschoben, Bestellungen reduziert oder sogar storniert. Andererseits verloren die beiden wichtigsten Exportwährungen massiv an Terrain und katapultierten damit den Schweizer Franken auf ein historisches Rekordhoch. Vor dem Hintergrund dieser unerwarteten Widrigkeiten sah sich die Unternehmensleitung im Dezember gezwungen, die lokalen Wachstumsziele für 2011 auf 6-8% zu reduzieren und die Umsatzerwartung auf 145 Mio. CHF zu senken.

Das Berichtsjahr weist einen Umsatz von insgesamt 145.8 Mio. CHF (CER¹: 161.4 Mio. CHF) mit einem Rückgang von 4.6% in CHF und einem Wachstum von 5.5% in lokalen Währungen (LW) aus. Damit wurde die Bandbreite des anvisierten lokalen Wachstums nur knapp erreicht, die Umsatzerwartung in CHF jedoch übertroffen.

in Mio CHF	2011	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatz- anteil
Wirkstoff (APIs)	118.9	+9.6%	-0.9%	81.6%
Forschungchemikalien	26.9	-9.3%	-18.3%	18.4%
Total Umsatz	145.8	+5.5%	-4.6%	100.0%
Total Umsatz CER	161.4			

Die Umsätze bei den Forschungchemikalien, insbesondere die Katalogverkäufe, litten mit einem lokalen Rückgang von 9.3% unter dem anhaltenden Kostendruck und den reduzierten Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Am besten behaupteten sich in diesem Bereich die Kundensynthesen. Nach anfänglichen Kapazitätsengpässen durch die weltweite Zusammenführung der entsprechenden Aktivitäten etabliert sich das entsprechende Competence Center in St. Helens, UK, zunehmend als äusserst wettbewerbsfähiger Erbringer von non-GMP Kundensynthesen.

Kunden im Biotech-Bereich meldeten weiterhin Schwierigkeiten bei der Kapitalbeschaffung und mussten ihre Entwicklungsaktivitäten dementsprechend einschränken. Auch Pharmaunternehmen stehen weiterhin unter Kostendruck und reagierten u.a. mit zusätzlicher Fokussierung in der Forschung und Entwicklung. Dennoch konnte sich Bachem auf dem Markt durchsetzen und für NCEs ein Umsatzwachstum von 2.3% (in LW) erzielen. Dabei entwickelte sich Europa besser als Nordamerika.

in Mio CHF	2011	Veränd. in lokaler Währung	Veränd. in CHF	Umsatz- anteil
Europa	106.5	+5.3%	-2.6%	73.1%
Nordamerika	39.3	+6.3%	-9.7%	26.9%
Total Umsatz	145.8	+5.5%	-4.6%	100.0%
Total Umsatz CER	161.4			

Im Branchenvergleich war das Berichtsjahr trotz des schwächeren Wachstums ein gutes Geschäftsjahr für Bachem. Das Unternehmen konnte seine Marktstellung weiter festigen und erneut wichtige Fortschritte in den Bereichen Effizienz und Kostenmanagement erzielen.

Bachem akquirierte unter diesen anspruchsvollen Marktbedingungen zudem 35 weitere NCE-Projekte, fast doppelt so viele, wie noch im Vorjahr. Per Jahresende begleiteten die Gruppengesellschaften in Europa und Nordamerika insgesamt 173 Entwicklungsprojekte. Jedes dieser NCEs ist ein potenzieller Wachstumsträger und kann zukünftig einen wichtigen Beitrag zum Gruppenumsatz leisten.

¹ CER: Comparable Exchange Rates
Die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen erfolgte zu den entsprechenden Umrechnungskursen der Vorjahresperiode.

Bemerkenswert ist auch die hohe Anzahl von Projekten in der klinischen Phase III. Damit setzte sich Bachem in diesem wichtigen Bereich erneut gegen ihre Wettbewerber durch und baute ihre führende Marktposition weiter aus.

Die Kategorie Generika erwies sich 2011 wieder als stabiler Umsatzbestandteil und legte gegenüber dem Vorjahr um 6.6% (in LW) zu. Peptidische und nicht-peptidische Generika entwickelten sich ähnlich. Im regionalen Vergleich konnte Bachem vor allem in Amerika vom Abschluss grösserer Verträge profitieren und ein erhebliches Umsatzplus erreichen.

Lokale Erholung der operativen Marge von Frankenstärke überschattet

Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte Bachem ein operatives Ergebnis von 14.9 Mio. CHF mit einer entsprechenden Marge von 10.2% und einen EBITDA von 33.2 Mio. CHF mit einer Marge von 22.8%.

Diese Zahlen beinhalten erhebliche Wechselkursverluste, welche die lokal erzielten Verbesserungen der Margen überdecken. Auf Stufe EBIT betrug der negative Fremdwährungseffekt 9.6 Mio. CHF, beeinflusst durch die Wechselkursentwicklung EUR/CHF und USD/CHF sowie die historische Frankenstärke im dritten Quartal. Dank Produktions- und Vertriebsstandorten in Nordamerika milderte ein natürliches Hedging die Auswirkungen der Wechselkurs-Erosion beim USD.

Das um diese negativen Währungseffekte bereinigte operative Ergebnis (EBIT CER) betrug 24.5 Mio. CHF und die entsprechende Marge erreichte 15.2%. Auf Stufe EBITDA reduzierte sich der erreichte Wert um rund 10 Mio. CHF. Die EBITDA-Marge vor Währungseinflüssen betrug 26.8%.

Die lokalen Werte für EBITDA und EBIT konnten damit um 28.3% und 56.2% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Mit dieser Entwicklung beweist Bachem in der aktuellen Wirtschaftssituation eindrücklich ihre inneren Stärken.

Reduziertes Preisniveau beeinflusst Bruttogewinn

Die Kosten der verkauften Produkte betragen 102.7 Mio. CHF (70.4% der Umsätze). Bachem produzierte im Berichtsjahr zwar deutlich mehr Wirkstoffmengen, aufgrund der vorjährigen Marktkorrektur bei den Generika und den entsprechenden Preisanpassungen, jedoch mit einer reduzierten Bruttogewinn-Marge.

Die vor allem strategisch begründeten Investitionen der Jahre 2008/09 (Total 94.4 Mio. CHF) belasteten in Form von Abschreibungen und Amortisationen weiterhin die Jahresrechnung.

Eine weitere Ursache für die gegenüber der Vergleichsperiode gestiegenen Kosten der verkauften Produkte war das restriktive Management der Lagerbestände. Die Materialkosten konnten im Berichtsjahr überproportional gesenkt werden.

Stabiler Personalbestand trotz Produktions- und Absatzwachstum, weitere Kosteneinsparungen

Bachem stellt sich aktiv den Herausforderungen der wirtschaftlichen Krise. Trotz deutlichem Produktions- und Absatzwachstum konnte der Personalbestand stabil gehalten werden. Die für 2012 angekündigte Arbeitszeitverlängerung auf 43 Stunden pro Woche an den Standorten in der Schweiz wird deren Produktivität mit zunehmendem Auftragsvolumen weiter steigern.

Per Jahresende beschäftigte die Gruppe 704 Personen in 671 Vollzeitstellen. Der Personalaufwand, er stellt den grössten Kostenblock der Gruppe dar, betrug 69.7 Mio. CHF und lag damit 4.1 Mio. CHF (5.6%) unter dem Vorjahreswert. Dies unterstreicht die Nachhaltigkeit der im Vorjahr erreichten Einsparungen und ist ein Resultat der restriktiven Personalpolitik bei Neuanstellungen und Wiederbesetzungen.

Im Geschäftsjahr 2011 setzte Bachem weiterhin bewusst auf Aktivitäten im Marketing und Vertrieb. Die Gruppe präsentierte sich an allen wichtigen Messen, akquirierte zusätzliche Projekte und verbesserte ihren Internetauftritt inklusive Web-Shop. Dennoch konnten die Kosten für Marketing und Vertrieb dank verschiedener Sparmassnahmen um rund 1 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr reduziert werden.

Bei den Generika ist Bachem bereits im 2010 dazu übergegangen, proaktiv und auf eigene Kosten Prozesse zu entwickeln. Die Projekte werden sorgfältig geprüft, einzeln von der Konzernleitung genehmigt und die Entwicklungskosten aktiviert. In der Berichtsperiode qualifizierten sich weitere Projekte für dieses Verfahren und es wurden 1.2 Mio. CHF aktiviert. Die in der Produktion anfallenden Kosten für Prozessoptimierungen oder Scale-Ups wurden weiterhin direkt den Kosten der verkauften Produkte zugerechnet.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken um 4.7 Mio. CHF oder fast 70% gegenüber Vorjahr und betragen 2.1 Mio. CHF. Ursachen für den Rückgang waren einerseits die erwähnten aktivierten Entwicklungskosten, andererseits hat aber die Auslastung der betroffenen Bereiche stark zugenommen und die entsprechenden Mitarbeitenden sind verstärkt in Kundenaufträge eingebunden worden.

Im Berichtsjahr setzte das Unternehmen im Verwaltungsbereich weitere Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung um. Damit konnte die Gruppe eine Kostenreduktion von 2.4 Mio. CHF oder 12.4% gegenüber dem Vorjahr erreichen. In der Folge sanken die Verwaltungskosten auf 17.1 Mio. CHF.

Reingewinn von 9.4 Mio. CHF

Im ersten Halbjahr 2010 hatte Bachem seine Beteiligung an der Polyphor AG verkauft und damit einen Gewinn von 17.5 Mio. CHF erzielt. Nach Steuern resultierte ein Sondereffekt von 16.1 Mio. CHF, der im Reingewinn des Vorjahres enthalten ist und bei entsprechenden Vergleichen mit dem aktuellen Wert zu berücksichtigen ist. Mit 9.4 Mio. CHF Reingewinn und einer entsprechenden Marge von 6.5% wies das Unternehmen auch auf dieser Stufe ein von massiven Währungseffekten überschattetes Resultat aus. Diese überdeckten die lokal erwirtschafteten Resultatsteigerungen und erzielten Kosteneinsparungen. Der Gewinn pro Aktie (EPS) sank gegenüber dem Vorjahr um 1.40 CHF. Auf Basis des Reingewinns von 9.4 Mio. CHF wies die Gruppe einen EPS von 0.70 CHF aus.

Das Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften belastete das Resultat im Berichtsjahr mit einem Verlust von 1.6 Mio. CHF. Im Vergleichsjahr 2010 hatten die entsprechenden Beteiligungen keine Auswirkungen. Das Fremdwährungsergebnis fiel mit einem Verlust von 0.4 Mio. CHF um 0.6 Mio. CHF besser als im Vorjahr aus.

Aufgrund der deutlich stärkeren Gewichtung der in Ländern mit höherer Steuerbelastung erzielten Gewinne stieg die Steuerrate für die Gruppe auf 23.1%. Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2011 betrug 2.8 Mio. CHF. Für die kommenden Jahre rechnet Bachem mit einer Konzernsteuerrate um 20%.

Veränderung der Vorräte beeinflusst

Cashflow positiv

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 24.6 Mio. CHF oder 16.9% des Umsatzes. Im Vergleich zum Vorjahr fielen damit wiederum vor allem die massiven Währungsverschiebungen ins Gewicht. Der absolute Rückgang zum Vorjahr betrug deshalb trotz deutlichem lokalem Umsatzwachstum und markanten Kosteneinsparungen noch 13.5 Mio. CHF.

Das im Nettoumlaufvermögen gebundene Cashflow-relevante Kapital nahm um 4 Mio. CHF zu. Dies als Folge der an sich erfreulichen Umsatzsteigerungen im vierten Quartal und den damit verbundenen höheren Kundenforderungen zum Jahresende sowie den bewusst reduzierten Ausgaben und den damit verbundenen generell niedrigeren Lieferantenausständen.

Die Gruppengesellschaften konnten eine weitere Lagerzunahme erneut vermeiden und zum Jahresende die Bilanzposition Vorräte um weitere 0.5 Mio. CHF senken. Zum Jahresende begründeten mehrere Validierungs-Batches und im ersten Quartal 2012 vorgesehene Auslieferungen eine Erhöhung des Lagers an Fertig- und Zwischenprodukten. Bachem beabsichtigt, auch weiterhin die Vorräte auf nachhaltig stabilem Niveau zu halten und gleichzeitig den Anforderungen der Märkte und optimierter Produktionszyklen Rechnung zu tragen.

Unter Berücksichtigung der nicht Cashflow wirksamen Vorgänge resultierte aus der Veränderung der Vorräte ein positiver Effekt von 0.7 Mio. CHF. Dies ist wiederum eine Verbesserung im Vergleich zu den in den letzten Jahren gemeldeten negativen Auswirkungen der Lagerzunahmen.

in Mio CHF	2011	2010	2009	2008
Cashflow Effekt				
Lagerveränderungen	+ 0.7	+ 0.5	-22.2	-27.8

Investitionen weiterhin mit Schwergewicht auf Ersatzbeschaffungen und Compliance

Auf Basis der nachhaltig ausgelegten Wachstumsstrategie wurden in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 Investitionsprojekte von insgesamt 94.4 Mio. CHF umgesetzt. Damit hat Bachem heute eine moderne Infrastruktur zur Verfügung, die ihr auch bei grösseren Auftragsvolumen nachhaltig eine wettbewerbsfähige Position ermöglicht.

Auch im Berichtsjahr sah das Management deshalb keine Veranlassung für zusätzliche Erweiterungen und hielt das Investitionsvolumen auf niedrigem Niveau. Dem Bereich Compliance und Ersatzbeschaffungen wurden rund 54% der Gesamtinvestitionen oder 7.0 Mio. CHF zugesprochen. Damit unterstrich Bachem auch im 2011 ihre Ansprüche und Verantwortung bezüglich Qualität, Arbeitsplatzsicherheit und Umweltschutz.

Mit insgesamt 13.1 Mio. CHF bewegte sich das Investitionsvolumen deutlich unter dem Niveau der Abschreibungen und Amortisationen (18.3 Mio. CHF). Dies resultierte in einem entsprechenden Mittelabfluss für Investitionstätigkeit von 12.7 Mio. CHF. Im Vorjahr hatte dieser noch 18.7 Mio. CHF betragen.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit war die Dividendenausschüttung mit 33.7 Mio. CHF um 6.7 Mio. CHF oder 16.6% tiefer als im Vorjahr. Ein Teil der Dividende wurde in einen allgemeinen Betriebskredit umgewandelt. Zum Berichtszeitpunkt bestanden aus dieser Umwandlung noch 16.2 Mio. CHF Verbindlichkeiten aus Darlehen.

Zudem refinanzierte Bachem im Berichtszeitraum die Bankdarlehen von 15 Mio. CHF aus dem Vorjahr und nahm zusätzliche Mittel in der Höhe von 17 Mio. CHF auf. Der Geldfluss für Finanzierungstätigkeit betrug im 2011 insgesamt -10.0 Mio. CHF.

Bestand an flüssigen Mitteln hat zugenommen

Die konsolidierte Geldflussrechnung wies eine Zunahme der flüssigen Mittel von 2.3 Mio. CHF aus. Der Bestand der flüssigen Mittel gemäss Definition in der Geldflussrechnung betrug zum Jahresende 20.3 Mio. CHF. Mit 13.9% des Umsatzes liegt dieser somit vorübergehend über dem entsprechenden Zielband von 5% bis 10%.

Dividende von 1.50 CHF vorgeschlagen

Mit einer Eigenkapitalquote von 72.6% (78.3% im Vorjahr) ist Bachem weiterhin äusserst solide finanziert. Dies ermöglicht der Gruppe, auch zukünftig ihre strategischen Ziele unter Wahrung der eigenen Prioritäten und Wertvorstellungen eigenständig und flexibel zu verfolgen.

Der Verwaltungsrat hat entschieden, der Generalversammlung eine Anpassung der Dividende von 2.50 CHF auf 1.50 CHF vorzuschlagen. Die Auszahlung soll erstmals steuerbegünstigt, ohne Abzug der Verrechnungssteuer, zulasten der Reserven aus Kapitaleinlagen erfolgen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

50

in 1000 CHF	Erläuterungen	2011	2010
Umsatz	1/2	145 808	152 884
Herstellungskosten der verkauften Produkte		- 102 670	- 100 347
Bruttogewinn		43 138	52 537
Übriger Ertrag		932	474
Marketing- und Vertriebskosten		- 10 029	- 11 019
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 2 056	- 6 760
Verwaltungskosten		- 17 123	- 19 556
Betriebsergebnis		14 862	15 676
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	2/6	- 1 590	4
Finanzertrag	7	63	17 625
Finanzaufwand	8	- 1 097	- 1 321
Gewinn vor Steuern		12 238	31 984
Ertragssteuern	9	- 2 829	- 3 687
Reingewinn¹		9 409	28 297
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	10	0.70	2.10
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	10	0.70	2.10

¹ Der Reingewinn ist vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar.

Die Erläuterungen auf den Seiten 54 bis 88 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	Erläuterungen	2011	2010
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung		9 409	28 297
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und	4	- 2 897	1 180
Darauf erfasste latente Steuern	21	579	- 236
Währungsumrechnungsdifferenzen		460	- 7 070
Total Gesamtergebnis²		7 551	22 171

² Das Gesamtergebnis ist vollständig den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar.

Die Erläuterungen auf den Seiten 54 bis 88 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Bilanz

Auf den 31. Dezember 2011 und 2010

51

in 1000 CHF	Erläuterungen	31.12.2011	31.12.2010
Aktiven			
Flüssige Mittel	11	20 302	17 980
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	25 519	22 132
Übrige Forderungen	13	5 684	3 371
Steuerforderungen		449	491
Vorräte	14	149 855	150 393
Total Umlaufvermögen		201 809	194 367
Sachanlagen	15	230 068	236 470
Immaterielles Vermögen	16	20 026	18 221
Assoziierte Gesellschaften	2/6	1 520	3 110
Latente Steuerguthaben	21	6 577	6 475
Total Anlagevermögen		258 191	264 276
Total Aktiven		460 000	458 643
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	11 647	12 165
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	9 031	7 271
Finanzverbindlichkeiten	20	48 405	24 086
Steuerverbindlichkeiten		4 052	3 731
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		73 135	47 253
Finanzverbindlichkeiten	20	710	385
Latente Steuerverbindlichkeiten	21	34 334	36 977
Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	4	17 884	14 989
Total langfristige Verbindlichkeiten		52 928	52 351
Total Verbindlichkeiten		126 063	99 604
Aktienkapital	22	680	680
Gewinnreserven		276 735	303 918
Kapitalreserven		94 635	93 681
Eigene Aktien		- 1 295	- 1 962
Umrechnungsdifferenzen		- 36 818	- 37 278
Total den Aktionären der Muttergesellschaft zustehendes Eigenkapital		333 937	359 039
Total Passiven		460 000	458 643

Die Erläuterungen auf den Seiten 54 bis 88 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

in 1000 CHF	Erläuterungen	2011	2010
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Reingewinn		9 409	28 297
Berichtigungen für:			
Ertragssteuern	9	2 829	3 687
Abschreibungen und Amortisationen	2/15/16	18 341	18 036
Finanzertrag	7	-63	-17 625
Finanzaufwand	8	1 097	1 321
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	2/6	1 590	-4
Anteilsbasierte Vergütungen	23	954	1 164
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-244	0
Bezahlte Ertragssteuern		-4 697	-1 919
Übrige nicht-liquiditätswirksame Vorgänge		-607	-10
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des betrieblichen Nettoumlaufvermögens		28 609	32 947
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-3 459	12 353
Veränderung Vorräte		667	508
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-446	-5 731
Veränderung übriges betriebliches Nettoumlaufvermögen		-762	-1 967
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		24 609	38 110
Geldfluss für Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen		-9 126	-16 165
Verkäufe von Sachanlagen		394	12
Investitionen in immaterielles Vermögen		-3 956	-2 552
Erhaltene Zinsen		27	54
Übrige Finanzeinnahmen	7	33	51
Übrige Finanzaufwendungen	8	-69	-128
Geldfluss für Investitionstätigkeit		-12 697	-18 728
Geldfluss für Finanzierungstätigkeit			
Zugänge eigener Aktien		-790	0
Abgänge eigener Aktien		26	0
Ausbezahlte Dividenden	24	-16 687	-19 995
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		32 000	15 000
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		-24 128	-8 066
Bezahlte Zinsen		-411	-299
Geldfluss für Finanzierungstätigkeit		-9 990	-13 360
Umrechnungsdifferenzen auf den flüssigen Mitteln		400	-512
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel		2 322	5 510
Flüssige Mittel am Jahresanfang	11	17 980	12 470
Flüssige Mittel am Jahresende	11	20 302	17 980
Netto-Veränderung der flüssigen Mittel		2 322	5 510

Die Erläuterungen auf den Seiten 54 bis 88 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

2011 in 1000 CHF	Erläuterungen	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Umrech- nungsdif- ferenzen	Total
Bestand am 1. Januar		680	303 918	93 681	- 1 962	- 37 278	359 039
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung			9 409				9 409
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (nach Steuern)			-2 318				-2 318
Währungsumrechnungsdifferenzen						460	460
Total Gesamtergebnis			7 091			460	7 551
Dividenden	24		-33 692				-33 692
Transaktionen mit eigenen Aktien (nach Steuern)			-582		667		85
Anteilsbasierte Vergütungen	23			954			954
Bestand am 31. Dezember		680	276 735	94 635	- 1 295	- 36 818	333 937

2010 in 1000 CHF	Erläuterungen	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Umrech- nungsdif- ferenzen	Total
Bestand am 1. Januar		680	315 104	92 517	- 1 988	- 30 208	376 105
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung			28 297				28 297
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (nach Steuern)			944				944
Währungsumrechnungsdifferenzen						-7 070	-7 070
Total Gesamtergebnis			29 241			- 7 070	22 171
Dividenden	24		-40 401				-40 401
Transaktionen mit eigenen Aktien (nach Steuern)			-26		26		0
Anteilsbasierte Vergütungen	23			1 164			1 164
Bestand am 31. Dezember		680	303 918	93 681	- 1 962	- 37 278	359 039

Die Erläuterungen auf den Seiten 54 bis 88 sind integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

54

Generelle Informationen

Geschäftstätigkeit

Bachem, mit Hauptsitz in Bubendorf/BL (Schweiz), ist ein unabhängiges, börsenkotiertes, auf dem Gebiet der Biochemie tätiges Technologieunternehmen mit einem umfassenden Leistungsangebot für die Pharma- und Biotechnologie-Industrie. Bachem beschäftigt 671 Mitarbeitende (Vollzeitstellen) und ist spezialisiert auf die Entwicklung optimaler Herstellungsverfahren und die Produktion von Peptiden und komplexen organischen Verbindungen als pharmazeutische Wirkstoffe sowie innovativer Biochemikalien für Forschungszwecke. Vom Hauptsitz in Bubendorf, Schweiz, und mit Niederlassungen in Europa und den USA arbeitet Bachem weltweit und nimmt in ihrem Tätigkeitsgebiet eine führende Stellung ein.

Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Bachem Holding AG am 21. Februar 2012 zur Genehmigung durch die Generalversammlung vom 25. April 2012 verabschiedet.

Grundsätze der Rechnungslegung

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Bachem Gruppe basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen und Verbindlichkeiten zum Fair Value. Sie erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS), einschliesslich der erlassenen Standards und Auslegungsrichtlinien und den nachstehenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, sowie mit dem Schweizer Gesetz.

Die der Konzernrechnung zugrunde liegenden Einzelabschlüsse werden gemäss konzernweit einheitlichen Abschlussgrundsätzen erstellt. Die jährliche Berichtsperiode der einzelnen Konzerngesellschaften endet per 31. Dezember. Alle wesentlichen Aufwands- und Ertragspositionen werden periodengerecht abgegrenzt. Alle konzerninternen Transaktionen wie Aufwand und Ertrag, Forderungen und Verbindlichkeiten und nicht realisierte Gewinne werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Akquirierte Gesellschaften sind gemäss der Erwerbsmethode (Purchase Methode) konsolidiert. Während des Geschäftsjahres erworbene oder verkaufte Gesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum des Verkaufs eingeschlossen. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle in dieser Jahresrechnung und im Anhang zur Jahresrechnung enthaltenen Zahlen auf die nächsten 1 000 CHF gerundet.

Folgende Änderungen und Interpretationen zu publizierten Standards sind 2011 in Kraft getreten, hatten aber für Bachem keine Auswirkungen

Folgende Änderungen und Interpretationen zu publizierten Standards sind für das Berichtsjahr 2011 in Kraft getreten, hatten aber im Moment keine Auswirkungen für Bachem. Viele der Änderungen stehen im Zusammenhang mit den jährlichen Verbesserungsprojekten des IASB und haben zum Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen zu verdeutlichen.

IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Änderung)
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (Änderung)
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Änderung)
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (Änderung)
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)
IAS 34	Zwischenberichterstattung (Änderung)
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme (Änderung)
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (Änderung)
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Standards und Änderungen zu publizierten Standards, die noch nicht in Kraft sind

Folgende Standards und Änderungen zu publizierten Standards wurden bereits verabschiedet, sind jedoch frühestens in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet. Bachem evaluiert zurzeit noch den gesamten Einfluss dieser Neuerungen. Es werden im Moment vorwiegend unwesentliche Auswirkungen erwartet.

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Änderung)
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)
- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts
- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)
- IAS 12 Ertragssteuern (Änderung)
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)
- IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (Änderung)
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen (Änderung)

Konsolidierungskreis

Die Bachem Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse der Bachem Holding AG und aller Gesellschaften in der Schweiz und im Ausland, die von der Bachem Holding AG kontrolliert werden (mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte). Die Liste aller konsolidierten Gesellschaften befindet sich unter Erläuterung 25.

Anteile an Tochtergesellschaften

Hat die Bachem Gruppe direkt oder indirekt eine Stimmenmehrheit oder kontrolliert sie Gesellschaften auf eine andere Weise direkt oder indirekt, werden Vermögen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge dieser Gesellschaften in vollem Umfang in die konsolidierte Jahresrechnung aufgenommen. Konzernfremde Minderheitsanteile am Ergebnis und am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen und Salden zwischen den Gruppengesellschaften werden eliminiert. Lieferungen und Leistungen zwischen Gruppengesellschaften erfolgen zu Marktpreisen. Zwischengewinne aus Vorräten und Lieferungen innerhalb von Gruppengesellschaften, die noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisiert worden sind, werden eliminiert.

Anteile an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Möglichkeit einer massgeblichen Einflussnahme auf die Geschäftspolitik besteht, werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode) bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungswerten angesetzt. Nach der Akquisition werden Veränderungen der Beteiligungshöhe wie auch eintretende Wertminderungen berücksichtigt. Der Anteil am Ergebnis sowie der Verwässerungseffekt dieser assoziierten Gesellschaften werden erfolgswirksam verbucht.

Die assoziierten Gesellschaften wenden ebenfalls die International Financial Reporting Standards (IFRS) an.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der einzelnen Tochtergesellschaften ist die gültige lokale Währung (CHF, USD, EUR, GBP). Die lokalen Transaktionen in anderen Währungen werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurses erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährungen stammen, werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Davon ausgenommen sind qualifizierte Absicherungstransaktionen für Mittelflüsse sowie Darlehen an Gruppengesellschaften mit Eigenkapitalcharakter. In beiden Fällen werden die Fremdwährungserfolge direkt im Eigenkapital erfasst.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken, der Funktional- und Berichtswährung der Muttergesellschaft, erstellt. Die Umrechnung (Translation) der in den lokalen Bilanzen enthaltenen Aktiven und Passiven in Schweizer Franken erfolgt zum massgebenden Stichtagskurs. Die Umrechnung der Erfolgsrechnung sowie der Geldflussrechnung erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Berichtsjahres. Die aus der Umrechnung von Bilanz und Erfolgsrechnung resultierenden währungsbedingten Umrechnungsdifferenzen werden direkt dem Eigenkapital zugewiesen. Bei Verkauf einer ausländischen Geschäftseinheit werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinnes bzw. des Verlustes aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst. Goodwill, der beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden ist, wird als Vermögenswert des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende Umrechnungskurse wurden für die ausländischen Währungen verwendet:

in CHF	Erfolgsrechnung Durchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse	
	2011	2010	2011	2010
USD	0.88	1.04	0.94	0.93
GBP	1.42	1.61	1.46	1.46
EUR	1.24	1.38	1.22	1.25

Realisierung von Erträgen

Produktverkäufe

Der ausgewiesene Umsatz entspricht den fakturierten Produktlieferungen an Dritte nach Abzug von Umsatzsteuern und Rabatten. Der Umsatz wird bei Fakturierung der Produktlieferungen verbucht, d.h. wenn die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen einer Drittpartei übertragen wurden. Die Umsätze innerhalb der Gruppe werden eliminiert.

Dienstleistungsverkäufe

Erträge aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden in der Rechnungsperiode verbucht, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

Zins- und Dividendertrag

Zinsertrag wird pro rata unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenderträge werden im Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung verbucht.

Segmentinformationen

Die Segmentinformationen basieren auf den Informationen, welche die verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker, CODM) zur Führung des Geschäfts verwendet. Bei Bachem übt die Konzernleitung die Funktion des CODM aus. Die Geschäftssegmente wurden aus der Organisationsstruktur und dem internen Reporting abgeleitet, ohne diese zusammenzufassen.

Aus der Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente auf Basis geografischer Gebiete resultiert die Aufteilung in Europa und Nordamerika. Eine weitere Spalte ist mit «Corporate und Eliminationen» bezeichnet. Diese Spalte stellt kein eigenes Geschäftssegment dar und enthält neben den Corporate Tätigkeiten die für die Überleitung zu den konsolidierten Werten erforderlichen Eliminationen.

Das CODM misst die Leistungen der Segmente auf der Basis des Betriebsergebnisses (EBIT). Neben den Corporate Tätigkeiten und Eliminationen werden den berichtspflichtigen Segmenten ausserdem innerhalb der Erfolgsrechnung der Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften, das Finanzergebnis und die Ertragssteuern und innerhalb der Bilanz Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und spezifische Steueraktiven/-verbindlichkeiten aus Gruppenbuchungen nicht zugeordnet.

Für beide berichtspflichtigen Segmente Europa und Nordamerika bilden Produkte und Dienstleistungen der Bereiche Wirkstoffe (APIs) und Forschungschemikalien (inkl. Kundensynthesen) Grundlage für deren Umsätze.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen mit einer Gesamtlaufzeit von maximal drei Monaten.

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds flüssige Mittel.

Finanzielle Vermögenswerte

Bachem gliedert ihre finanziellen Vermögenswerte nach folgenden Kategorien: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Gliederung hängt vom Zweck ab, für den die Anlagen erworben wurden. Das Management entscheidet über die Klassifizierung der Anlagen bei deren Erwerb und überprüft die betreffende Einteilung zu jedem Berichtszeitpunkt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Diese Kategorie ist in zwei Unterkategorien unterteilt: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als «zu Handelszwecken» gehalten eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» gegliedert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend eingeteilt wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimm- baren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Ansonsten werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden können. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag, d.h. am Tag der Übergabe des Vermögenswertes, verbucht. Die erstmalige Erfassung erfolgt zu Marktwerten inklusive Transaktionskosten für alle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» angehören. Die «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» erfassten Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung zu Marktwerten bilanziert, die Transaktionskosten werden erfolgswirksam verbucht. Die Anlagen werden ausgebucht, sobald die Rechte auf den Erhalt von Geldflüssen aus den Anlagen abgelaufen sind oder übertragen wurden und Bachem im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus deren Besitz abgetreten hat. Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte und Vermögenswerte, die «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» verbucht werden, werden anschliessend zum Marktwert bewertet. Darlehen und Forderungen sowie Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, werden mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von Vermögenswerten «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» ergeben, werden in der Erfolgsrechnung in dem Zeitraum verbucht, in dem sie entstehen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste, die sich aus Marktwertveränderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verkauft werden oder von Wertminderungen betroffen sind, werden die im Eigenkapital akkumulierten Marktwertanpassungen in der Erfolgsrechnung als Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriften erfasst.

Die Marktwerte von kotierten Anlagen basieren auf den aktuellen Angebotspreisen. Für Finanzanlagen ohne aktiven Markt und für nicht kotierte Wertschriften bestimmt Bachem den Marktwert mittels geeigneter Bewertungsmethoden. Zu diesen zählen die Verwendung von Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bezugnahmen auf Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen ähnlich sind, Discounted Cash-flow-Analysen sowie Optionspreismodelle, die auf die spezifischen Umstände des Emittenten abgestimmt werden.

Zu jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob ein objektiver Hinweis darauf vorliegt, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten von einer Wertminderung betroffen ist. Im Falle von Finanzanlagen, die als «zur Veräußerung verfügbar» gegliedert sind, muss ein wesentlicher oder lang anhaltender Rückgang des Marktwertes des Wertpapiers unter seine Anschaffungskosten vorliegen, damit das Wertpapier von einer Wertminderung betroffen ist.

In diesem Fall wird der kumulative Verlust – gemessen als Differenz zwischen Anschaffungskosten und aktuellem Marktwert, abzüglich allfälliger Wertminderungen der Finanzanlage, die bereits zuvor erfolgswirksam verbucht wurden – dem Eigenkapital entnommen und in der Erfolgsrechnung erfasst. Einmal erfolgswirksam erfasste Wertminderungsverluste von finanziellen Vermögenswerten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst am Tag des Vertragsabschlusses zum Marktwert erfasst und die Transaktionskosten der Erfolgsrechnung belastet. Folgebewertungen werden anschliessend ebenfalls zum Marktwert vorgenommen. Die Bachem nutzt derivative Finanzinstrumente hauptsächlich zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos. Dabei wendet sie jedoch kein Hedge Accounting an, sondern erfasst Gewinne und Verluste aus der Bewertung direkt über die Erfolgsrechnung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden anfänglich zum Marktwert erfasst. In der Folge werden diese zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten auf Basis der Effektivzinsmethode (entspricht dem ursprünglich fakturierten Betrag) abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Eine Wertberichtigung wird dann gebildet, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass nicht alle Forderungen beglichen werden. Die Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und der voraussichtlich vom Kunden zu erwartenden Zahlung und ist als Erlösminderung im Umsatz enthalten.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Rohmaterialien (inkl. Hilfs- und Betriebsmaterial), Produkte in Arbeit und Fertigprodukte. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Konzernherstellkosten oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellkosten umfassen sämtliche Produktionskosten inklusive anteiliger Produktionsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich auf Basis der First-in-First-out (FIFO) Methode. Ausgenommen ist Hilfs- und Betriebsmaterial, welches zum gewichteten Durchschnitt bewertet wird.

Sachanlagen und Abschreibungen

Sachanlagen werden zu Nettobuchwerten, nach Abzug der kumulierten Abschreibungen, ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Grundstücke, die nicht abgeschrieben werden. Zuwendungen Dritter (staatliche Zuschüsse) mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Sachanlagen, die aus dem Betrieb ausgeschieden oder verkauft wurden, werden mit den dazugehörigen Anschaffungs- bzw. Herstellkosten und den aufgelaufenen Abschreibungen aus dem Sachanlagekonto ausgebucht. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste sind in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Die geschätzte Nutzungsdauer für die Hauptkategorien der abzuschreibenden Sachanlagen beträgt:

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Installationen	10 bis 20 Jahre
Laboreinrichtungen	10 bis 20 Jahre
Übriges	5 bis 10 Jahre

Die Abschreibungssätze reflektieren die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des betreffenden Anlagegutes. Die laufenden Unterhaltskosten werden dem Aufwand belastet. Zusätzliche Kosten, welche die geschätzte Nutzungsdauer einer Sachanlage verlängern und zu einem zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen führen, werden aktiviert, sofern eine verlässliche Ermittlung dieser Kosten möglich ist. Alle anderen Kosten für Reparatur und Unterhalt werden aufwandswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn Ereignisse oder sich verändernde Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht zu erzielen ist, wird dessen Werthaltigkeit überprüft. Sollte dies der Fall sein, schätzt Bachem den zukünftigen Geldfluss, der voraussichtlich aus der Verwendung der Sachanlage und seiner möglichen Veräußerung resultieren wird. Ist die Summe dieser erwarteten Geldflüsse niedriger als der Buchwert des Vermögensgegenstandes, wird eine Wertberichtigung im Umfang der Differenz zwischen Buchwert und realisierbarem Wert verbucht.

Leasing

Finanz-Leasingverträge, die betriebswirtschaftlich gesehen Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung darstellen, werden unter Sachanlagen zum Kaufpreis aktiviert und über die wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben, wenn die geleasteten Anlagen am Ende der Laufzeit des Leasingvertrags an den Leasingnehmer übergehen. Wenn keine angemessene Sicherheit besteht, dass nach Ende der Vertragsperiode die geleasteten Aktiven in das Eigentum des Leasingnehmers übergehen, werden diese über die jeweils kürzere Periode von Leasingvertrag und wirtschaftlicher Lebensdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verbindlichkeiten sind je nach Fälligkeit in den lang- beziehungsweise kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Bei Finanz-Leasingverträgen werden Abschreibungen für abschreibbare Anlagen sowie Finanzaufwendungen in jeder Abrechnungsperiode berücksichtigt. Zahlungen unter Operating-Leasing werden in der Erfolgsrechnung als Aufwand linear über den Zeitraum des Leasingvertrags berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Goodwill

Die zum Zeitpunkt des Kaufes von Beteiligungen bestehende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der Nettoaktiven (Goodwill) wird zum Erwerbspreis (at cost) aktiviert. Goodwill wird im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, auf die Werthaltigkeit überprüft (impairment test). Goodwill und Anpassungen des Fair Values werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Patente und Lizenzen

Erworbene Patente und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Amortisation erfolgt linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren. Die laufenden Kosten für Patente und Lizenzen werden der Erfolgsrechnung belastet. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, werden Patente und Lizenzen auf deren Werthaltigkeit geprüft.

Marken

Erworbene Marken werden zu ihren historischen Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bilanziert. Solange Marken genutzt werden, geht Bachem davon aus, dass es sich dabei um immaterielle Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer handelt, die im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, auf die Werthaltigkeit überprüft werden.

Software

Software wird zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich kumulierter Amortisationen sowie allfälliger Wertminderungen bilanziert. Sie wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren amortisiert. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, wird Software auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Aufwendungen, welche in Zusammenhang mit der Entwicklung oder dem Unterhalt von IT-Systemen anfallen, werden als Aufwand verbucht. Ausgenommen davon sind Aufwendungen für IT-Projekte, bei denen es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen hieraus über den Zeitraum von mehr als einem Jahr wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser die angefallenen Kosten übersteigt. Aktivierte Entwicklungskosten für Software werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren amortisiert.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden im immateriellen Anlagevermögen nur aktiviert, sofern ein immaterieller Vermögenswert identifiziert und fertiggestellt werden kann, der einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird, und die Kosten dieses Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer von 5 bis 8 Jahren amortisiert. Die entsprechenden Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung als Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Zudem werden die aktivierten Entwicklungskosten regelmässig auf ihre Werthaltigkeit überprüft und, sofern Anzeichen für eine Wertminderung bestehen, entsprechend wertberichtigt.

Insbesondere Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Prozessentwicklung neuer Generika werden entsprechend dem Projektfortschritt aktiviert, da kumulativ sämtliche Aktivierungskriterien erfüllt werden.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Darlehensverbindlichkeiten und Finanz-Leasing Verbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Marktwert bewertet, welcher in der Regel aus dem Auszahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird. Nachfolgend werden Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten bewertet, indem eine allfällige Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige oder zur Rückzahlung geplante Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Steuern

Die Ertragssteuern werden periodengerecht abgegrenzt. Wo keine Ausschüttung von Gewinnen vorgesehen ist, sind Quellensteuern und andere Steuern auf möglichen späteren Ausschüttungen nicht berücksichtigt, da die Gewinne in der Regel reinvestiert werden.

Die latenten Steuern werden auf temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Gruppengesellschaften ermittelt (comprehensive liability method), mit Ausnahme von Bewertungsunterschieden, deren Zeitpunkt der Auflösung durch Bachem bestimmt werden kann und deren Auflösung in naher Zukunft unwahrscheinlich ist. Latente Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten des Konzerns, berechnet auf der Basis entsprechender lokaler Steuersätze, sind im Anlagevermögen bzw. in den langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Ein latentes Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne vorhanden sein werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Per Bilanzstichtag erlassene Anpassungen der Steuergesetze bzw. der Steuerraten werden bei der Festlegung der anwendbaren Steuerrate berücksichtigt, sofern deren Anwendung im Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerguthaben bzw. Steuerverbindlichkeiten wahrscheinlich ist.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In der Schweiz fallen die Pensions- und Ruhestandsleistungen gemäss IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» unter die Regeln der Leistungsorientierung. Die Vorsorgeverpflichtungen werden bei den wesentlichen leistungsorientierten Plänen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten mit dem Verfahren der laufenden Einmalprämie (projected unit credit method) ermittelt. Sie entsprechen dem Barwert der zu erwartenden zukünftigen Mittelflüsse. Das Planvermögen wird zum Marktwert erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden direkt über das Eigenkapital erfasst.

In den anderen Ländern werden die Pensions- und Ruhestandsleistungen durch beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen erbracht.

Mitarbeiterbeteiligung (anteilsbasierte Vergütungen)

Im Rahmen der jährlichen Vergütungen kann der Verwaltungsrat je nach Geschäftsgang für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Gewinnbeteiligung beschliessen, die in bar ausbezahlt wird.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bachem Gruppe sind nach jeweils 3 vollen Dienstjahren zum Bezug von unentgeltlichen Aktien ohne Sperrfrist berechtigt. Die Anzahl richtet sich nach betrieblichen Funktionen und liegt zwischen 20 und 200 Aktien. Die Aktien sind frei verfügbar und werden als Personalaufwand über diese 3 Dienstjahre verteilt verbucht.

Die Konzernleitung erhält im Rahmen desselben Programms 100 und der Verwaltungsrat 300 Aktien pro vollendetes Dienstjahr. Diese werden im Jahr der Zuteilung als Personalaufwand verbucht.

Bestimmte Führungskräfte erhalten zum Zeitpunkt ihrer Anstellung bzw. Beförderung unentgeltliche Aktien, welche während 5 Jahren gesperrt sind. Diese Aktien werden zum Aktienkurs am Zuteilungstag bewertet und über die Sperrfrist verteilt dem Personalaufwand belastet. Zusätzlich werden an bestimmte Führungskräfte der Bachem Gruppe jährlich zwischen 150 und 500 unentgeltliche Optionen abgegeben. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Aktie zu einem festgelegten Ausübungspreis. Die Optionen haben eine Laufzeit von 3 bis 5 Jahren und sind für einen Zeitraum von 1 bis 3 Jahren gesperrt. Der Wert der Optionen entspricht dem Marktwert am Tag der Gewährung und wird unter Anwendung der Trinomial-Baum-Methode durch einen unabhängigen Experten ermittelt. Die Leistungen für Aktienoptionen werden über die Vesting Periode als Personalaufwand verbucht.

Bachem hält zum Zweck der Erfüllung der Aktien- und Optionspläne eigene Aktien.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Alle übrigen Kredit- und Finanzierungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn basierend auf einem vergangenen Ereignis eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung entstanden, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen stellen die bestmögliche Einschätzung der endgültigen Verpflichtung unter Berücksichtigung der Wechselkursentwicklung und des Zeitwertes des Geldes dar.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden den Eventualverbindlichkeiten zugeordnet und nicht zurückgestellt, sofern ein zukünftiger Geldabfluss unwahrscheinlich erscheint.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden zum Anschaffungswert bilanziert und mit dem Eigenkapital verrechnet.

Dividendenausschüttung

Dividenden werden in der Periode ausgeschüttet, in der sie von den Aktionären der Gesellschaft bewilligt werden.

Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Bachem Gruppe erfolgt im Rahmen der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen. Die Konzernleitung nimmt in der Regel an sämtlichen Verwaltungsratssitzungen teil und ist dadurch voll in den Risikobeurteilungsprozess involviert. Die in den verschiedenen Bereichen beziehungsweise auf den verschiedenen Ebenen vorhandenen strategischen, operativen und finanziellen Risiken werden dabei besprochen und falls nötig Massnahmen zur Risikominimierung definiert.

Die Konzernleitung trifft sich mehrmals pro Jahr im Rahmen von lokalen Verwaltungsratssitzungen mit den Vorsitzenden der Geschäftsleitung der einzelnen Gruppengesellschaften. Dabei wird eine Risikobeurteilung für die entsprechenden Geschäftseinheiten vorgenommen. Das Ergebnis dieser Besprechungen fliesst in den Risikobeurteilungsprozess auf Gruppenebene ein. In den lokalen Verwaltungsratssitzungen werden auch gruppenweite Risiken und deren Einfluss auf die lokalen Einheiten diskutiert.

Pro Bereich finden mindestens einmal pro Jahr internationale Meetings statt, an denen sich die Mitglieder des Managements zu bereichsspezifischen Themen austauschen, wobei auch aktuelle Risiken zur Diskussion kommen. Die Konzernleitung ist an diesen internationalen Meetings vertreten und bringt die relevanten Punkte in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess ein.

Finanzrisikofaktoren

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist Bachem verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Bachem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf das Minimum zu reduzieren. Dies schliesst vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit ein, ohne ein eigentliches Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 zu betreiben. Bachem arbeitet dabei nur mit erstklassigen Finanzinstituten zusammen.

Fremdwährungsrisiko

Bachem ist international tätig und daher dem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, hauptsächlich des US-Dollars und des Euros. Die Risiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Werden wesentliche Kursschwankungen erwartet, so prüft Group Treasury die Risiken aus Währungsschwankungen und sichert diese bei Bedarf mit derivativen Finanzinstrumenten ab.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2011 um 10% schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Gewinn vor Steuern um 1 634 TCHF (2010: 541 TCHF) tiefer ausgefallen und das Eigenkapital wäre nicht direkt tangiert worden. Im umgekehrten Fall hätte sich der Gewinn vor Steuern im gleichen Umfang erhöht.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2011 um 10% schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre der Gewinn vor Steuern um 489 TCHF (2010: 291 TCHF) tiefer ausgefallen

und das Eigenkapital wäre nicht direkt tangiert worden. Im umgekehrten Fall hätte sich der Gewinn vor Steuern im gleichen Umfang erhöht.

Hauptgründe dafür sind Wechselkursgewinne/-verluste auf den flüssigen Mitteln, den Forderungen und den Verbindlichkeiten. Der Gewinn vor Steuern reagiert auf Wechselkursbewegungen im Vergleich zum Vorjahr sensitiver, da am Bilanzstichtag ein höherer Bestand an Forderungen in Euro und in US-Dollar gehalten wurde als im Vorjahr.

Zinsrisiko

Verzinsliche Wertpapiere und flüssige Mittel sind Änderungen des Marktzinssatzes ausgesetzt. Zum einen haben Marktzinssatzveränderungen einen Einfluss auf die Geldflüsse (Cash Flow Risk) und zum anderen auch auf die Marktwerte von festverzinslichen Wertpapieren (Fair Value Risk). Eine Erhöhung des Marktzinssatzes von 1% hätte eine Zunahme der Geldflüsse und des Gewinns vor Steuern um 178 TCHF (2010: 140 TCHF) zur Folge. Bei einer Marktzinssenkung von 1% hätten sich Geldfluss und Gewinn im gleichen Rahmen vermindert. Das Zinsrisiko wird nicht abgesichert. Am Bilanzstichtag wurden keine festverzinslichen Wertpapiere gehalten, weshalb die Veränderung des Marktzinssatzes weder Einfluss auf das Ergebnis noch auf das Eigenkapital gehabt hätte.

Eine Veränderung des Passivzinssatzes hätte keinen Einfluss auf das Ergebnis und das Eigenkapital, da Bachem mit Ausnahme der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten kein verzinsliches Fremdkapital hat.

Aktienkursrisiko

Zur Verwaltung des Vermögens kann der Konzern Aktien, Obligationen oder Optionen erwerben. Dabei werden gemäss dem Anlagereglement nur für das nicht betriebliche Vermögen Wertschriften erworben. Pro Anlagekategorie werden Anlagerichtlinien definiert. Die Anlageentscheide werden durch die Anlagekommission gefällt. Potenzielle Beteiligungen werden mittels einer Analyse finanzieller Kennzahlen überprüft. Am Ende des Berichts- und des Vorjahres hält Bachem keine Aktien.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Kunden oder Finanzinstitute nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen wie vereinbart zu erfüllen. Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute müssen ein unabhängiges minimales Rating von «A» aufweisen, damit Bachem mit ihnen Bankbeziehungen pflegt. Die ausgewiesenen flüssigen Mittel per 31. Dezember 2011 liegen zu 68% bei einem Finanzinstitut in der Schweiz und zu 15% bei einem Finanzinstitut in den USA. Die restlichen 17% verteilen sich auf verschiedene Finanzinstitute im In- und Ausland (2010: 1 Institut in der Schweiz, Anteil: 67%; 1 Institut in den USA, Anteil: 19% und Diverse, Anteil: 14%).

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbe-
reich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt, gegebenenfalls werden von Kunden Vorauszahlungen verlangt. Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, das entsteht, wenn der Konzern nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Bachem überwacht die Liquidität durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement. Der Konzern verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertschriften mit ein. Bachem verfügt zudem auf Basis verschiedener Rahmenvereinbarungen über die Möglichkeit, jederzeit zu günstigen Konditionen Kredite aufzunehmen.

Es wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält Bachem eine Sockelliquidität von rund 5%–10% des Konzernumsatzes bereit. Diese Zielgrösse wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglich festgelegten Fälligkeiten von finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag auf:

31. Dezember 2011 in 1000 CHF	Weniger als 1 Monat	Zwischen 1 und 3 Monaten	Zwischen 3 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 330	297	20			11 647
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 507	1 358	3 166			9 031
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	41	48 356			48 405
Steuerverbindlichkeiten	19	0	4 033			4 052
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				710	0	710

31. Dezember 2010 in 1000 CHF	Weniger als 1 Monat	Zwischen 1 und 3 Monaten	Zwischen 3 und 12 Monaten	Zwischen 1 und 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 327	1 829	9			12 165
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 651	840	3 780			7 271
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	21	24 065			24 086
Steuerverbindlichkeiten	0	1 696	2 035			3 731
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				385	0	385

Kapitalrisiko

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet Bachem darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Bachem die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen oder neue Aktien ausgeben.

Bachem überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Eigenkapitalquote. Diese beläuft sich per Ende 2011 auf 73% (2010: 78%). Das ausgewiesene Eigenkapital in der konsolidierten Bilanz betrug per Ende 2011 334 Mio. CHF (2010: 359 Mio. CHF).

Nahе stehende Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Einheiten die andere Einheit direkt oder indirekt kontrolliert, durch sie kontrolliert wird und mit der anderen Einheit einer gemeinsamen Kontrolle untersteht, wenn sie eine Beteiligung an der anderen Einheit besitzt, die ihr einen massgeblichen Einfluss auf die Einheit gibt, wenn sie mit jemandem gemeinsame Kontrolle über die Einheit innehat oder wenn sie eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture der Einheit ist. Auch die obersten Führungskräfte der Gesellschaft und deren enge Familienangehörige gelten als nahe stehende Personen, ebenso wie Personalvorsorgeeinrichtungen zugunsten von Mitarbeitenden der Gesellschaft.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung bestimmter entscheidender buchhalterischer Schätzungen. Ausserdem hat die Konzernleitung in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe ihr Ermessen auszuüben. Die Schätzungen und Annahmen werden in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Bereiche, die einen höheren Grad an Urteil und Komplexität beinhalten, bzw. die Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen für die konsolidierte Jahresrechnung von grosser Bedeutung sind, werden im Folgenden erläutert:

Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Für die zugrunde liegenden Berechnungen sind Schätzungen notwendig (vgl. Erläuterung 17).

Ertragssteuern

Bachem ist in mehreren Ländern ertragssteuerpflichtig. Zur Festlegung der Rückstellung für Ertragssteuern ist ein bedeutendes Mass an Urteilkraft nötig. Der Umfang der definitiven Steuern ist unsicher. Der Konzern bemisst die Höhe der Steuerrückstellungen für Anpassungen der Steuerveranlagungen bzw. für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden.

Wertberichtigung für Slow-Movers auf Vorräten

Die Halb- und Fertigfabrikate der Bachem zeichnen sich durch eine äusserst lange Haltbarkeit aus. Dennoch wird aufgrund kaufmännischer Überlegungen eine kalkulatorische Wertberichtigung berücksichtigt, die auf diversen Annahmen basiert. Diese Wertberichtigung trägt der Verkäuflichkeit der entsprechenden Produkte Rechnung.

Aktivierete Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für eigene Produkte werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäss IFRS erfüllt sind. Am 31. Dezember 2011 betragen die im Immateriellen Vermögen aktivierten Entwicklungskosten 2078 TCHF (2010: 844 TCHF). Das Management überprüft die aktivierten Entwicklungskosten regelmässig auf allfällige Wertminderungen. Zu diesem Zweck werden Discounted-Cashflow-Analysen erstellt, welche auf Annahmen wie dem Diskontsatz und Erwartungen bezüglich künftiger Erträge, Kosten und Investitionen im Zusammenhang mit den einzelnen Projekten basieren. Aufgrund von Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds und der Marktbedingungen können die bei der Berechnung verwendeten Annahmen von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen wesentlichen Einfluss auf die bilanzierten Entwicklungskosten in zukünftigen Perioden haben.

1 Umsatz

Der Konzernumsatz lässt sich wie folgt aufteilen:

in 1000 CHF	2011	2010
Produkte	137 554	146 614
Dienstleistungen	8 254	6 270
Total Umsatz	145 808	152 884

in 1000 CHF	2011	2010
Wirkstoffe (APIs)	118 928	119 979
Forschungchemikalien (inkl. Kundensynthesen)	26 880	32 905
Total Umsatz	145 808	152 884

2 Segmentinformation

Die dargestellten Werte basieren auf denselben Bewertungsansätzen nach IFRS, wie sie auch für die gesamte Konzernrechnung zur Anwendung kommen. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h. zu Preisen, wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

in 1000 CHF	Europa	Nordamerika	Total Segmente	Corporate und Eliminationen	Konsolidierte Werte
Umsatzinformationen 2011					
Umsatz mit Dritten	106 543	39 265	145 808	0	145 808
Umsatz zwischen Segmenten	14 079	2 958	17 037	-17 037	0
Total Umsatz	120 622	42 223	162 845	-17 037	145 808
Ergebnisinformationen 2011					
Betriebsergebnis	14 615	4 595	19 210	-4 348 ¹	14 862
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften					-1 590
Finanzertrag					63
Finanzaufwand					-1 097
Gewinn vor Steuern					12 238
Sonstige Informationen 2011					
Zugänge in Sach- und immaterielle Anlagen	11 576	2 073	13 649	0	13 649
Abschreibungen und Amortisationen	-16 084	-2 211	-18 295	-46	-18 341
Total Aktiven	385 549	75 253	460 802	-802 ²	460 000
Total Verbindlichkeiten	190 765	18 670	209 435	-83 372 ³	126 063
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften					1 520

¹ Der Betrag setzt sich aus dem Betriebsergebnisbeitrag aus Corporate Tätigkeiten über -4 383 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von 35 TCHF zusammen.

² Der Betrag setzt sich aus Corporate Aktiven wie beispielsweise flüssige Mittel, assoziierte Gesellschaften und Darlehen an Gruppengesellschaften über total 153 198 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von -157 577 TCHF und aus spezifischen Steueraktiven aus Gruppenbuchungen über 3 577 TCHF zusammen.

³ Der Betrag setzt sich aus Corporate Verbindlichkeiten über 54 141 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von -155 397 TCHF und aus Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen über 17 884 TCHF zusammen.

in 1000 CHF	Europa	Nordamerika	Total Segmente	Corporate und Eliminationen	Konsolidierte Werte
Umsatzinformationen 2010					
Umsatz mit Dritten	109 379	43 505	152 884	0	152 884
Umsatz zwischen Segmenten	12 451	4 379	16 830	- 16 830	0
Total Umsatz	121 830	47 884	169 714	- 16 830	152 884
Ergebnisinformationen 2010					
Betriebsergebnis	17 939	3 242	21 181	- 5 505 ¹	15 676
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften					4
Finanzertrag					17 625
Finanzaufwand					- 1 321
Gewinn vor Steuern					31 984
Sonstige Informationen 2010					
Zugänge in Sach- und immaterielle Anlagen	19 215	841	20 056	81	20 137
Abschreibungen und Amortisationen	- 14 788	- 3 196	- 17 984	- 52	- 18 036
Total Aktiven	386 595	69 603	456 198	2 445 ²	458 643
Total Verbindlichkeiten	177 893	15 499	193 392	- 93 788 ³	99 604
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften					3 110

¹ Der Betrag setzt sich aus dem Betriebsergebnisbeitrag aus Corporate Tätigkeiten über - 6111 TCHF und aus Eliminationen im Umfang von 606 TCHF zusammen.

² Der Betrag setzt sich aus Corporate Aktiven wie beispielsweise flüssige Mittel, assoziierte Gesellschaften und Darlehen an Gruppengesellschaften über total 141 200 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von - 142 353 TCHF und aus spezifischen Steueraktiven aus Gruppenbuchungen über 3 598 TCHF zusammen.

³ Der Betrag setzt sich aus Corporate Verbindlichkeiten über 31 338 TCHF, aus Eliminationen im Umfang von - 140 115 TCHF und aus Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen über 14 989 TCHF zusammen.

Im Berichtsjahr wurde mit einem einzelnen Kunden 17 192 TCHF Umsatz erzielt, resp. 11.8% des Gruppenumsatzes. Im Vorjahr wurde mit einem einzelnen Kunden 19 597 TCHF Umsatz erwirtschaftet, resp. 12.8% des Gruppenumsatzes. Der entsprechende Umsatz ist für beide Jahre hauptsächlich im Segment Europa ausgewiesen.

Informationen über geografische Gebiete – Umsatz mit Dritten		
in 1000 CHF	2011	2010
Schweiz	13 631	13 731
USA	23 694	37 368
Grossbritannien	20 740	20 452
Deutschland	18 550	18 636
Frankreich	9 430	12 078
Rest der Welt	59 763	50 619
Total	145 808	152 884

Der Umsatz wird auf Basis der Rechnungsanschrift des jeweiligen Kunden den einzelnen Ländern zugewiesen.

Informationen über geografische Gebiete – Sach- und immaterielle Anlagen		
in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Schweiz	209 610	214 460
USA	35 994	35 854
Rest der Welt	4 490	4 377
Total	250 094	254 691

3 Personalaufwand

in 1000 CHF	2011	2010
Löhne und Gehälter	-55 339	-58 055
Vorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	-3 286	-3 520
Vorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	-344	-529
Übriger Sozialaufwand	-7 124	-7 701
Anteilsbasierte Vergütungen	-954	-1 164
Übriger Personalaufwand	-2 675	-2 851
Total Personalaufwand	-69 722	-73 820

4 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Pensions- und Ruhestandsleistungen zugunsten der Mitarbeitenden basieren auf den Vorschriften und Gegebenheiten der jeweiligen Länder, in denen Bachem vertreten ist. In Ländern mit beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen beliefen sich die erfolgswirksamen Beiträge 2011 auf 344 TCHF und 2010 auf 529 TCHF.

In der Schweiz sind die Bachem Holding AG und die Bachem AG verschiedenen BVG-Sammelstiftungen angeschlossen, welche als leistungsorientiert gelten und alle über einen Fonds finanziert sind. Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsexperten berechnet. Die folgenden Angaben geben einen Überblick über die Finanzlage der leistungsorientierten Vorsorgepläne per 31. Dezember 2011 und 2010:

Verbindlichkeit aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	60 890	57 904
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	-78 774	-72 893
Als Verbindlichkeit in der Bilanz erfasste Unterdeckung	-17 884	-14 989

Zusammensetzung des Vorsorgeaufwands in 1000 CHF	2011	2010
Dienstzeitaufwand	-5 835	-5 871
Zinskosten	-2 165	-2 323
Erwartete Erträge aus Planvermögen	2 316	2 221
Arbeitnehmerbeiträge	2 398	2 453
Jahresvorsorgeaufwand	-3 286	-3 520

Vom Jahresvorsorgeaufwand sind 2 406 TCHF (2010: 2 345 TCHF) in den Herstellkosten der verkauften Produkte, 346 TCHF (2010: 358 TCHF) in den Marketing- und Vertriebskosten, 82 TCHF (2010: 254 TCHF) in den Forschungs- und Entwicklungskosten und 452 TCHF (2010: 563 TCHF) in den Verwaltungskosten enthalten.

Veränderung der Vorsorgeverpflichtung in 1000 CHF	2011	2010
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 1. Januar	- 72 893	- 71 570
Dienstzeitaufwand	- 5 835	- 5 871
Zinskosten	- 2 165	- 2 323
Aktuarieller Gewinn/Verlust auf Vorsorgeverpflichtung	331	- 143
Ausbezahlte Leistungen	1 788	7 014
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverpflichtung am 31. Dezember	- 78 774	- 72 893

Veränderung des Vorsorgevermögens zu Marktwerten in 1000 CHF	2011	2010
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 1. Januar	57 904	55 536
Erwartete Erträge aus Vorsorgevermögen	2 316	2 221
Aktuarieller Verlust/Gewinn auf Vorsorgevermögen	- 3 228	1 323
Arbeitnehmerbeiträge	2 398	2 453
Arbeitgeberbeiträge	3 288	3 385
Ausbezahlte Leistungen	- 1 788	- 7 014
Vorsorgevermögen zu Marktwerten am 31. Dezember	60 890	57 904

Der tatsächliche Verlust aus dem Vorsorgevermögen beläuft sich im Berichtsjahr auf 912 TCHF (2010: Gewinn von 3 544 TCHF).

Im Eigenkapital erfasste actuarielle Verluste in 1000 CHF	2011	2010
Im Eigenkapital erfasste actuarielle Verluste am 1. Januar	- 17 390	- 18 570
Im Eigenkapital erfasste actuarielle Verluste/Gewinne des laufenden Jahres	- 2 897	1 180
Im Eigenkapital erfasste actuarielle Verluste am 31. Dezember	- 20 287	- 17 390

Zusammensetzung des Vorsorgevermögens Marktwert in % vom Total des Vorsorgevermögens	31.12.2011	31.12.2010
Geldmarkt	5.01%	2.89%
Obligationen	37.47%	39.39%
Aktien	34.41%	35.07%
Immobilien	23.11%	22.65%
Total	100.00%	100.00%

Die Vorsorgepläne halten keine Anlagen in Aktien oder übrigen Eigenkapitalinstrumenten der Bachem.

Annahmen für die versicherungsmathematische Berechnung	2011	2010
Diskontierungszinssatz	2.50%	2.75%
Erwartete Rendite aus Vorsorgevermögen	4.00%	4.00%
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	2.00%	2.00%
Erwartete künftige Rentenanpassungen	0.50%	0.50%
Pensionierungsalter (F/M)	64/65	64/65
Lebenserwartung im Rücktrittsalter (F/M)	24.6/21.1	21.9/17.9

Die erwartete Rendite aus dem Vorsorgevermögen wurde aufgrund von Erfahrungswerten festgelegt. Die gewählte Anlagestrategie ist darauf ausgelegt, langfristig eine über der gesetzlich festgelegten Mindestverzinsung liegende Rendite zu erzielen.

Entwicklung der Vermögenslage der leistungsorientierten Pläne					
in 1000 CHF					
	2011	2010	2009	2008	2007
Vorsorgevermögen	60 890	57 904	55 536	46 117	48 185
Vorsorgeverpflichtung	-78 774	-72 895	-71 570	-60 112	-54 576
Unterdeckung	-17 884	-14 989	-16 034	-13 995	-6 393
Anpassung der Erfahrungswerte des Vorsorgevermögens	-3 228	1 323	1 720	-9 756	-2 405
Anpassung der Erfahrungswerte der Vorsorgeverpflichtung	1 042	1 673	-206	-209	-376
Anpassung der Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	-711	-1 816	-3 104	1 458	1 998

Die Bachem erwartet, im Jahr 2012 Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von 3 400 TCHF in die Vorsorgepläne zu leisten.

5 Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind folgenden Kategorien zugeordnet:

in 1000 CHF	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010	Marktwert 31.12.2011	Marktwert 31.12.2010
Finanzielle Vermögenswerte				
Flüssige Mittel	20 302	17 980	20 302	17 980
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25 519	22 132	25 519	22 132
Übrige Forderungen	5 684	3 371	5 684	3 371
Total Darlehen und Forderungen	51 505	43 483	51 505	43 483
Derivate - Devisenterminkontrakte (EUR)	91	606	91	606
Total Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	91	606	91	606
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 647	12 165	11 647	12 165
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9 031	7 271	9 031	7 271
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	48 405	24 086	48 405	24 086
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	710	385	710	385
Total Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten	69 793	43 907	69 793	43 907
Derivate - Devisenterminkontrakte (USD)	47	0	47	0
Total Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	47	0	47	0

Die Derivate werden in den Positionen übrige Forderungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Erläuterungen 13 und 19). Die Marktwerte der Devisenterminkontrakte wurden aus den vorhandenen Marktdaten abgeleitet (Level 2 der dreistufigen Fair Value Hierarchie gemäss IFRS 7).

6 Assoziierte Gesellschaften

Gemäss Erfolgsrechnung		
in 1 000 CHF		
	2011	2010
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	- 1 590	4

Gemäss Bilanz		
in 1 000 CHF		
	31.12.2011	31.12.2010
Assoziierte Gesellschaften	1 520	3 110

Pevion Biotech AG, Ittigen

Am 7. Januar 2002 gründeten die Bachem Holding AG und die Berna Biotech AG die Pevion Biotech AG. Pevion entwickelt neuartige Impfstoffe gegen Infektionskrankheiten und Krebs, welche auf der Kombination von Peptiden mit der Virosomentechnologie basieren.

Der Anteil von Bachem an der Pevion Biotech AG beträgt per 31. Dezember 2011 27.5% (2010: 27.5%). Die Bilanzierung erfolgt unverändert nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity Methode).

Bisher hat Bachem 12 000 TCHF in die Pevion Biotech AG investiert. Die Bewertung des anteiligen Eigenkapitals per 31. Dezember 2011 beträgt 1 520 TCHF (2010: 3 110 TCHF).

Polyphor AG, Allschwil

Durch Investoren und private Anleger in 1996 gegründet, hat sich die Polyphor AG zum Ziel gesetzt, forschungsorientierte chemische Unternehmen in der Verkürzung der Entwicklungsdauer von neuen Medikamenten und kommerziellen Produkten zu unterstützen (Pharmazie, Agrochemie und Kosmetik). Zusätzlich unterhält Polyphor eigene Programme zur Entdeckung und klinischen Entwicklung von Medikamenten basierend auf der ihr gehörenden PEM Technologie.

Am 16. Juni 2010 wurde die Beteiligung an der Polyphor AG an ein nahe stehendes Unternehmen verkauft (vgl. Erläuterung 26). Der aus dieser Transaktion resultierende Gewinn (Differenz aus Verkaufserlös und Buchwert gemäss Kapitalzurechnungsmethode) in der Höhe von 17 518 TCHF wird in der Erfolgsrechnung in der Position Finanzertrag ausgewiesen (vgl. Erläuterung 7).

Bis zum Verkauf hatte Bachem Total 6 500 TCHF in die Polyphor AG investiert.

Aus der Beteiligung an der Pevion Biotech AG sowie der verkauften Beteiligung an der Polyphor AG ergeben sich für Bachem keinerlei Eventualverbindlichkeiten.

Summierte Jahresrechnungen der Pevion Biotech AG & Polyphor AG

Erfolgsrechnung in 1000 CHF	2011	2010
Ertrag	447	3 226
Aufwand	-6 240	-14 849
Ergebnis	-5 793	-11 623

Bilanz in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Umlaufvermögen	4 245	9 591
Anlagevermögen	2 092	2 429
Aktiven	6 337	12 020
Verbindlichkeiten	809	699
Eigenkapital	5 528	11 321
Passiven	6 337	12 020

In den obigen summierten Jahresrechnungen sind die Daten der Polyphor AG nur bis zum Verkaufszeitpunkt vom 16. Juni 2010 enthalten.

7 Finanzertrag

in 1000 CHF	2011	2010
Zinsertrag	30	56
Gewinn aus Verkauf assoziierter Gesellschaft	0	17 518
Übriger Finanzertrag	33	51
Total Finanzertrag	63	17 625

8 Finanzaufwand

in 1000 CHF	2011	2010
Zinsaufwand	-624	-218
Übriger Finanzaufwand	-69	-128
Fremdwährungsergebnis	-404	-975
Total Finanzaufwand	-1 097	-1 321

Der übrige Finanzaufwand beinhaltet hauptsächlich Bankspesen.

9 Ertragssteuern

in 1000 CHF	2011	2010
Laufende Steuern	- 4 999	- 5 336
Latente Steuern	2 170	1 649
Total Ertragssteuern	- 2 829	- 3 687

Die folgenden Hauptelemente erklären die Differenz zwischen dem erwarteten Konzern-Steuersatz (der gewichtete Durchschnittssteuersatz basiert auf dem Gewinn vor Steuern aller Konzerngesellschaften) und dem effektiven Steuersatz:

Analyse des Steuersatzes in %	2011	2010
Erwarteter Steuersatz	22.1	12.5
Erträge, die zu einem reduzierten Satz besteuert werden	0.0	- 0.7
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	0.0	0.1
In der Periode berücksichtigte Anpassungen der Vorjahre	0.2	- 0.2
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0.9	0.0
Übrige Positionen	- 0.1	- 0.2
Effektiver Steuersatz	23.1	11.5

Der erwartete Steuersatz war im Vorjahr aufgrund der Gewichtung des Gewinnes, der beim Verkauf einer assoziierten Gesellschaft angefallen war, sehr tief. Zudem ist im Berichtsjahr der erwartete Steuersatz höher, da mehr Gewinne in Ländern mit höherer Steuerquote angefallen sind.

10 Gewinn pro Aktie (EPS)

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des Reingewinnes durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien abzüglich der durchschnittlichen Anzahl der durch den Konzern gehaltenen eigenen Aktien ermittelt.

Unverwässert	2011	2010
Reingewinn (in 1000 CHF)	9 409	28 297
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 471 331	13 463 630
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	0.70	2.10

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien angepasst unter der Annahme, dass alle vom Konzern eingegangenen Verpflichtungen, welche zu einem Verwässerungseffekt führen können, eingelöst werden.

Verwässert	2011	2010
Reingewinn (in 1000 CHF)	9 409	28 297
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	13 471 331	13 463 630
Anpassung für Verwässerungseffekt von Aktien-Optionen	0	0
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie	13 471 331	13 463 630
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	0.70	2.10

Im Berichtsjahr wurden sämtliche 10276 ausstehenden Optionen von der Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie ausgenommen, da sie keinen Verwässerungseffekt aufwiesen (2010: 9593 Optionen).

11 Flüssige Mittel

in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel nach Währungen		
CHF	8 827	6 153
USD	6 266	7 253
EUR	5 039	4 324
GBP	170	250
Total flüssige Mittel	20 302	17 980
Davon Kassen-/Bankbestände	20 302	17 980
Davon kurzfristige Festgelder	0	0

12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25 733	22 837
Wertberichtigung für Wertminderung von Forderungen	-214	-705
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25 519	22 132

Es bestehen wesentliche Forderungen gegenüber einem Kunden, die 11.1% der Gesamtposition entsprechen. Die verbleibenden einzelnen Forderungen betragen jeweils weniger als 10% der gesamten Position. Im Vorjahr gab es keine einzelne Forderung, welche mehr als 10% der gesamten Position entsprach.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich zinsfrei und in 30 bis 90 Tagen fällig.

Die Entwicklung der Wertminderungen infolge zweifelhafter Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Entwicklung Wertberichtigung für Wertminderung von Forderungen in 1000 CHF	2011	2010
Wertberichtigung für Wertminderungen von Forderungen am 1. Januar	-705	-155
Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen	-51	-681
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	442	96
Auflösung der Wertberichtigungen	101	0
Umrechnungsdifferenzen	-1	35
Wertberichtigung für Wertminderungen von Forderungen am 31. Dezember	-214	-705

Die Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Altersanalyse in 1000 CHF	Total	Nicht fällig	Überfällig und nicht wertberichtigt					Überfällig und wertberichtigt		
			< 31 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-180 Tage	> 180 Tage	61-90 Tage	91-180 Tage	> 180 Tage
31. Dezember 2011	25 733	18 832	4 318	1 703	85	96	426	0	0	273
31. Dezember 2010	22 837	14 941	4 585	1 379	691	281	0	292	0	668

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Währungen in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
CHF	8 162	8 265
USD	8 760	6 632
EUR	8 546	6 542
GBP	51	64
JPY	0	629
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25 519	22 132

Das maximale Kreditrisiko am Jahresende entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

13 Übrige Forderungen

in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 100	1 299
Derivate	91	606
Übrige Forderungen	4 493	1 466
Total übrige Forderungen	5 684	3 371

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Vorauszahlungen für noch nicht empfangene Güter und Dienstleistungen sowie Ertragsabgrenzungen. Bei den Derivaten handelt es sich um Derivate aus Fremdwährungsabsicherungsgeschäften (vgl. Erläuterung 5). Die übrigen Forderungen umfassen Guthaben aus Mehrwert- und Verrechnungssteuer sowie übrige Forderungen an Dritte.

14 Vorräte

in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Rohmaterial	16 795	16 977
Waren in Arbeit/Fertigprodukte	165 422	164 013
Wertberichtigung für Slow-Movers	-32 362	-30 597
Total Vorräte	149 855	150 393

Die Rohmaterialbestände konnten trotz gesteigerter Produktionsmengen stabil gehalten werden. Wichtige Faktoren für die Lagerentwicklung bei den Waren in Arbeit und den Fertigprodukten waren die vom Markt geforderte erhöhte Lieferbereitschaft generischer Fertigprodukte, verschiedene Validierungs-Batches und stichtagsbezogene Schwankungen per Jahresende im Zusammenhang mit geplanten Auslieferungen für 2012.

In der Berichtsperiode wurden Vorräte im Umfang von 38 TCHF definitiv abgeschrieben (2010: 539 TCHF). Die Erhöhung der Wertberichtigung für Slow-Movers und die definitiven Abschreibungen sind in den Herstellkosten der verkauften Produkte enthalten. In beiden Berichtsperioden wurden keine Wertberichtigungen rückgängig gemacht.

15 Sachanlagen

2011 in 1 000 CHF	Land	Gebäude	Installationen, Laboreinrich- tungen und Übriges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	18 138	127 604	229 941	5 584	381 267
Zugänge	0	184	2 924	6 585	9 693
Abgänge	0	-575	-827	0	-1 402
Umgliederungen	0	580	5 861	-6 441	0
Umrechnungsdifferenzen	58	179	204	2	443
Anschaffungswerte am 31. Dezember	18 196	127 972	238 103	5 730	390 001
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	-39 353	-105 444	0	-144 797
Abschreibungen	0	-2 998	-13 120	0	-16 118
Abgänge	0	462	790	0	1 252
Umrechnungsdifferenzen	0	-93	-177	0	-270
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	-41 982	-117 951	0	-159 933
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	18 196	85 990	120 152	5 730	230 068
Versicherungswert am 31. Dezember					333 005

2010 in 1 000 CHF	Land	Gebäude	Installationen, Laboreinrich- tungen und Übriges	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	18 931	126 124	208 114	21 053	374 222
Zugänge	0	634	6 074	9 987	16 695
Abgänge	0	-18	-2 837	0	-2 855
Umgliederungen	0	3 741	21 685	-25 426	0
Umrechnungsdifferenzen	-793	-2 877	-3 095	-30	-6 795
Anschaffungswerte am 31. Dezember	18 138	127 604	229 941	5 584	381 267
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	-36 689	-97 373	0	-134 062
Abschreibungen	0	-3 469	-12 796	0	-16 265
Abgänge	0	18	2 825	0	2 843
Umrechnungsdifferenzen	0	787	1 900	0	2 687
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	-39 353	-105 444	0	-144 797
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	18 138	88 251	124 497	5 584	236 470
Versicherungswert am 31. Dezember					335 553

Im Berichtsjahr wurden die drei Kategorien Installationen, Laboreinrichtungen und Übriges zu einer Kategorie zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Berichtsjahr wurde kein qualifizierter Vermögenswert identifiziert und dementsprechend auch keine Fremdkapitalkosten im Anlagevermögen aktiviert (2010: Aktivierung von 81 TCHF unter der Verwendung eines Zinssatzes von 1%).

Der Buchwert der Sachanlagen unter Finanz-Leasingverträgen beläuft sich per Jahresende 2011 auf 888 TCHF (2010: 467 TCHF). Die Abschreibungen der Sachanlagen unter Finanz-Leasing betragen im Berichtsjahr 145 TCHF (2010: 26 TCHF).

In 2011 wurden keine Aktiven zur Sicherheit eigener Verpflichtungen verpfändet. Die Verpflichtungen der Gruppe aus Finanz-Leasing sind durch das Eigentum der Leasinggeber an den geleaste Anlagen gesichert.

Finanz-Leasingverbindlichkeiten – Minimale Leasingzahlungen in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Innerhalb 1 Jahr	245	120
Zwischen 1 und 5 Jahren	775	447
In mehr als 5 Jahren	0	0
Total zukünftige minimale Finanz-Leasingzahlungen	1 020	567
Zukünftiger Zinsaufwand auf Finanz-Leasingverbindlichkeiten	-110	-96
Gegenwartswert der minimalen Finanz-Leasingzahlungen	910	471

Gegenwartswert der Finanz-Leasingverbindlichkeiten in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Innerhalb 1 Jahr	200	86
Zwischen 1 und 5 Jahren	710	385
In mehr als 5 Jahren	0	0
Gegenwartswert der Finanz-Leasingverbindlichkeiten	910	471

Die bestehenden Finanz-Leasingverträge wurden im Vor- und Berichtsjahr in der Schweiz und in den USA neu abgeschlossen. Sie haben Restlaufzeiten zwischen 3 und 5 Jahren und basieren auf Zinssätzen zwischen 4% und 8.1% p.a. In allen Fällen beziehen sich die Finanz-Leasingverträge auf Büro- und IT-Geräte.

Operating-Leasingverbindlichkeiten – Minimale Leasingzahlungen in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Innerhalb 1 Jahr	168	156
Zwischen 1 und 5 Jahren	391	414
In mehr als 5 Jahren	0	24
Total zukünftige minimale Operating-Leasingzahlungen	559	594

Es bestehen Operating-Leasingverhältnisse für Büroeinrichtungen, Fahrzeuge und Gebäude. Die Restlaufzeit der verschiedenen Verträge liegt zwischen 1 und 5 Jahren. Für die Gebäude-Leasing bestehen Erneuerungsoptionen.

In 2011 betrug der verbuchte Aufwand für Operating-Leasing in der konsolidierten Erfolgsrechnung 182 TCHF (2010: 176 TCHF).

16 Immaterielles Vermögen

2011 in 1000 CHF	Goodwill	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	10 411	844	19 227	30 482
Zugänge	0	1 234	2 722	3 956
Abgänge	0	0	-480	-480
Umrechnungsdifferenzen	27	0	47	74
Anschaffungswerte am 31. Dezember	10 438	2 078	21 516	34 032
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	0	0	-12 261	-12 261
Abschreibungen	0	0	-2 223	-2 223
Abgänge	0	0	480	480
Umrechnungsdifferenzen	0	0	-2	-2
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	0	-14 006	-14 006
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	10 438	2 078	7 510	20 026

2010 in 1000 CHF	Goodwill	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Übrige immaterielle Werte	Total
Anschaffungswerte am 1. Januar	10 815	0	16 768	27 583
Zugänge	0	844	2 598	3 442
Abgänge	0	0	-43	-43
Umrechnungsdifferenzen	-404	0	-96	-500
Anschaffungswerte am 31. Dezember	10 411	844	19 227	30 482
Kumulierte Abschreibungen am 1. Januar	0	0	-10 602	-10 602
Abschreibungen	0	0	-1 771	-1 771
Abgänge	0	0	43	43
Umrechnungsdifferenzen	0	0	69	69
Kumulierte Abschreibungen am 31. Dezember	0	0	-12 261	-12 261
Netto-Buchwerte am 31. Dezember	10 411	844	6 966	18 221

Die übrigen immateriellen Werte bestehen hauptsächlich aus Software. Zudem ist in dieser Position die Marke Clinalfa® mit einem Anschaffungswert von 480 TCHF enthalten, welche einen immateriellen Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer darstellt. Die Werthaltigkeit der Marke wird im Bedarfsfall, aber mindestens einmal jährlich, geprüft (vgl. Erläuterung 17).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 1 860 TCHF (2010: 1 404 TCHF) erfolgswirksam über die Herstellkosten der verkauften Produkte, 25 TCHF (2010: 21 TCHF) über die Marketing- und Vertriebskosten, 15 TCHF (2010: 100 TCHF) über die Forschungs- und Entwicklungskosten und 323 TCHF (2010: 246 TCHF) über die Verwaltungskosten erfasst.

17 Überprüfung immaterieller Vermögenswerte auf Werthaltigkeit

Gemäss IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 38 immaterielle Vermögenswerte werden Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer nicht amortisiert. Hingegen erfolgt mindestens einmal jährlich die Prüfung der Werthaltigkeit auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Rückwirkend per 1. Januar 2011 wurde die Sochinaz SA von der Bachem AG absorbiert. Im Zusammenhang mit dieser Fusion wurde die Organisations- und Berichtsstruktur reorganisiert, was zu einer Neuordnung des früheren Goodwills Sochinaz SA auf eine neue zahlungsmittelgenerierende Einheit führte. Basierend auf den Kriterien von IAS 36 wurde die Bachem AG als neue zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert. Der bestehenden Terminologie folgend, wurden die Begriffe Goodwill Schweiz und zahlungsmittelgenerierende Einheit Schweiz gewählt.

Die für die Werthaltigkeit des Goodwills und der Marke Clinalfa® (immaterieller Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer) relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind das Segment Nordamerika mit einem Goodwill von 3 735 TCHF (2010: 3 708 TCHF), die Schweiz mit einem Goodwill von 6 383 TCHF (2010: 6 383 TCHF) sowie der Bereich Clinalfa® mit einem Goodwill von 320 TCHF (2010: 320 TCHF) und der Marke Clinalfa® von 480 TCHF (2010: 480 TCHF).

Die Werthaltigkeit, respektive der Unternehmenswert der erwähnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Nordamerika, Schweiz und Clinalfa® wurde mittels der Discounted-Cashflow-Methode geprüft. Der erzielbare Wert basiert auf dem Nutzungswert. Als Grundlage für die Berechnung diente der Fünfjahresplan der Bachem Gruppe. Dieser Plan basiert auf Erwartungen des Managements bezüglich Marktwachstum und Marktanteil sowie auf den entsprechend hochgerechneten Kosten auf Basis der Vorjahreszahlen. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kamen unterschiedliche Abzinsungsfaktoren zur Anwendung, welche die spezifischen Risikofaktoren in den entsprechenden Märkten berücksichtigen. Der Vorsteuer (pre-tax) Diskontierungssatz beträgt für Nordamerika 12.4% (2010: 13.8%), für die Schweiz 7.8% (2010: 8.6%) und für das Clinalfa® Business 7.8% (2010: 8.6%). Für die gesamte Gruppe wird über fünf Jahre im Schnitt pro Jahr ein organisches Wachstum von 6%–10% erwartet. Nach diesem Zeitraum wurde kein Wachstum und keine weitere Effizienzsteigerung angenommen. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika wird im Vergleich zur gesamten Gruppe von einer leicht überdurchschnittlichen Umsatzentwicklung sowie von einer Verbesserung der operativen Marge von rund 1.8 Prozentpunkten pro Jahr ausgegangen. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Schweiz wurde eine leicht unterdurchschnittliche Umsatzentwicklung angenommen sowie eine Verbesserung der operativen Marge von rund 1 Prozentpunkt pro Jahr. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Clinalfa® wird eine durchschnittliche Umsatzentwicklung und eine Verbesserung der operativen Marge von rund 1 Prozentpunkt pro Jahr erwartet.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte wurde in allen Prüfungen bestätigt.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 351	11 139
Anzahlungen	1 296	1 026
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 647	12 165

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nach Währungen		
in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
CHF	9 162	9 856
USD	1 863	1 374
EUR	485	764
GBP	137	168
JPY	0	3
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 647	12 165

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zinsfrei und werden innerhalb ihrer Fälligkeiten beglichen. Die überwiegende Mehrheit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb der ersten 30 Tage nach dem Bilanzstichtag fällig.

19 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 002	5 083
Derivate	47	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 982	2 188
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9 031	7 271

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten hauptsächlich Abgrenzungen für Personalaufwand. Bei den Derivaten handelt es sich um Derivate aus Fremdwährungsabsicherungsgeschäften (vgl. Erläuterung 5).

20 Finanzverbindlichkeiten

in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	16 205	9 000
Bankdarlehen	32 000	15 000
Finanz-Leasing Verbindlichkeiten	910	471
Total Finanzverbindlichkeiten	49 115	24 471
Davon kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	48 405	24 086
Davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	710	385

Die Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen (vgl. Erläuterung 26) und die Bankdarlehen wurden als Betriebskredite ohne Sicherheiten in CHF zur Verfügung gestellt und werden zu durchschnittlich 1% p.a. verzinst. Die Bankdarlehen haben eine

Restlaufzeit von weniger als 6 Monaten und die übrigen Darlehen sind unbefristet. Da Bachem die Absicht hat, die Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen im Verlauf des Kalenderjahres 2012 vollständig zurückzubezahlen, erfolgt der Ausweis innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Details zum Finanz-Leasing sind in der Erläuterung 15 dargestellt.

21 Latente Steuern

Die Veränderung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

Latente Steuerguthaben in 1000 CHF	Forderungen	Vorräte	Sachanlagen	Verbindlichkeiten	Steuerliche Verlust- vorträge	Verbind- lichkeit aus leistungs- orientierten Vorsorge- plänen	Total
Bestand am 1. Januar 2010	150	1 765	0	944	155	3 207	6 221
Erfolgswirksam erfasster Betrag	112	264	82	-262	522	27	745
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	-236	-236
Umrechnungsdifferenzen	-18	-80	-10	-108	-39	0	-255
Bestand am 31. Dezember 2010	244	1 949	72	574	638	2 998	6 475
Erfolgswirksam erfasster Betrag	-146	-237	316	-33	-380	0	-480
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	579	579
Umrechnungsdifferenzen	-1	7	0	5	-8	0	3
Bestand am 31. Dezember 2011	97	1 719	388	546	250	3 577	6 577

Latente Steuerverbindlichkeiten in 1000 CHF	Wert- schriften	Forderungen	Vorräte	Sachanlagen	Immaterielles Vermögen	Verbind- lichkeiten	Total
Bestand am 1. Januar 2010	0	429	17 402	18 369	686	1 219	38 105
Erfolgswirksam erfasster Betrag	0	-98	-3 814	2 126	759	123	-904
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-1	0	-223	0	0	-224
Bestand am 31. Dezember 2010	0	330	13 588	20 272	1 445	1 342	36 977
Erfolgswirksam erfasster Betrag	0	50	-3 485	682	107	-4	-2 650
Im Eigenkapital erfasster Betrag	0	0	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-1	0	8	0	0	7
Bestand am 31. Dezember 2011	0	379	10 103	20 962	1 552	1 338	34 334

Steuerliche Verlustvorträge nach Verfalldaten in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Bis und mit 5 Jahren	0	0
Mehr als 5 Jahre	734	1 597
Total steuerliche Verlustvorträge	734	1 597

Auf den gesamten steuerlichen Verlustvorträgen sind latente Steuerguthaben aktiviert, da Bachem davon ausgeht, diese mit zukünftigen Gewinnen zu verrechnen.

Per 31. Dezember 2011 bestehen temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen im Umfang von 73 349 TCHF, auf denen keine latenten Steuern berechnet wurden.

22 Aktienkapital

Das Aktienkapital ist unterteilt in 6 802 000 Titel Bachem -A- (50.01% des Aktienkapitals) und 6 798 000 Titel Bachem -B- (49.99% des Aktienkapitals). Letztere werden unter der Valorenummer 1 253 020 an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) in Zürich gehandelt. Ausser der Kotierung der Kategorie B bestehen keine weiteren Unterschiede zwischen den beiden Titelkategorien. Sämtliche Titel sind Namenaktien, welche stimm- und dividendenberechtigt sind. Die Titel der Kategorie A sind vollständig im Besitz der Ingro Finanz AG. Die bedeutenden Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG in Erläuterung 4 auf Seite 92 aufgeführt.

	31.12.2011	31.12.2010
Titel Bachem -A-		
Anzahl Aktien	6 802 000	6 802 000
Voll einbezahlte Aktien	6 802 000	6 802 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
Titel Bachem -B-		
Anzahl Aktien	6 798 000	6 798 000
Voll einbezahlte Aktien	6 798 000	6 798 000
Nennwert pro Aktie (in CHF)	0.05	0.05
Total Anzahl Aktien	13 600 000	13 600 000
Total Aktienkapital (in CHF)	680 000	680 000

Per 31. Dezember 2011 hielt die Bachem Holding AG 119 663 eigene Aktien, wovon 26 884 für den Handel bestimmt und 92 779 für die Abgabe im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung vorgesehen sind.

Eigene Aktien	31.12.2010	Käufe/Rückfall von gesperrten Aktien	Verkäufe/ Abgabe an Mitarbeiter	31.12.2011
Stück				
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme zum Preis von 0.08 CHF	104 329	1 000	- 12 550	92 779
Handelsbestand zum Preis von 47.90 CHF	27 695	19 781 ¹	-20 592 ²	26 884
Total eigene Aktien	132 024	20 781	- 33 142	119 663

¹ Die Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von 39.95 CHF am Markt erworben.

² 592 Stück wurden am Markt und 20 000 Stück an ein nahe stehendes Unternehmen (vgl. Erläuterung 26) veräussert. Der durchschnittliche Verkaufspreis lag bei 40.11 CHF.

	31.12.2011	31.12.2010
Ausstehende Aktien		
Total Anzahl Aktien	13 600 000	13 600 000
Anzahl selbst gehaltene Aktien Bachem -B-	-119 663	-152 024
Total ausstehende Aktien	13 480 337	13 467 976

23 Anteilsbasierte Vergütungen

Die Mitarbeiter- und Kaderbeteiligungsprogramme sind in den Grundsätzen der Rechnungslegung auf der Seite 61 beschrieben. Der erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug im Berichtsjahr 954 TCHF (2010: 1 164 TCHF).

In den Jahren 2011 und 2010 wurde folgende Anzahl Aktien zugeteilt:

Aktienzuteilung in Stück/CHF	2011	2010
Anzahl zugeteilter Aktien	12 550	22 280
Durchschnittlicher Marktwert am Zuteilungstag einer zugeteilten Aktie in CHF	49.47	67.39

Das Optionsprogramm entwickelte sich wie folgt:

Ausstehende Optionen Anzahl	2011	2010
1. Januar	9 593	9 560
Ausgegebene Optionen	3 800	4 100
Annullierte Optionen	-500	-1 033
Abgelaufene Optionen	-2 617	-3 034
Ausgetübte Optionen	0	0
31. Dezember	10 276	9 593
Ausüb bare Optionen	3 051	2 817

Die Marktwerte der in 2011 ausgegebenen Optionen beliefen sich per Zuteilungstag auf 7.08 CHF für die Optionen FA, 7.26 CHF für die Optionen FB und 7.76 CHF für die Optionen FC (2010: 5.93 CHF für die Optionen EA, 6.87 CHF für die Optionen EB und 6.86 CHF für die Optionen EC).

Die folgenden Aufstellungen zeigen die verwendeten Parameter, welche den durch einen unabhängigen Experten durchgeführten Optionsbewertungen mittels der Trinomial-Baum-Methode zu Grunde gelegt worden sind.

Für die Optionszuteilung 2011 wurden folgende Parameter verwendet:

Parameter 2011	Optionen FA	Optionen FB	Optionen FC
Aktienkurs am Zuteilungstag in CHF	56.80	56.80	56.80
Ausübungspreis einer Aktie in CHF	54.00	54.00	54.00
Risikofreier Zinssatz in %	0.80%	1.06%	1.31%
Volatilität in %	20.50%	19.50%	19.60%
Dividendenrendite in %	4.00%	4.00%	4.00%
Laufzeit der Optionen in Jahren	3	4	5
Sperrfrist der Optionen in Jahren	1	2	3

Für die Optionszuteilung 2010 wurden folgende Parameter verwendet:

Parameter 2010	Optionen EA	Optionen EB	Optionen EC
Aktienkurs am Zuteilungstag in CHF	65.55	65.55	65.55
Ausübungspreis einer Aktie in CHF	68.00	68.00	68.00
Risikofreier Zinssatz in %	1.13%	1.37%	1.58%
Volatilität in %	19.20%	19.30%	17.80%
Dividendenrendite in %	3.60%	3.60%	3.60%
Laufzeit der Optionen in Jahren	3	4	5
Sperrfrist der Optionen in Jahren	1	2	3

Optionen nach Ablaufdatum			
Anzahl	Ausübungspreis	2011	2010
Jahr 2011	80.00	0	1 086
Jahr 2011	89.00	0	862
Jahr 2011	96.00	0	869
Jahr 2012	68.00	1 203	1 253
Jahr 2012	80.00	1 036	1 086
Jahr 2012	96.00	812	862
Jahr 2013	54.00	1 270	0
Jahr 2013	68.00	1 203	1 253
Jahr 2013	80.00	1 028	1 078
Jahr 2014	54.00	1 270	0
Jahr 2014	68.00	1 194	1 244
Jahr 2015	54.00	1 260	0
Total		10 276	9 593

Die Gesellschaft hält eigene Aktien, um ihre Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen erfüllen zu können. Diese eigenen Aktien sind als Minusposition im Eigenkapital enthalten. Die Bestandesänderungen der Bachem Aktien sind in Erläuterung 22 dargestellt.

24 Dividendenausschüttung

Für das Jahr 2010 wurde per 20. April 2011 eine Dividende von 2.50 CHF pro Aktie bzw. im Total von 33 692 TCHF ausgeschüttet (Vorjahr: 40 401 TCHF bzw. 3.00 CHF pro Aktie). Von der Gesamtdividende über 33 692 TCHF (Vorjahr: 40 401 TCHF) wurden 16 687 TCHF (Vorjahr: 19 995 TCHF) ausbezahlt und die restlichen 17 005 TCHF (Vorjahr: 20 406 TCHF) blieben als Darlehen bestehen (vgl. Erläuterung 26).

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung für das Jahr 2011 eine Dividende von 1.50 CHF pro Aktie oder insgesamt 20 231 TCHF auf 13 487 387 dividendenberechtigten Namenaktien vorschlagen. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 25. April 2012 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.

25 Konsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Land	Beteiligungsanteil ¹ 31.12.2011	Beteiligungsanteil ¹ 31.12.2010
Bachem Holding AG, Bubendorf	Schweiz	Obergesellschaft	Obergesellschaft
Bachem AG, Bubendorf	Schweiz	100%	100%
Sochinaz SA, Vionnaz ²	Schweiz	n/a	100%
Bachem Distribution Services GmbH, Weil am Rhein	Deutschland	100%	100%
Bachem (UK) Ltd., St. Helens	England	100%	100%
Bachem Americas, Inc., Torrance	USA	100%	100%
Bachem, Inc., Torrance	USA	100%	100%
Bachem Bioscience, Inc., King of Prussia	USA	100%	100%
Peninsula Laboratories, LLC, San Carlos	USA	100%	100%

¹ direkt oder indirekt

² Per 1. Januar 2011 wurde die Sochinaz SA, Vionnaz, mit der Bachem AG, Bubendorf, fusioniert.

26 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Cerecon AG, die Chemoforma AG, die Ingro Finanz AG, die Pevion Biotech AG, die Polyphor AG, die Pensionskasse der Schweizer Gruppengesellschaften, die Sunstar Gruppe sowie der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Bachem Holding AG gelten als nahe stehende Unternehmen und Personen. Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die Transaktionen und Bestände mit nahe Stehenden:

Transaktionen in 1000 CHF	2011	2010
Cerecon AG (Warenlieferungen)	0	1
Chemoforma AG (Warenbezüge)	-33	-67
Ingro Finanz AG (Dividende/Wertschriftenverkauf/Zinszahlungen/Weiterverrechnungen)	-16 863	-2 740
Pevion Biotech AG (Warenlieferungen)	36	203
Polyphor AG (Warenlieferungen)	1 478	801
Pensionskasse (Arbeitgeberbeiträge)	-3 288	-3 385
Sunstar Gruppe (Seminar)	-8	0
Total Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	- 18 678	- 5 187

Bestände in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Chemoforma AG	0	-2
Ingro Finanz AG	-16 191	-8 986
Polyphor AG	328	456
Total Bestände mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	- 15 863	- 8 532

In 2011 wurde eine Dividende im Umfang von 17 527 TCHF an die Ingro Finanz AG ausgeschüttet (2010: 20 940 TCHF). Von diesem Betrag wurden 522 TCHF (2010: 534 TCHF) ausbezahlt und 17 005 TCHF (2010: 20 406 TCHF) in ein Darlehen umgewandelt. Am 30. November 2011 wurden 20 000 Stück eigene Aktien zum Gesamtpreis von 800 TCHF an die Ingro Finanz AG mittels Verrechnung mit den bestehenden Darlehen veräussert. Der Verkaufspreis je Aktie von CHF 40 pro Stück basierte auf dem damaligen Börsenkurs. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr weitere Amortisationen auf den Darlehen im Umfang von 9 000 TCHF getätigt (2010: 8 046 TCHF und 18 360 TCHF mittels Verrechnung infolge Verkauf assoziierte Gesellschaft; vgl. Erläuterung 5), womit per 31. Dezember 2011 noch insgesamt 16 205 TCHF ausstehend sind (2010: 9 000 TCHF; vgl. Erläuterung 20). Der verbuchte Zinsaufwand auf den Darlehen gegenüber der Ingro Finanz AG betrug in 2011 161 TCHF (2010: 185 TCHF). Für administrative Leistungen wurden 25 TCHF (2010: 25 TCHF) an die Ingro Finanz AG weiterverrechnet, wovon per Jahresende 14 TCHF ausstehend sind (2010: 14 TCHF).

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, d.h. insbesondere der Verkauf von Produkten erfolgt zu Preisen, wie sie auch an Dritte verrechnet werden.

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind unter Erläuterung 27 festgehalten.

27 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung werden gemäss den in der konsolidierten Jahresrechnung nach IFRS verwendeten Bewertungsansätzen dargestellt und setzen sich folgendermassen zusammen:

2011 in 1000 CHF	Fixe Löhne, Honorare	Variable Löhne	Beiträge an Pensions- kasse	Sonstiger Sozialauf- wand	Anteils- basierte Ver- gütungen	Total
Peter Grogg (Präsident)	130			10	17	157
Gottlieb Knoch (Vizepräsident)	41			3	17	61
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	40			4	17	61
Thomas Burckhardt (Sekretär)	67 ¹			4	17	88
Nicole Grogg Hötzer (Mitglied ab 13. April 2011)	31			2	0	33
Hans Hengartner (Mitglied)	41			3	17	61
Total Verwaltungsrat	350	0	0	26	85	461
Rolf Nyfeler (CEO)	250	102	28	30	26	436
Restliche Konzernleitung	542	189	81	63	33	908
Total Konzernleitung	792	291	109	93	59	1 344
Total	1 142	291	109	119	144	1 805

¹ inkl. 26 TCHF für juristische Beratungen

2010 in 1000 CHF	Fixe Löhne, Honorare	Variable Löhne	Beiträge an Pensions- kasse	Sonstiger Sozialauf- wand	Anteils- basierte Ver- gütungen	Total
Peter Grogg (Präsident)	137			12	20	169
Gottlieb Knoch (Vizepräsident)	41			3	20	64
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	41			5	20	66
Thomas Burckhardt (Sekretär)	55 ²			5	20	80
Hans Hengartner (Mitglied)	41			3	20	64
Total Verwaltungsrat	315	0	0	28	100	443
Rolf Nyfeler (CEO)	246	106	30	31	11	424
Restliche Konzernleitung	518	196	81	78	126	999
Total Konzernleitung	764	302	111	109	137	1 423
Total	1 079	302	111	137	237	1 866

² inkl. 14 TCHF für juristische Beratungen

Die Pauschalspesen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind nicht Teil der Entschädigung, da diese als Kompensation von Auslagen dienen.

Der Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrates und der Konzernleitung per Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

	Anzahl frei verfügbare Aktien	Anzahl Aktien mit Sperrfrist	Anzahl Aktien Total	Anzahl Aktien zugeteilt im Berichtsjahr	Anzahl frei verfügbare Optionen	Anzahl Optionen mit Sperrfrist	Anzahl Optionen Total	Anzahl Optionen zugeteilt im Berichtsjahr
31. Dezember 2011								
Peter Grogg (Präsident) ¹	7 767 932		7 767 932	300				
Gottlieb Knoch (Vizepräsident)	1 171 500		1 171 500	300				
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	600		600	300				
Thomas Burckhardt (Sekretär)	0		0	300				
Nicole Grogg Hötzer (Mitglied ab 13. April 2011)	85 400		85 400	0				
Hans Hengartner (Mitglied)	2 400		2 400	300				
Total Verwaltungsrat	9 027 832	0	9 027 832	1 500				
Rolf Nyfeler (CEO) ¹	52 560	0	52 560	600	500	999	1 499	500
Daniel Erne (CTO)	41 142	0	41 142	500	500	999	1 499	500
Lester Mills (CMO)	200	3 500	3 700	100	334	999	1 333	500
Stephan Schindler (CFO)	59	4 000	4 059	100	167	833	1 000	500
Total Konzernleitung	93 961	7 500	101 461	1 300	1 501	3 830	5 331	2 000
Total	9 121 793	7 500	9 129 293	2 800	1 501	3 830	5 331	2 000
31. Dezember 2010								
Peter Grogg (Präsident) ¹	7 649 753		7 649 753	300				
Gottlieb Knoch (Vizepräsident)	1 171 200		1 171 200	300				
Jürgen Brokatzky-Geiger (Mitglied)	300		300	300				
Thomas Burckhardt (Sekretär)	0		0	300				
Hans Hengartner (Mitglied)	2 100		2 100	300				
Total Verwaltungsrat	8 823 353	0	8 823 353	1 500				
Rolf Nyfeler (CEO)	51 750	0	51 750	100	500	999	1 499	500
Daniel Erne (CTO)	40 642	0	40 642	100	500	999	1 499	500
Lester Mills (CMO)	100	3 500	3 600	1 600	167	833	1 000	500
Stephan Schindler (CFO)	100	4 000	4 100	4 100	0	500	500	500
Total Konzernleitung	92 592	7 500	100 092	5 900	1 167	3 331	4 498	2 000
Total	8 915 945	7 500	8 923 445	7 400	1 167	3 331	4 498	2 000

¹ Aktien- und Optionsbesitz inkl. nahe stehende Unternehmen und Personen.

Die Aktien des Verwaltungsrates unterliegen keiner Sperrfrist.

Bei den Optionen handelt es sich ausschliesslich um Call-Optionen. Eine Call-Option berechtigt nach Ablauf der Sperrfrist zum Kauf einer Aktie der Bachem Holding AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Call-Optionen.

28 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Wie im Geschäftsbericht 2010 offengelegt, wurde im Verlauf des zweiten Halbjahres 2010 gegen die Bachem AG, Bubendorf, eine Klage eingereicht. Das Management sieht weiterhin keine Basis für die Klage und schätzt die Wahrscheinlichkeit einer Zahlung als gering ein. Dementsprechend wurde keine Rückstellung gebildet.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Januar 2012 wurde die Bachem Americas, Inc., Torrance, mit der Bachem, Inc., Torrance, fusioniert. Diese Fusion hatte keinen Einfluss auf die operative Tätigkeit.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Bachem Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang (Seiten 50 bis 88) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 24. Februar 2012

Erfolgsrechnung

Für die am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre

90

in 1000 CHF	2011	2010
Ertrag		
Beteiligungsertrag	12 456	16 347
Gewinn aus Verkauf Beteiligung	0	17 518
Lizenertrag	10 950	11 684
Zinsertrag	5 615	5 408
Übriger Finanzertrag	2 223	2 775
Übriger Ertrag	26	118
Total Ertrag	31 270	53 850
Aufwand		
Personalaufwand	-2 199	-2 457
Übriger Verwaltungsaufwand	-4 890	-4 770
Zinsaufwand	-413	-268
Übriger Finanzaufwand	-2 577	-1 282
Abschreibungen	-129	-147
Total Aufwand	-10 208	-8 924
Gewinn vor Steuern	21 062	44 926
Steuern	-769	-2 347
Reingewinn	20 293	42 579

Bilanz

Auf den 31. Dezember 2011 und 2010

91

in 1000 CHF	31.12.2011	31.12.2010
Aktiven		
Flüssige Mittel inkl. Festgeldanlagen	4 812	2 527
Eigene Aktien	1 295	1 962
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	387	544
Übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	25 765	29 970
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15	14
Total Umlaufvermögen	32 274	35 017
Beteiligungen	120 961	122 551
Darlehen Konzerngesellschaften	119 961	106 470
Sachanlagen	27	32
Immaterielles Vermögen	152	277
Total Anlagevermögen	241 101	229 330
Total Aktiven	273 375	264 347
Passiven		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	180	165
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	4 234	4 370
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	32 000	15 000
Aktionärsdarlehen	16 205	9 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 265	2 924
Total Fremdkapital	53 884	31 457
Aktienkapital	680	680
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserven ¹	10 551	90 469
Reserven aus Kapitaleinlagen ¹	79 918	0
Reserve für eigene Aktien	1 295	1 962
Freie Reserven	97 294	96 626
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	9 460	574
Reingewinn	20 293	42 579
Total Eigenkapital	219 491	232 890
Total Passiven	273 375	264 347

¹ Per 28. Januar 2012 hat der Verwaltungsrat beschlossen, innerhalb der Gesetzlichen Reserven die Reserven aus Kapitaleinlagen, in der Höhe von 79 918 106 CHF, aus den Allgemeinen Reserven auszugliedern.

Anhang zur Jahresrechnung der Bachem Holding AG

92

1 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Zweck		Aktienkapital	Aktienkapital
				31.12.2011	31.12.2010
Bachem AG	Bubendorf, CH	Produktion, Handel	CHF	25 000 000	25 000 000
Bachem Distribution Services GmbH	Weil am Rhein, D	Produktion, Handel	EUR	128 000	128 000
Bachem (UK) Ltd.	St. Helens, GB	Produktion, Handel	GBP	2 500	2 500
Bachem Americas, Inc.	Torrance CA, USA	Handel	USD	1 000	1 000
Bachem, Inc.	Torrance CA, USA	Produktion, Handel	USD	3 000	3 000
Bachem Bioscience, Inc.	King of Prussia PA, USA	Produktion, Handel	USD	3 000 000	3 000 000
Pevion Biotech AG	Bern, CH	Produktion, Handel	CHF	11 267 000	11 267 000

Mit Ausnahme der Pevion Biotech AG (27.5%) werden alle Gesellschaften zu 100% gehalten.

2 Eigene Aktien

Details zum Bestand und zur Veränderung der eigenen Aktien sind in den Erläuterungen 22 und 23 der konsolidierten Jahresrechnung offengelegt.

3 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind gemäss den in der konsolidierten Jahresrechnung nach IFRS verwendeten Bewertungsansätzen in Erläuterung 27 der konsolidierten Jahresrechnung abgebildet. In derselben Erläuterung sind auch Aktien- und Optionsbesitz von Verwaltungsrat und Konzernleitung aufgeführt.

4 Bedeutende Aktionäre

Aus den zur Verfügung stehenden Informationen gehen folgende Aktionäre mit einem Besitz von mehr als 3% des Aktienkapitals hervor:

in % vom gesamten Aktienkapital	31.12.2011	31.12.2010
P. Grogg (über Ingro Finanz AG) ¹	52.3	51.5
G. Knoch	8.6	8.6
Familie P. Grogg	6.0	6.0
Sarasin Investmentfonds AG	4.5	4.2
Total bedeutende Aktionäre	71.4	70.3

¹ In dieser Position sind alle Namenaktien -A- enthalten.

5 Risikobeurteilung

Die Bachem Holding AG ist voll in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Bachem Gruppe integriert. Dieser Prozess beinhaltet auch die Beurteilung der spezifischen Geschäftsaktivitäten und Risiken der Bachem Holding AG. Der Risikobeurteilungsprozess der ganzen Bachem Gruppe ist innerhalb der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 61 und 62 dieses Geschäftsberichts offen gelegt.

6 Mehrwertsteuergruppe

Die Bachem Holding AG wendet für die Mehrwertsteuer die Gruppenbesteuerung an. In der Gruppe befinden sich die Bachem AG und die Bachem Holding AG. Die Gesellschaft haftet solidarisch für alle aus der Mehrwertsteuer entstehenden Steuern inkl. Zinsen der Mehrwertsteuer-Gruppe für die Zeit der Eintragung als Gruppenmitglied.

7 Beteiligungsertrag

Die ordentliche Generalversammlung der Bachem AG vom 10. Februar 2012 hat die Ausrichtung einer Dividende in der Höhe von 11 000 TCHF für das Geschäftsjahr 2011 an die alleinige Aktionärin, die Bachem Holding AG, beschlossen. Nach einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise wurde dieser Gewinnanspruch resp. Beteiligungsertrag bei der Bachem Holding AG zeitgleich mit dem entsprechenden Gewinnausweis bei der 100%-igen Tochtergesellschaft Bachem AG bereits in der vorliegenden Jahresrechnung 2011 erfasst. Der entsprechende Ertrag ist in der Position Beteiligungsertrag und die entsprechende Forderung ist in der Position übrige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften enthalten.

Gewinnverwendung

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns und über die Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen

Verwendung des Bilanzgewinns

Gewinnvortrag vom Vorjahr	CHF	9 460 337.39
Reingewinn 2011	CHF	20 293 094.45
Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	29 753 431.84
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	29 753 431.84

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlagen

Eröffnungsbestand Reserven aus Kapitaleinlagen	CHF	79 918 106.00
Transfer zu freien Reserven zur Ausschüttung einer Dividende von 1.50 CHF brutto je Namenaktie für das Geschäftsjahr 2011 auf 13 487 387 dividendenberechtigte Namenaktien	CHF	20 231 080.50
Vortrag Reserven aus Kapitaleinlagen auf neue Rechnung	CHF	59 687 025.50

Der im Antrag des Verwaltungsrats genannte Dividendenbetrag wurde aufgrund der Anzahl dividendenberechtigter Aktien im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch den Verwaltungsrat berechnet. Die Anzahl dividendenberechtigter Aktien kann sich bis zur Generalversammlung am 25. April 2012 durch die Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende oder den Zu- bzw. Verkauf eigener Aktien noch verändern.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bachem Holding AG, Bubendorf

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bachem Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 90 bis 93) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Rodolfo Gerber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Raphael Rutishauser
Revisionsexperte

Basel, 24. Februar 2012

Aktionärsinformationen

		2011	2010	2009	2008	2007
Anzahl Namenaktien nom. 0.05 CHF		13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000	13 600 000
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		13 471 331	13 463 630	13 444 683	13 406 601	13 280 323
Bruttodividende pro Namenaktie	CHF	1.50 ¹	2.50	3.00	3.20	3.00
Sonderdividende	CHF					
Börsenkurse Namenaktie	Jahresanfang	CHF 56.00	66.35	80.50	95.70	92.00
	Höchst	CHF 59.00	73.05	80.50	98.00	105.50
	Tiefst	CHF 32.00	51.00	57.00	74.75	89.40
	Jahresende	CHF 32.50	56.00	66.35	80.50	95.70
Dividendenrendite pro Namenaktie	%	4.6	4.5	4.5	4.0	3.1
Gewinn pro Namenaktie (EPS)	CHF	0.70	2.10	3.43	4.38	4.81
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit pro Namenaktie	CHF	1.83	2.83	3.19	2.93	5.88
Gruppeneigenkapital pro Namenaktie	CHF	24.79	26.67	27.97	27.98	27.06
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresende)		46.43	26.67	19.34	18.38	19.90
Börsenkapitalisierung per Ende Jahr	Mio. CHF	442	762	902	1 095	1 302

¹ Vorschlag an die Generalversammlung vom 25. April 2012
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Bachem Namenaktien sind an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert.
Valoren-Nummer: 1253 020; SIX: BANB; Reuters: BANB.S; Bloomberg: BANB SW.

Streuung der Aktien

Anzahl Aktien pro Aktionär	31.12.2011	31.12.2010
0-100	1 305	1 315
101-1 000	1 529	1 651
1 001-10 000	261	277
10 001-100 000	40	43
100 001-1 000 000	7	7
1 000 001 und mehr	2	2
Total	3 144	3 295

Aktionariat

in %	31.12.2011	31.12.2010
Bedeutende Aktionäre	71.4	70.3
Institutionelle Aktionäre	11.7	12.5
Natürliche Personen	11.5	12.3
Dispobestand	5.4	4.9
Total	100.0	100.0

Zukunftsbezogene Aussagen

Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen sind nur eingeschränkt gültig. Investoren werden darauf hingewiesen, dass alle zukunftsbezogenen Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Verschiedene Umstände können zu Abweichungen zwischen antizipierten und effektiven Ergebnissen führen. Dazu gehören auch der Zeitpunkt und die Bedeutung neuer Produkteinführungen, Preisstrategien von Mitbewerbern, die Fähigkeit der Gruppe, weiterhin von den Lieferanten adäquate Produkte zu akzeptierbaren Bedingungen zu erhalten, die Fähigkeit, die Finanzierungsbedürfnisse zu befriedigen und die Liquidität sicherzustellen, Veränderungen der gesetzlichen Vorschriften oder im politischen und sozialen Umfeld, in welchem sich die Gruppe bewegt, oder wirtschaftliche und technische Trends oder Bedingungen einschliesslich Währungsschwankungen, Inflation und Konsumverhalten auf globaler, regionaler und nationaler Ebene.

Ereignisse

Generalversammlung

(Geschäftsjahr 2011)

25. April 2012

Auszahlung der Dividende

3. Mai 2012

Halbjahresbericht 2012

24. August 2012

Geschäftsbericht 2012

März 2013

Generalversammlung

(Geschäftsjahr 2012)

April 2013

*Dieser Geschäftsbericht
erscheint in deutscher und
englischer Sprache.*

Herausgeber

*Bachem Holding AG,
Bubendorf, Schweiz*

Konzeption/Gestaltung

hilda design matters, Zürich

Fotos

*Michael Lio, Winterthur
Jos Schmid, Zürich*

Prepress/Druck

Linkgroup, Zürich

*Dieser Geschäftsbericht
ist auf FSC-zertifiziertem
Papier gedruckt.*



Schweiz

Investor Relations
Bachem Holding AG
Stephan Schindler
Chief Financial Officer
Hauptstrasse 144
4416 Bubendorf
Schweiz
Tel +41 61 935 2333
Fax +41 61 935 2324
ir@bachem.com
Internet: www.bachem.com

Bachem Holding AG
Bachem AG
Hauptstrasse 144
4416 Bubendorf
Schweiz
Tel +41 61 935 2333
Fax +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Bachem SA
Succursale Vionnaz
Route du Simplon 22
1895 Vionnaz
Schweiz
Tel +41 24 482 4444
Fax +41 24 482 4445
info.bvi@bachem.ch

Deutschland

Bachem Distribution
Services GmbH
Hegenheimer Strasse 5
79576 Weil am Rhein
Deutschland
Tel +41 61 935 2323
Fax +41 61 935 2325
sales.ch@bachem.com

Grossbritannien

Bachem (UK) Ltd.
Delph Court
Sullivans Way, St. Helens
Merseyside WA9 5GL
England
Tel +44 1744 61 2108
Fax +44 1744 73 0064
sales.uk@bachem.com

USA

Bachem Americas, Inc.
3132 Kashiwa Street
Torrance, CA 90505
USA
Tel +1 310 539 4171
Fax +1 310 539 9428
sales.us@bachem.com

Bachem, Inc.
3132 Kashiwa Street
Torrance, CA 90505
USA
Tel +1 310 784 4440
Fax +1 310 530 2426
sales.us@bachem.com

Bachem Bioscience, Inc.
3700 Horizon Drive
King of Prussia, PA 19406
USA
Tel +1 610 382 2110
Fax +1 610 239 0800
sales.us@bachem.com

Peninsula Laboratories, LLC
305 Old County Road
San Carlos, CA 94070
USA
Tel +1 650 801 6090
Fax +1 650 595 4071
sales.us@bachem.com

